8° A. 176. 1764/[illegible]

[Johann Christian Senckenberg

Tagebücher

Bd 5

1771

Röchl. u. militärisch. Tagebuch]

Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9. 4 Januar 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

II.

Acta ü. nicht stimmt Ausgabe

II. II c

1771

38

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4 Januar 1771 (2.)

Die Frau Elisabetha
Kayserin
Vid. Anton Ulrich
Herzog p. 1143
Nachkommen Braunschweig
Lüneburg III p. 136.
ehem. Herz. Ferdinand
Albrechts
Gemahlin
Ernst Ludwig Herzog
Dr. Karl Johann Christian
Kayserl. Rath,
Vater Kayserl.
der Großvater Jacob Ludwig,
verschied 8 Uhr Abends
Minden, aus Hessen,
Nachtfallen, v. Diesterweg
Cassel, so wie ehem. Herz.
Ob. Hofmarschall-Amt.

der Großvater von Johanna
Kayser.
der Vater Johann Georg Kayser.
seine Elisabetha ut supra.
der Herr Bruder der
Herr Christian Kayser

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 4 10 Januar 1771. 4.
Ad Acta.

d D. 14 Januar 1771

14

Rot de contendo
= sitis mecum mag
Jesuitis publice.

d. 15 Januar. 1771 (6.

[illegible]

d. 16. Januar. 1771.

Anno 1770 im Julio machte Johann Wilhelm [illegible] Maurermeister auf der [illegible] an der Wall durch das Kellermagazin [illegible] an neuem Theatro Anatomico eine Thür durch die Stadtmauer, um dadurch commodement die Leichen in die Stadt zu bringen, u. [illegible] des Stadtthors.

Diese [illegible] der Bequemlichkeit, daß man [illegible], [illegible] Subjecta auf unser Theatrum [illegible], die [illegible] der Wall durch diese Thür [illegible] Anatomie [illegible] [illegible] wird, [illegible] aller [illegible] Volk [illegible] u. aller [illegible].

Sic et corpora [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. X 16 Januar. VVVI.

den 17 Januar. 1771.

1771. d 17 Januar. gab H. Rath Textor dessen
Pro Memoria, und d 5 d Christ. seinen Inquisitions
Acten, u. Obrigkeitlichen Amts Siegel ab
und gelöschet.

Pro Memoria

1/ ob Vormundschaft d. Ludewig Ehel. Kinder 20
als 10 Jahr?

2/ Item ob Curatel?

3/ Wie viel die 25 fl 600. Stück, die der
Sel. H. Joh. Hieron. Bürgermeister Ehel
liegen, sind?

d. 4 18 Jenner. 1771.

1771. ☉ 20 Januar. 13.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. P 21. Januar 1771

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Anatomie

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ordre Ancien Style Journal du 22 Janvier 1771. 14.

De Troyes le 8 Janvier.

Le Roi, par sa bienfaisance paternelle, ayant accordé des Fonds pour établir dans les Villes, et sur les grands Chemins de la Champagne, des Ateliers publics pour occuper les Pauvres, qui manqueroient de l'ouvrage, et leur procurer la subsistance par le travail, il s'en est ouvert dans le département de cette Ville cinq, où l'on admet les Femmes et jusqu'aux Enfans de 9 ans, en les payant à la tâche.

An. 1771. Samstags, den 26. Januar. No. 15.

JOURNALS-ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Wien, vom 19. Jan.

Den 15ten dieses hat der Durchl. Herzog, Herr Emanuel, des H. R. R. Fürst von und zu Lichtenstein, Herzog zu Troppau und Jägerndorf in Schlesien, Graf zu Rittberg, Ritter des goldenen Vliesses, Ihrer Röm. Kaiserl. auch zu Hungarn und Böheim Königl. Apostol. Majestät wirklicher geheimer Rath ꝛc. im 71. Jahr das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Der entseelte Leichnam wurde nach Wranau, bey Brünn in Mähren, alwo die Fürstl. Lichtensteinische Familie ruhet, abgeführet.

Durch die Mildthätigkeit unserer Monarchin erhalten nunmehr in hiesiger Hauptstadt auch diejenige einen systematischen Unterricht, welche sich der Handelschaft widmen wollen. Nach einer vordergegangenen Probe haben Ihre Majestät die Anstalt einer Real-Handlungs Schule bestätiget. Es werden in derselben 60 Schüler binnen 2 Jahren alles dasjenige lernen können, was einem geschickten Handelsmann zu wissen nöthig ist. Allezeit um Ostern werden 30 Schüler aufgenommen werden, die sich vorher bey dem Director, Hr. Wolf, zur Prüfung anzumelden haben.

Dem Fürsten Carl von Lichtenstein ist das General-Commando in Ungarn übertragen. Seine bisherige Capitains-Stelle bey der deutschen adelichen Garde, hat der Graf von Nostitz, samt der Würde eines General-Feldmarschall Lieutenants, erhalten.

Seit einigen Tagen hat sich die nasse Witterung in einem starken Frost verwandelt, wodurch die Luft gereiniget, auch vielen Krankheiten gesteuert worden. Auch aus Siebenbürgen vernimmt man, daß die sich hier und da hervorgethane Seuchen nun ziemlich wieder nachgelassen haben; hingegen laufen aus Pohlen desto betrübtere Nachrichten über diesen Zufall ein, da in diesem Königreiche die Krankheiten immer weiter um sich greifen sollen.

Petersburg, vom 1. Januar.

In dem Gefolge Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs von Preussen, welche den 24sten December, Abends, nach Moscau abreiseten, befindet sich unter andern der General Bibikow. Se. Erlaucht, der Graf Ivan Czernischew, welche Se. Königl. Hoheit in Moscau bewirthen werden, waren voraus dahin abgegangen.

Nächstens erwartet man hier aus Bockenheim bey Frankfurt, wo der General von Bauer, bevor er in Ihro Kaiserl. Majestät Dienste trat, auf seinen Gütern lebte, dessen Gemahlin, nebst seiner Familie, 2 Söhnen und einer Tochter. So schön gedachte Güter seyn mögen, so sind doch diejenigen, mit welchen die Kayserin diesen General beschenket hat, weit ansehnlicher. Diese bestehen in 20 Dörfern und mehr als 30000 Morgen Fruchtlandes, ohne die Waldungen.

Thorn, vom 4. Januar.

Gestern, als den 3ten dieses, des Morgens um 4 Uhr, attaquirten in drey Colonen die Confoederirten, gegen 1100 Mann stark, unter dem Marschall von Sanock, Herrn Radziminski, dem Sochaczewischen Marschall, Hrn. Stempkowski, und einem Marschall aus Litthauen, das zur Bedekkung der von der Stadt bis nach dem andern Ufer gehenden Brücke postirte Rußische Piquet, legten auch sogleich an drey Orten, zunächst dem gegenseitigen Ufer und der Salz-Niederlage, Feuer an. Der Hr. Oberste von Udam, vom Naschburgischen Regiment, rückte unverzüglich mit seinen kleinen Commando aus, und delogirte sie von den Anhöhen. Sie suchten zwar wiederholte An-

griffe zu thun, wurden aber nicht nur repoußiret, sondern gedachter Herr Oberster trieb sie bis nach dem nahe anliegenden Walde, machte hierauf eine verstellte Retraite, nachdem er ein Detaschement Grenadiers in einer Bucht verstellet gelassen, bis er sie herauslockte, worauf er wieder attaquirte; und da die gedachten Grenadiers in die Flanken feuerten, so retirirten sie sich in aller Eil in den Wald, ohne weiter sich heraus zu wagen. Sie haben an 55 Todte gehabt, unter welchen ein Oberster und ein Rittmeister, und über 80 Bleßirte, worunter ein Marschall und Rittmeister seyn sollen, welche sie mitgeschleppet. Rußischer Seits sind 1 Mann todt, und 3 Mann, nebst einigen Pferden, bleßiret worden. Dieses alles hat von 4 bis 11 Uhr Vormittags gedauret.

Stockholm, vom 8. Januar.

Se. Königl. Majestät haben neulich ein Verbot der Ausfuhre des Getraides aus diesem Reiche ausfertigen lassen, indem man ohnedem Manzel an dieser unentbehrlichen Bedürfniß befürchtet, da weder auf die Ausfuhr aus Pohlen, noch aus dem Rußischen Reiche, Rechnung gemacht werden kan. Die Uebertretter dieses Verbots sollen einerley Strafe mit den Contrabandisten zu gewärtigen, und die Angeber gleichen Antheil mit jenen zu genieſſen haben.

Livorno, vom 9. Januar.

Am Samstag wohnten Se. Excellenz, der Hr. Graf von Orlow dem Gottesdienst in der Kirche seiner Nation bey, weilen an diesem Tag nach dem alten Styl das H. Christfest einfiele. Er läſſet das See-Treffen von Tschesme, woselbsten die Türkische Flotte zerstreuet worden, mahlen, um solches nach Petersburg zu schicken.

In der Nacht von dem 7ten auf den 8ten dieses, um 2 Uhr nach Mitternacht verspürte man hier eine kleine Erderschütterung; um 4 Uhr fande sich eine stärkere ein, welche Jedermann aus dem Schlaf erweckte, und den ganzen Tag hindurch verspürte man über 20, davon eine um 4 Uhr des Abends so stark ware, daß Jedermann dadurch in Furcht und Schrecken geriethe, und sich entweder auf Schiffe oder auf das Feld flüchtete; viele Leute blieben die ganze Nacht hindurch auf den hiesigen großen Platz und mußten, da es beständig schneiete, vieles Ungemach ausstehen. Man hat seithdeme noch verschiedene kleinere Erschütterungen verspüret, daherd viele Einwohner bewogen worden, sich ganz aus der Staot wegzubegeben.

London, vom 11. Januar.

Am 9ten war, in Gegenwart des Königs, grosse Raths-Versammlung zu St. James. Es heißt, die Tages vorher von des Königes Bottschafter zu Versailles mit einem Courier eingegangenen Briefschaften seyn darinn erwogen worden. Der Courier ward noch nemlichen Tages zurückgefertigt, und mit ihm ist noch ein anderer dahin abgegangen, der die von Madrid erwartete schlüßliche Antwort, sobald sie daselbst eingetroffen seyn wird, schleunigst nach London überbringen soll. Der Admiral Hawke hat die Stelle, als erster Commissarius von der Admiralität, niedergelegt. Der Graf von Sandwich ist zu diesem Posten ernannt worden, und Hr. Stanley hat das Amt, als Staats Secretarius bey dem nordlichen Departemente, erhalten. Der Richter Bathurst ist zu dem Canzlers Amte, mit der Pairs Würde und dem Titul eines Lords von Cirencester, erhoben worden. Noch andere Veränderungen dörften wohl ehestens bekannt werden.

Aus Süd-Carolina sind am 9ten dieses mit einem Felleisen die Briefe vom verwichenen November angekommen. Es wird unter andern darin gemeldet, daß, nachdem man in unseren Abendländischen Insuln die Nachricht von einem baldigen Kriege mit Spanien erhalten hätte, das Augenmerk dahin gerichtet worden wäre, besagte Eilander in den bestmöglichsten Vertheidigungsstand zu setzen.

Paris, vom 14. Jan.

Herr Abt Terray, General-Controlleur, hat bey der ihm aufgetragenen Verwaltung des Seewesens eine kluge Erfahrung zum Augenmerk, und eben deswegen schon verschiedene ihm überflüßig geschienene Leute abgeschaft.

Die Americanischen Waaren, besonders der Zucker, sind im Preiß sehr aufgeschlagen, nicht sowol wegen der Furcht des Kriegs, als weil sie in den Holländischen Pflanzstätten gefehlet haben. In der Insul Martinique haben die Gewässer, wegen allzu starkem Regen,

eine grose Menge von Caffeebäumen aus der Wurzel gehoben und mit sich fortgeschleppt.

Regenspurg, vom 16. Januar.

Auch der hiesige allgemeine Reichstag ist mit dermaligem Mangel und Theuerung des Getreides zum Theil noch immer beschäftiget. Es sind einige, welche dafür halten, diese Theurung komme gröstentheils von der aller Orten verhängten Sperre und der daraus sich vergrösernden Besorgnis eines künftigen Mangels, und wünschet daher, daß diese Sperren im Reich gegen einander aufgehoben werden, und solche nur gegen auswärtige Länder in ihrer Kraft verbleiben möchten.

Zu München ist unter dem 28. verwichenen Monats eine gedruckte Verordnung ergangen, nach welcher diejenigen, so Getraid ausser Lands verkaufen, mit dem Galgen, die Fuhrleute und andere Helfer mit dreijähriger Zuchthausstrafe, die mit darunter steckende Beamte mit infamer Cassation auch allenfalls mit dem Galgen, und Standspersonen, welche etwa dergleichen zu Schulden kommen lassen, mit Entsetzung aller Ehren, Würden und Freiheiten bedrahet werden. Weiter soll das Getraid, welches um Wucher damit zu treiben, oder um seine Bedürfniße auf länger als ein Jahr zu haben, gekauft, ingleichen welches bei der veranstalteten Visitation verschwiegen wird, confiscirt seyn, und die Helfte davon demjenigen gehören, der etwas dergleichen entdeckt, wann es auch der Beamte selbst offenbaret hat. Auch soll bei demjenigen, welcher betrügerischer Weiß mit dem Ausdreschen zurück hält, die Obrigkeit ex officio ausdreschen, und das Getraid davon auf die Schrannen führen lassen. Was ferner die Ausführung betrifft, so hat noch überdies der Magistrat am 11. dieses durch den Trommelschlag bekannt machen lassen, daß dergleichen Unternehmen mit empfindlicher Leibesstrafe und Verlust des Burgerrechts werde bestraft, derjenige aber, welcher ein solches Vergehen entdeckt, mit 50 fl. belohnt werden.

Berlin, vom 19. Jan.

Am Donnerstage, vor Mittage, erhoben sich Se. Majest. der Könia, in einem mit acht Pferden bespanneten Staatswagen, und in Begleitung Ihrer Königl. Hoheiten, des Prinzen von Preussen, des Prinzen Ferdinand, und Sr. Durchl. des Prinzen Friedrich von Braunschweig, in das Raminsche Exercierhaus, und nahmen daselbst die Wachtparaden der Regimenter von Ramin und von Bülow, in Augenschein. Zu Mittage speiseten Höchstdieselben in Dero Apartements. Des Abends war bey Ihrer Königl. Hoheit, der verwittweten Prinzeßin von Preussen, grosse Cour und Souper, wobei sich Ihre Majestät, die Königin, das hier befindliche Königl. Haus, und viele vornehme Standespersonen gegenwärtig befanden.

Kurzgefaßte Nachrichten.

Dem Vernehmen nach, ist es eine gewisse Widersetzlichkeit, die der Graf von Tottleben gegen sein Commando in Georgien verspüret hat, warum Ihre Rußisch-Kaiserl. Majestät diesen General daher zurück berufen, und an dessen Stelle den General Suchotin abgeschickt haben.

Die Anzahl der in den Hannöverischen Landen von dem Jahr 1750 bis 1765 neu angebauten Stellen oder Bauerhöfen beträgt 1008 Stellen, und die neuen Unterthanen belaufen sich auf 5000. Die Erndte des ganzen Landes ist durch diesen Anbau um 10000 Malter Korn vermehret worden.

Zu Troyes und in ganz Champagne sind auf Königl. Befehl und Kosten öffentliche Werkhäuser angelegt worden, um die armen und müßigen Leute darin zu beschäftigen, weil in dieser Provinz, aus Mangel des Gewerbs und sonstigen Zuflusses, die Armuth am meisten herrschet. In besagter Stadt allein sind 5 solcher Werkhäuser dermahlen für Weiber und Kinder, die über 8 Jahr alt sind, aufgerichtet.

Seitdem das Parlement seine Amtsverrichtungen wieder angefangen, hat die Prinzeßin von Monaco ein Urtheil erhalten, kraft dessen sie nach ihrem Gesuch zu Tisch und zu Bett, wie man zu reden pflegt, ja auch in Ansehung ihres Vermögens, von ihrem Gemahl gänzlich geschieden worden. Der Fürst von Mo-

naco, ob er gleich Duc und Pair von Frankreich ist, glaubte als souverainer Fürst dem Parlement nicht unterworfen zu seyn, und hat sich dahero auch gar nicht vertheidiget.

Wißbaden, den 23. Januar.

Die Nummern, so bei der heute mit denen bekannten Formalitäten und möglichster Accuratesse geschehenen 15ten Ziehung der Hochfürstl. Nassau-Saarbrück-Usingischen garantirten Zahlen-Lotterie, aus dem Glücksrad gekommen, sind folgende:

51. 19. 7. 32. 64.

Die auf das laufende Jahr vestgesetzte künftige Ziehungen besagter Lotterie geschehen in nachstehender Ordnung und zwar

die	16te	den 13. Febr.
	17te	" 6. Martii
	18te	" 27. dito
	19te	" 17. April
	20te	" 8. May
	21te	" 29. dito
	22te	" 19. Junii
	23te	" 10. Julii
	24te	" 31. dito
	25te	" 21. August
	26te	" 11. September
	27te	" 2. October
	28te	" 23. dito
	29te	" 13. Novemb.
	30te	" 4. Decemb.
	31te	" 28. dito.

Von General-Administrations-wegen.

AVERTISSEMENTS.

Dem geehrten Publico wird hierdurch bekannt gemacht, wie zu Hannover, den Reisenden zum Besten, eine sehr bequeme Postkutsche, in Form einer ordentlichen Englischen Chaise, angeleget, welche wöchentlich zweimal, nemlich des Mittwochens und Sonnabend Mittags, von dar nach Haarburg abgehet, und Donnerstags und Sonntags Abends um 11 Uhr, allda eintrift.

Die Retour aus Haarburg geschiehet Mittwochens und Sonnabends früh, um 4 Uhr, und langet zu Hannover Donnerstags und Sonntags gegen 5 Uhr Abends wieder an.

Desgleichen gehet solche Postkutsche Montags und Freitags früh von Hannover nach Münden, und kommt Dienstags und Sonnabends Abends um 7 Uhr daselbst an.

Aus Münden wird sie respediret Montags und Freitags früh um 5 Uhr, und trift zu Hannover Dienstags Nachmittags um 4 Uhr, und Sonnabends Mittags um 11 Uhr respective zuverläßig ein.

In der Kutsche können 6, und auswärts 3 Personen, commode fortgeschaffet werden.

Erstere, deren jede 20 Pfund Bagage frey hat, zahlet 6, und letztere deren jedweder 14 Pf. frey gegeben wird, 4 gGr. p. Meile.

Nachdem Johann August Rullmann, Metzgermeister zu Gedern, sodann Jud Affron zu Glauberg eine solche Schuldenlast contrahirt haben, daß man sich genöthiget siehet, Concursum creditorum zu erkennen und Edictales zu erlassen; Als werden alle und jede, welche ex quocunque capite vel causa Forderung an beide haben, hiermit peremptorie vorgeladen und zwar die Creditores des Ersteren auf den 27ten Febr. des letzteren aber den 28ten ejusd. dieses Jahrs, für Fürstl. Vormundschaftlicher Regierung alhier entweder in Person oder durch Gevollmächtigte zu erscheinen, Ihre habende Forderung behörig zu liquidiren, der Güte zu pflegen, bei deren Entstehung über den Verzug zu verfahren, und sich hiernächst rechtlichen Bescheides zu gewärtigen, mit der Verwarnung, daß die in Termino ausenbleibende Gläubiger mit Ihrer Forderung bei diesen Concursen nicht weiter gehöret werden sollen. Decretum Gedern den 18ten Januar 1771.

Fürstl. Stollbergische Vormundschaftl. Regierung daselbsten.

Dieses Journal ist wöchentlich 4mal bey den Serlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern, Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben, wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

Wd. Journal Sitzung 4
11. Januar 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 29 Januar 1791.

Ich kann dir will Freund,
die gestern abend an
Mayer & Jaggi,
übersandt Rechnung
Fracht &c. & Retour
von Cassa oder
Cash, - Jaggi habe
ich privatim
copy & Brief.

E. verum non erat
cum 1770 Olmerstii.
ito meam dirum
evaserunt peter ego,
nasc mortem, fac
ornamenta ossa lacc
operam Cratis dat.
barathi datam et
mundandis.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 31. Januar 1771.

d. 2. 4 febr. 1771.

1771. Febr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Plinius 9. epist 17.
Humanitatis est, dare
alicui obligationem
voluptatem, ut nos
impetremus.

Vespas = Vita Attici. Humanitate laudat Atticum historicus, qd scirit cognata adhesum. historiographus [illegible] fuerit (23).
Fest. humanitas Tabi lexic:/

Hanc sericeam vestem
[illegible]
Fest hanc = Tabi lexic:/
Verisimile imaginem
Mercurii = ornatum ejus
talaribus.

Cicero de Nat. Deor. I, 44.
Humanitatis simulacrum Deam
fingere.
Athen. qui Xerxem hospitio
fecit, et vehementer amicum
fuisse dicit, et vehementer
amavit, qui primus dicitur
hospitium dare humanitatis causa
ut Theophrastus scribit, de
quo eorum alterum
scripsit, alterum
Phanias, hunc
Lesbius.

1771. februario

d. 9 t. Februar 1771.

22.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bethsaida 19 Januar.

Nachdem Br. Friedrich unser Gehülfe gestorben, so hat man sich Mühe gegeben, alle seine Sachen zu sammlen, und sie sorgfältig aufzubewahren, damit Br. Leonhard sie nach seiner Rückkunft in Empfang nehmen könne. Weil aber Br. Friedrich nicht viel Geld hinterlassen hat, und wir also genöthigt sind, unsere Ausgaben einzuschränken, so haben wir beschlossen, unsere Nothdurft nicht mehr aus dem Magazin zu nehmen, sondern Geld dafür zu bezahlen. Wir haben also Br. Leonhard gebeten, uns 15 Thaler mitzubringen, die wir auch richtig erhalten haben. Wir haben sie aber nicht alle gebraucht, sondern noch 4 Thaler übrig behalten, die wir nun wieder zurückgeben können. Wir haben also nur 11 Thaler verbraucht, welche wir nun wieder ersetzen müssen.

Bethsaida 15 Januar.

Da wir nun schon so viele Arbeiter hier haben, als wir ernähren können, so haben wir beschlossen, keine mehr anzunehmen, sondern sie an andere Orte zu schicken, wo sie nöthig sind. Wir haben also Br. Leonhard gebeten, uns 15 Thaler mitzubringen, welche wir auch richtig erhalten haben.

51 52

Verordnung [illegible] 9 Febr 1771

Neue Ordnung

[illegible] der gebräuchlichen Arten von Schuh-Jagen
sollen, als: Mann- und Weiber-Schuh-Jagen,
Jagen, Jagen, so damit betrieben werden,
mit dem gehen, die Fischer mit Fischer
Fischer-Jagen, Jagen welche dergleichen von
Leder, mit infamer Cassation, gänzlich abgestellet
mit dem gehen, und Handlungen, welche
übrig etwas [illegible] Schuhen, und Socken, mit [illegible]
aller Art, Mützen &c. [illegible], betreffen, [illegible]
Nicht minder soll [illegible] gebraucht, welche über die [illegible]
Leder [illegible] soll, sind nur zu [illegible]
sind [illegible], [illegible] bleibt, [illegible] der Manufactur
Visitation [illegible]. [illegible] soll der [illegible]
[illegible] dergleichen, welche [illegible]
mit [illegible] [illegible] [illegible], von [illegible]
[illegible] aufgebracht und auf die [illegible]
[illegible] werden.

d 25 sept 1771.

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nürnberg den 11 Febr.

d 9 11. febr. 1771.

A Johann Adam Moritz.

Rogat ob ihr Vr, S. B
wen er Romer beim Lauf
mit Gärtner mit Hunden
[illegible] Stunde?

1. Wirtshäuser, wie ein
ding ahnet, sonst ist
Finsch, ist besser an
Hunden =:/

mit den Gastgärtner
an Wallerstein, der auf Jagd
geht, Sonntag Abend
Gesellschaft, da man allen
und den Herren Gastgärtner
gemeiniglich Feierabend,
an dem Tage.

Sonst kommt man sie
den Obersten manch
da Mahlzeit auf Landsitz
wird.

D. Hofgarten da ist
Gesellschaft, sagt, man
könnte sie brauchen, er sey
artig/: sorte ob confidenter
liegam? Johannis Ag,
wie der Johann Ag Gesellen
Fest ist, und Jahrmarkt
ad utilitatem mi-
noratam et diripiendam
urbem patriam =:/

Der Fürst ist noch in Ansbach
Hofe und wird
[illegible]

1 C 17 febr. 1771.

29.

64

d. D. 18 Febr. 1771. (31)

[illegible]

An. 1771. Dienstags, den 19. Februar. No. 29.

JOURNALS-ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Langres, vom 3. Febr.

Se. Majestät der König haben zur Erleichterung der Armen dieser Stadt und der umliegenden Gegenden eine Summe Geldes verwilliget, um dieselbe auf nützliche Arbeiten zu verwenden. Unser Rath hat daher an Verbesserung der Wege arbeiten lassen. Einige von diesen armen Leuten haben, als sie den 29. vorigen Monats in der Erde gruben, einen Hafen, so mit einer ansehnlichen Menge Goldstücker angefüllt war, die gröser als eine halbe Louisd'or sind, gefunden. Es waren die Namen Cæsar, Augustus, und anderer Kaiser darauf. Die Leute aber nahmen den gröstenTheil mit sich und liefen auf und davon. So bald als der Rath von der Entdeckung und der Flucht der armen Leute Nachricht bekommen, begab er sich an den Ort, hat aber nur sehr wenige von diesen Münzen, davon eins dem innerlichen Gehalt nach 20 Franken werth ist, bekommen können.

London, vom 9. Febr.

Von dem Hudson's Bay hat man einen Brief hier, welcher meldet, daß der Capitain eines Schiffs, welcher im 64 Grad 20 Min. Norderbreite segelte, ein Volk gefunden habe, das an Gestalt, Farbe, Sprache und Lebensart gänzlich den Tartarn gleich komme. Ein gewisser Beweis, daß das feste Land von Asia und Amerika entweder durch einen Isthmum oder durch einen engen Canal abgesondert sey.

Den 5ten ist die Spanische Declaration und die Schriften der Unterhandlung der Insul Falkland betreffend, dem Oberhaus vorgeleget worden.

Der Lord Grosvenor war vor dem Gericht des Bischofs von London, und that seine Antwort auf der Lady Grosvenor's Einwürfe. Mehr als 60 Zeugen sind in dieser Sache verhöret worden. Die Königin hat bey dieser harten Zeit mehr als 1500 Pf. unter die Armen ausgetheilt.

Des General von Walmoden Gemahlin ist von einer Tochter entbunden worden, welche Ihro Majestäten und die verwittwete Prinzeßin von Wallis aus der Taufe gehoben.

Ohngeachtet der üblen Vorstellung von der Insul Falkland, kan dieselbe der wichtigste Platz für dies Königreich werden. Sie kan, im Fall eines Kriegs mit Spanien, zum Haven für unsere Schiffe dienen, da man den Feind in der Süder-See Tort thun kan. Auch kan ein groser Handel mit dem dabei liegenden festen Land getrieben werden. Sie ist 150 Meilen groß. Es wachsen keine Bäume darauf, und hat von vierfüßigen Thieren, nichts als Füchse. An den Küsten werden viele See-Löwen gefangen, von welchen vieles Oehl gezogen wird. Auch giebt es daselbst viele wilde Gänse, wie auch viele Fische. Dies Land ist im Winterszeit, sehr kalt, welchen man daselbst hat, wenn wir in Europa Sommer haben.

Ein Unbekannter, hat in unsern Blättern dem Grafen von Rochefort, wegen den Vergleich mit Spanien, folgende Fragen vorgeleget, welche, da sie bishero unbeantwortet geblieben, zu vielerlei Speculation Anlaß geben:

An den Grafen von Rochefort

1) Wusten Sie nicht, daß, noch ehe als ihre Acceptation bekannt wurde, der Prinz Masseran keinen Befehl hatte, und keineswegs von Sr. Cathol. Majest. bevollmächtiget war, die Erklärung vom 22 Jenner zu unterzeichnen.

2) Haben Sie sich nicht bemühet, mit dem Hrn. Francois, dem Französischen Ministre bey verschiedenen Zusammenkünften, mit dem Prinz noch vor diesem Zeitpunct ihn zu überreden, die Erklärung zu unterzeichnen, und hat er sich nicht allezeit geweigert.

3) Wissen Sie nicht, daß der Hr. Francois ihm, von Seiten des Königs in Frankreich, eine Schadloshaltung anbothe, im Fall er unterzeichnen wollte?

4) Wissen Sie nicht, daß Hr. Francois, verschiedene Briefe an den Prinz geschrieben, welche eine Schadloshaltung in sich enthielten, und hat er sich dennoch nicht geweigert zu unterzeichnen, weil er behauptete, daß sie nicht genugthuend seyen?

5) Waren Sie nicht bey 4 Stunden lang bey dem Prinzen, kurz vorhero als er unterzeichnete, und giengen Sie nicht im Zorn von ihm weg, sagend, daß mit so einem Halsstarrigen nichts zu thun wäre.

6) Drohetet Ihr Ihm nicht, im Fall er nicht unterzeichnen wollte? Unterschrieb er nicht endlich mit großem Widerwillen, und vergoß er nicht Thränen darauf. Wie können Sie also, als ein ehrlicher und aufrichtiger Mann sagen und unterzeichnen. Se. Cathol. Majest. welche den Prinzen von Masseran, Ihren ausserordentlichen Gesandten bevollmächtiget haben, um in Sr. Majest. Nahmen ꝛc. ꝛc. Siehe Lord Rocheforts Annehmung vom 22. Januar.

Kurzgefaßte Nachrichten.

Das Mittelländische Meer, ist von den See-Räubern gegenwärtig sehr unsicher. In dem Häven von Marseille, ist seit 2 Monat vieles Oehl und Korn eingebracht worden.

Zu Caen fängt die Frucht an, auf den Märkten theurer zu werden. Die Rechte der Halle, welche alle Kornhändler zahlen müssen, haben nicht wenig dazu beygetragen. Den 11ten Januarii fielen, wenn man so sagen darf, ganze Wolken Schnee, so dick, daß mehr als 15 Menschen, auf den Feld umgekommen.

Von Rouen wird geschrieben, daß man wegen den heftigen Nord-Westwinden befürchtet, von den Küsten von vielen Schiffbrüchen zu hören. Der Preiß der Lebensmitteln und Waaren von den Insuln, sonderlich Cattun fällt sehr, der Caffee allein hält sich.

In der Gegend zu Metz, sind viele arme Bauren, wegen Mangel des Futters genöthiget, ihr Vieh zu verkaufen.

Zu Vitry le Francois, hat man zur Unterhaltung der Armen, sonderlich für die Winzer, deren sehr viele sind, und welche seit vielen Jahren, sehr mittelmäßige Weinlese gehabt, unter der Aufsicht des Raths und der vornehmsten Einwohner, eine Allmosen-Casse errichtet. Die Collegia haben sich freiwillig geschätzt, und giebt jedes monatlich nach seinem Vermögen, eine gewiße Summe dazu her. Das Geld wurde gleich dazu angewendet, das Brod 9 Pfenning unter den Preiß auszutheilen. Man hat hierauf angefangen Brod, von 2 Drittel Gerste und 1 Drittel Korn, backen zu lassen, welches, wenn es recht gemacht, sehr gut ist, und das dem Volk für 1 Sous und 6 Heller, gegeben wurde. Auf diese Weise war man im Stand, wöchentlich 6000 Pf. auszutheilen. Allein die große Mühe, welche diese Art Brods verursachte, welches die Becker nicht recht backten, und worüber die Leute sich sehr beklagten, machte daß sie wieder ihren ersten Weg einschlugen. Durch diese Beyhülfe hoft man den armen Einwohnern, eine Erleichterung zu verschaffen, und noch kräftiger würde es seyn, wenn man denselben Arbeit verschafte. Doch hoffen sie, der König, welcher gegen die Provinz Champagne gnädig gewesen, werde ihnen auch seine Hülfe nicht versagen.

Zu Triest kommen viele mit Getraid beladene Schiffe, aus verschiedenen Häven von Italien an, welches alsdann weiter nach Deutschland verführet werden soll.

Der Herr Arduini, Lehrer der Ackerwissenschaft zu Padua, hat durch Versuche entdecket, daß man aus den gewöhnlichen Röhren, wenn man sie abschneidet und eine Zeitlang in Bündel zusammen gebunden läßet, einen vollkommenen Syrop drucken kan, so dem, welchen man aus dem Zucker-Rohr ziehet, gleichkommt. Viele Personen so davon

versucht, haben gleiches Urtheil gefället. Vielleicht könnte durch diese Entdeckung es dahin gebracht werden, daß Europa nicht nöthig hätte Zucker, oder zum wenigsten nicht so viel aus America ziehen zu dörfen.

Die beste Sorte Zucker, wird zu Bordeaux für 56 bis 58 Livre der Centner verkauft, die andern nach Proportion, die geringere zu 44 Livre. Der Caffee wird verkauft zu 19 Sou, 6 Den. zu 22 Sou, 6. Den.

Man hat bemerkt, daß in dem Königreich England, jährlich 15000 Fäßer Zucker aufgehen, welches auf 3 Millionen Sterl. ausmachet, wovon die Eigenthümer der Indianischen Pflanzungen, große Einkünfte von 10, 15 bis 20000 Pf. haben, die sie hernach wollüstig verzehren. Man schließt daraus, daß die Regierung anstatt neue Auflagen zu machen, wohl thun würde, auf den Zucker vom 100 Pf. 2 Schilling zu legen, welches 100000 Pf. jährlich eintrüge.

Zu Paris läßt der Hr. Canzler ein neues Gesetz-Buch, nach dem Codice Fridericiano aufsetzen. Die junge Leute die am Tag, da der Rath eingesetzt worden, im Pallast Aufruhr erreget und gefangen gesetzt worden, sind nach dem Schloß Bicetre geschickt worden. Der eine davon, ist eines Burgermeisters Sohn.

Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayern, haben zu München eine kleine Kupfermünze schlagen lassen, auf welcher auf der einen Seite, das Auge der Vorsehung, mit der (x) Devise, die Erhaltung der Armen, vorgestellet ist. Auf der andern Seite sind die Worte, gut auf einem Tag, zu lesen, und (o) am Rand 1771. Ein Geistlicher hat den Auftrag, alle Tage diese Zeichen unter die Armen auszutheilen. Der ein solches Zeichen bekommt, wird auf diesen Tag im St. Joseph Spital gespeiset, und der Arme gibt dem Geistlichen sein Zeichen ab, welche alsdann wieder ausgetheilet werden. Man hat auch andere dergleichen geschlagen, die auf 3 und 4 Tage gut sind. So sucht dieser Landes-Vater, der über das Elend der Armen gerühret, durch seine Milde und Großmuth, die Noth und den Mangel der Armen zu lindern.

Laut Nachrichten aus der Türkei, sollen die starke Auflagen, so daselbst gemacht werden, kaum hinreichend seyn, die große Zurüstungen welche der Großherr macht, zu bestreiten.

Es erscheint in der Sache des Herzogs von Aiguillon, ein neues Memoire, so aber sehr rar ist, und von welchem nur von hören sagen gesprochen wird. Man sagt, daß es im Namen des Parlaments ist, und daß es mit vieler Stärke geschrieben sey.

Zu Venedig hat man von Corfu und Constantinopel Briefe, daß zwischen den Russen und Türken im Archipelago was vorgegangen. Man schreibt, daß eine Escadre, welche der Giaffer Bey commandiret, aus den Dardanellen ausgelaufen, drey rußische Fregatten und andere kleine Schiffe mit rußischer Flagge angetroffen und dieselbe angegriffen habe. Die Russen aber hatten 2 Caravellen, auf welchem der Giaffer Bey sich befunden, weggenommen und ihn zum Gefangenen gemacht. Die Schiffe der Duleignotten wären in Brand gesteckt und in Grund gebohret worden. Obgleich diese Briefe von guten Händen kommen, so zweifelt man dennoch daran, weil es im November geschehen seyn soll, wiewohl man wegen dem stürmischen Wetter zur See wenig Nachrichten von daher bekommen hat.

Zu Neapolis kam ein Mensch mit einer Maßque in das Convent der PP. Servitten, und verfügte sich nach dem Zimmer des P. Procuratoris, mit einem Dolch in der Hand, drohete demselben, ihn zu erwürgen, wenn er ihm nicht gleich Geld verschafte. Der Geistliche erschrack, und versprach es ihm; indessen bekam er Gelegenheit, andere Geistliche zu Hülfe rufen zu können, die ihn sogleich umringten. Man fand, daß es ein Maurer war, welcher hernach der Obrigkeit überliefert worden ist.

Da ein Mißionarius eben daselbst in einer Predigt, auf dem Lande, das Volk ermahnte, daß man seine Feinde lieben und ihnen vergeben müste, sprang einer von den Bauern mitten in der Kirche auf und sagte: Herr Pater, ihr Rath gefällt mir nicht; dieweil dieser Lotterbube (wo er zugleich auf einem andern Bauer losgieng) mir so vieles gethan hat, daß ich es ihm nicht vergeben kan, und als er diese Worte ausgesprochen, stach er ihn mit einem Dolch und sagte: Itzo bin ich vergnügt; sagt

(x) Vorsehung für die Armen.
(o) in den Exergue.

ihm, daß er mir verzeihen solte, und machte sich mit der Flucht davon.

AVERTISSEMENTS.

In des sel. Herrn Schöff von Uffenbachs Behausung alhier auf der Zeil Lit. D. No. 26. wird den 6ten May dieses Jahres und folgende Tage eine auserlesene Sammlung von Original-Handzeichnungen, Gemählden und Statüen, nebst einigen Naturalien, wie auch optischen und technischen Maschinen, wovon die Catalogi bey denen Hrn. Ausrüfern Fayb und Helm gratis zu haben sind, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und losgeschlagen werden.

Bey Heinrich Ludwig Brönner alhier am Pfarreisen hat im vorigen Jahr die Presse verlassen und ist zu haben: Nouveau Dictionnaire du Voyageur françois-allemand-latin & allemand-françois-latin, oder vollständiges französisch-deutsch-lateinisches und deutsch französisch-lateinisches Wörterbuch, worin alle gebräuchliche französische Wörter, deren verschiedener Gebrauch, Bedeutung und Construction, wie nicht weniger die auserlesensten und zierlichsten Redensarten, Sprüchwörter, Gallicismi ꝛc. enthalten sind; anitzo bey dieser neuen Auflage nach dem Dictionnaire de l'Academie françoise von neuem übersehen, durchgängig verbessert und mit starken Vermehrungen herausgegeben von Herrn Choffin, öffentlichen Lehrer der französischen Sprache auf der Universität zu Halle, 2 Theile in groß 8. 1770. Ob nun gleich der häufige Abgang dieser neuen Auflage schon hinlänglich die Brauchbarkeit dieses Werks beweiset, so müssen wir doch noch zum besten derjenigen, die diese neue Ausgabe des Dictionnaire du Voyageur noch nicht gesehen, anzeigen, daß solches sowol in Ansehung des saubern Drucks, als auch innerlichen Werths, in einer ganz veränderten Gestalt erscheinet. Herr Choffin in Halle, dessen Kenntniß in der französischen Sprache durch andere Schriften längst bekannt geworden, hat diese neue Ausgabe so umgearbeitet, daß sie füglich als eine neue Arbeit betrachtet werden kan. Er hat dabey das Dictionnaire de l'Academie françoise, als die Hauptquelle der französischen Sprache, zum Grund gelegt. Eine Menge alter und ungewöhnlicher Redensarten sind weggelassen, und an deren Stelle neue und gebräuchlichere gesetzt, auch alles was der neuen französischen Sprache Gebrauch diensam, eingeführet, hinzu gefüget worden, wodurch dann dieses Wörterbuch eine Vermehrung von einigen tausend neuer Wörter und Redensarten erhalten hat. Der deutsche Theil hat nicht minder seine Verbesserungen und Vermehrungen erhalten, und das beygefügte lateinische ist ebenfals durch einen geschickten Lehrer des Hallischen Pädagogii übersehen worden. Das ganze Werk ist 114 Bogen stark, im gröbsten Octav-Format, und ist auf schön weiß Papier mit neuen Schriften abgedruckt, wie denn auch noch die besondere Distinction einer jeden Redensart im Druck selbst, das Werk zum Nachschlagen überaus angenehm macht. Der Preiß dieser neuen Ausgabe ist roh fl. 4. und in Franzband oder Kälbern Pergament gebunden fl. 4. 30 kr.

Den 22ten des Monats Aprils a. c. Morgens um 9 Uhr, sollen in der Freyen Reichs-Stadt Worms des daselbst verstorbenen Herrn Noa de Ron hinterlassenen, von den berühmtesten Italiänisch- Niederländisch- und Französischen Mahler verfertigte Gemählde bey dem Holzhändler Herr Johann Conrad Pistorius in der Rhein-Gassen gegen baare Zahlung versteigt, solche inzwischen allen Liebhabern daselbst gezeiget, deren vollständiges Verzeichniß aber so wohl zu Franckfurt am Mayn bey Hr. Johannes Müller, in der Müntz-Gasse Lit. I. No. 209. wohnhaft, als zu Mannheim in der Löflerischen Buchhandlung zur Einsicht vorgeleget werden. Wovon man ein geehrtes Publicum hierdurch in Zeiten benachrichtiget und Freunde der Mahlereyen, wie auch fleißig verfertigter Zeichnungen mit der Feder, sich bey der Versteigung einzufinden geziemend einladet. Worms den 6. Febr. 1771.

Vierer-Amt.

Dieses Journal ist wöchentlich 4mal bey den Serlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern, Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben, wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

d. 24 21 febr. 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 Febr. 1771

Vocat. dem Leutnant

d. 25 Febr 1771

d. 26 Febr 1771.

d. 22 Febr. 1771.

38 C
80

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dq 22 febr. 1771.

Vergnügt sind wir
Leben nicht genug
gesetzt, wenn
wir nicht auch
mit unsern Nächsten
in Harmonie
leben.

Wenn
Freude und Zufriedenheit
Ordnung und Harmonie
mäßige Ausgaben
und Einnahmen
Fleiß
beisammen
sind.

Wenn diese
nicht, so bleibt es
dem Herzen kalt u
Abstinenz kein
Vergnügen.

Ehrerbietigkeit gegen
die alten Männer

82

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 3 Oct. Febr. 1771 40.

Uber 5 Psalm Christus [illegible]

Salvator mundi salva nos.

Ueber den Psalm Jesu Hosianna Venite ad me omnes. Matth. XI, 28.

Nr. In der Inscription auf Gottschalks unter der Psalm mit seinem Namen Clemens Gottschalk also die Inscription

Jesu Christe Salvatori saeculi

und seinem Bild. Die Inschrift ist noch und gehalt und schön, der Stein schlecht.

Gl Tafelrat soll über den 5 Psalm 5 einfache Stimmen componiren lassen.

d. 24 Febr 1771 41.87

Domine mater + Jesu Christe
fecator catholicorum,
fac memoriam sui mandavit. hic locus conditus est
fac + mei conservent
mei memoriam, pro
prium amor cohaerebit
ad hoc exemplum, in
gloriam tui nominis sed
Soli tui Dei.

Dies mortis meae gaudium erit diis ordinans
et statutariis, memoriae
meae dicatus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 febr. 1771.

92

d 4 Martius 1771
Testes Hortleder:
D. Richard Gundelfinger
Med. Licent. civil. et
Phil. et Joh. Jacob
Schütz, auch Rechts
der Stadt Frankfurt
bey der Acte, des Inhalts,
allen Rechten Nahm
Ihro Kayserl. Majestät,
wegen des Testaments,
Codicills, Vermächtnuß
Ihro Romanisch.

g 94

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 12 Martii 1771.

Folgt auf S. 35

Finis usq; dum acris attrib-
lat ung morbus prorumpat
fusse videat, unde aeta
qui ex fere ut effatur ij
emergere malo.

Alvus ergo preterhac et
labentes pessundasse causas,
multa in urbem labent-
patro Omnes et seny
labentes, dum vita brevis,
ars longa, tumores obj acta
timoris asperitas in-
tellectu.

quorum an hic pernecessis
thoracis brevi fusset.

Sed sanguis ex ipso ore
effluit, et ex vile quo
deportandum fuisset in
magni malo ubi ambo
thoracis cavitates seri
una dextri labes palmo
affusto degustis vicis
ta et pessimis.

Lecto ij mane Dns Krause
erat elegens, sed festinata
nimis et pre attentis ne
cessa debita fuerat.

Alvus segnior et dejectiones necessitas
et vigida et incerta. Vile etiam,
quae et ipsum sollicitato stellis
in lapidis conservarat, pica
gratitatis. Non item, ut
deprecher et nidus omnibus on-
diden, et morbi pessimis
inversis, qui ora versus patres
pellent.

Cor tumoris et morbus versus
partes atrarum et hydropelabo-
rans, deambulare in ferie,
pulsata tumorem cujus ne
morbi pleuritis tumoris et
equilibrio antecedenti ad
vitis et pristinum regressio.
Si labor ad pars dextris,
vasa vitae, in pleuris palmus
vitale, in pectoris corpus
cortex et pressa ora in ordi
fractionibus plus minus.

Pulsus intermittens, debilis et
gravis mortalis ob cor sed seri
atrope antis partes, urine re-
jata actione cordis et pulmonum
convertes tumor, defensis et
auxiliatus, lectus mortis et tandis
cujus pessimis, plenitudo et mors
ij. effatus.

dp Horst.

Aurorsson rallum ex ventis
crede ausi vasa, qd
posse nec sibi D. Hippocrat,
et debili pulsu
si galli strepere faucibus,
et hirci sparsi odoribus
pulsus exercitatio et
negata palmis et cursui
aetate pendet prudens,
cujus causa serenum frusti
in artis patriis debite.
sacra extra rapitum.

Cerebri anxietas non
fulminum, sed ni pa-
dicio pavidum. Et sia-
ta sanat sinu, opinio
ignem. th pruritu.
Ille medicinam non duplex
hic erasa sanat S. potus
corpus sanguine in cui pa-
judicio pallet. Non
frigedum aut et cogi-
tandus, sed in oblatus
quid natum, sed atrox
spirat. Vomitum.

Rom. Cibi, dis salubre si luctus
(a spalt, spe ubi spongia
Male, nam in dulcem spiritum
non et spasmi sunt. quo ait:
Ossa in vi si nam genus si
possunt a Magistro).

nullus Polypus, quod sit
Hanc sibi Hippocrates adesse.
intermittens sopor pulsus pa
dum sanat, o ultimus si
discus, sed serenus sopo
dicus datis ac grassi ne
ubertati.

Rom. Magnum sese natura ref
sus, si Rhenus, in ostia a
Medium natus de, v. salubri
endem hic est, est ne pla
v. spiritu sit ut sorbet de
gandum, gandet cui ab s
Ostia, ut et Medium Hippocrat
v. gandetus, ni stygio sibi de
ostium = dorsum, sum =
absonum sit. Nihil dum
vem evenit. Ego dus sanat
si gall regna palmorum
Vinica, v. = sectione cadaveri
sunt sig = dextro pectoris
antho nec grassi Mango sibi
pavis, si si ubi vorsi.

si tabes. de Vomicis, et
palmorum morbis judicio, si
et cogi et medici decipiant
nis dogmatis spiritus et. Si gall
v. nec sum. Esse ergo Hippocrat
v. = Rhenus = Rhenum Hippocrat
v. autem medicinae sibi
si gandetus medicinalis a
ostium sibi est, v. nisi Hippocrat
contradicente natura nec
cum natura. et Dat. obtex medi

[illegible] 5 Mart. 1771
[illegible] 3
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Mart.,
[illegible],
[illegible],
[illegible],
[illegible], alt 54
Jahr, 5 Monath, 3 Täg
[illegible] 5 Martii 1771.

d. 2 Merz 1771

[illegible]

d. 6 [illegible] Merz 1771.

[illegible]

[illegible]

Paris 22 Febr

Herr Semprée, Regierungsrath, ist der Amt-
mann des Hochstifts Worms, und hat sich
seit einigen Jahren hier aufgehalten.
Er schreibt, die Franz. Regierung habe
ihm 375. Louisd'or Monatlich als Pension
ausgesetzt, welche ihm durch Handlungs-
häuser ausbezahlt werden. Da er Mittel
ist, um Wechsel auf Frankfurt zu
haben, so bittet er, ihm solche
Thedaine, welcher Herr dieses geschrieben
hat, solche einzuhändigen.

1
a 106
c

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dō. 5 Martii 1771 51.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 26. Martij 1771

No. 29.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 4-7 Mart 0771.

Livorno le 8 Mars 1771.

de Rome le 12 Février.

Le Prince Borghese vient de se distinguer par un trait de générosité, qui lui a merité l'applaudissement du Public: Pour soulager les Pauvres, il a fait vendre une grande quantité d'Huile à l'ancien prix.

[illegible]

110

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9 Martij 1777 117

Wenn der Stadtgärtner [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] gärtner [illegible]
[illegible] die [illegible]
gärten, die [illegible]
der [illegible] des [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] Obersten [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
gärten [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] individua [illegible]
[illegible] majorem; et saepe [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible], ut natura [illegible]
fuit.

opinionem de se majorem
habet, et majorem [illegible]
et alii stulti faciunt et
[illegible]. Hic ille
mala in [illegible] naturalis,
qui nil habet majus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

119
57

de D. 11 Martii 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 Merch 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 8ber - Mark 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 17. Martii 1741.

No. 28

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 5. 19 Martii 1771.

140

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 6 19 Mart 1771.

1142

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 21. March 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 21. Merz 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 22 Merk 1771

Inspruch seiner allerhöchsten
Gegenwart.

Verlesung.

Inhalt und Effect Verfügung
und Entschließung in Gnädigkeit
der Genehmigung Approbation
Gutt. Treue Fleiß Sorgfalt
Dienstbeflissenheit und Unterthänigkeit
Gott. Treue Fleiß Sorgfalt Obrigkeit.
J. K. M. Liebe Treue Gehorsam
Ehrfurcht.

Tarbuche reinis, hellesthes
ire.

Die meiora pii, emorsapse
hospites illum!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rechnung [illegible] 23 Merk 1771

Rom 2 Marti.

Den 27 passato [illegible] Abschrift
alles Herr- v. Schutzbriefe [illegible]
brauch, den Gesetzen [illegible] allein
auf der Post, sondern auf [illegible]
um die Post Sonn- Feyertag alle,
die Woche [illegible] Tag auf die Galeery
geschickt [illegible]

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochfürstl. Nassau-Usingische Regierung d. 23 März 1771

Verordnung

Der Rath zu Hamburg hat bei Nacht- und Feuersnoth und sonsten mit gutheissen Hamburgischen Bürgerschaft eine Classen- und Fassen-Lotterie, in welcher viele Nutzbare Immobilien-Capitalien stehen, auf eben der Art wie in Frankfurt, in den Gang gebracht, und da Sie Nachricht bekommen, daß der Banquier Jacob Leonhard Hanau, Commission habe, Loose an Sie abzugeben, und daß Sie schon einige Loose an Sie abgegeben, und Sie Ihnen Ihre Gewinnste richtig ausbezahlt, als haben Sie Ihme Commission ertheilt, Ihnen alle Loose, welche Sie in Frankfurt haben werden, zu übermachen, und Sie haben Ihme auch Ihre Gewinnste zu Frankfurt zu bezahlen.

Demnach Sie Ihme Commission ertheilt, Ihnen alle Loose, welche Sie in Frankfurt haben werden, zu übermachen, und Sie haben Ihme auch Ihre Gewinnste zu Frankfurt zu bezahlen.

Landesherrliches Edict, daß alle und jede Inländische Einwohner Commissionen und Geschäfte et quocunque nomine denominirt, Niemanden, als Unsern Hochfürstlichen Regierungen, Hochfürstlichen Cammer, Hochfürstlichen Hofgerichten und denen Unter Ihnen stehenden Aemtern und Gerichten, auch Unsern Hochfürstlichen Cammer- und Hofgerichts-Advocaten, Procuratoren und Anwälden, ohne Unsere ausdrückliche Erlaubniß, übernehmen, noch ausrichten sollen, bei Vermeidung Unserer Ungnade und Confiscation der Commissionen und Geschäfte, auch Arbitrarischer Leibes- und Gefängniß-Strafe.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 26 Martii 1771.

d. D. 3 April 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

168

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 26 Martii 1771 162 82.

170

Gustaf Jacobsson v.
Jönköping.
Inbannotatus de 1770. 9.
16 Oct. 1771. Dim
Martii.

[illegible] d. 26 Martii 1771.

Auszug eines Schreibens vom [illegible] den
15 Martii.

Bis im 16ten Jahrhundert [illegible] Theurung
ist der [illegible] folgende. (Johann [illegible]
[illegible], der sich in [illegible] aufhielt, [illegible]
welchen der grosse Gottesgelehrte, Abraham Buch-
holtzer, an seinen Freund Thomas Huber
den 8ten Martii 1571. geschrieben hat:
Jetzund, schreibt er, [illegible]
[illegible] Mensch
[illegible]
allgemeinen Mangel entstünde. Vor 3 Tagen
[illegible] Mutter, nachdem sie ihre
[illegible] wieder [illegible]
[illegible] andere Mutter [illegible]
[illegible]
[illegible] 3 [illegible]
[illegible] Hunger am
[illegible] der dritte [illegible]
den [illegible]
[illegible] Leben. Gott [illegible]
[illegible]

[illegible]

Nächste Nachricht

[illegible]

d. 24 28 Martii 1771 173 84.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rapport Russ. Gesandtschaft vom 30 Martii 1771 175 35

Neapolis 2 Maii

Wir haben eine sogenannte Morgen Gabe, auf
Ihr Maj. Ableben von 180000. Rthlr
und Ihro Maj. von 400000 Rthlr angesetzt
Sonsten ist Hof Ruhig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1771. April.

177 86.

[illegible]

A. MDCLXX.

[illegible]

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

180

d. 23 April 1771.

Lu dans St Jacques Metz 2 Avril 1771.

Extrait d'une Lettre écrite de Bengale le 6 Sept. 1770.

La misère que la famine a occasionnée dans la Province de Bengale, est inexprimable. Je crois ne point exagérer en disant, que dans l'espace de peu de mois il a péri par le moins deux millions d'ames. Les Européens ont beaucoup souffert, non pas tant par la famine, que par la contagion, qui en est la suite.

Vous ne sauriez concevoir la triste situation de ce pays. Les Manufactures sont suspendues faute d'ouvriers; et après l'embarquement des ouvrages, qui sont actuellement achevés, il ne sera pas possible d'en appréter pour l'Europe d'ici en 2 ou 3. ans. Quelques uns des Vaisseaux, qui doivent être expédiés cette fois-ci, seront aussi obligés de remettre leur départ à une autre fois, faute de Matelots, tant, il en manque.

Je suis fâché de vous dire qu'il ne semble regner, qu'une seule maxime générale ici: chacun prêche les pauvres Natifs pour son propre profit, sans égard

à l'intérêt de la Compagnie, que dont on souffrir
considérablement. Si les sur-intendans étoient
amiables, on auroit pu espérer quelque information;
mais on les tient aujourd'hui pour perdus; et au
lieu qu'on ne pense pas à faire au plûtôt de
meilleurs Réglemens pour ce Gouvernement,
et que quelques-uns de nos principaux Officiers
ne soient appellés à rendre compte, la ruine
totale est inévitable.

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An. 1771. Dienstags, den 5. April. No. 54.

JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Mit Röm. Kayserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.

Paris, vom 25. Merz.

Der König hat am 20sten den Herrn Bischof von Orleans nach seiner Abtey St. Vincenz, unweit der Stadt Mans, verwiesen. Seine Ungnade hat er sich dadurch zugezogen, weil er die Madame Victoire dahin gebracht, daß sie dem König das Unglück des Staats seit der abwesenheit des Herzogs von Choiseul abgeschildert.

Das Steuer-Kammer Gericht hat einem Schluß folgenden Inhalts abgefaßt: "Von Seiten dieses Gerichtshofes sey allen Beamten in seiner Gerichtbarkeit untersaget, daß sie die von den Beysitzeren des Rathes, welcher ungehörig an den Oerteren der Gerichts-Sitzungen des Pariser-Parlamentes seine Sitzung hält, oder von sonst anderen Personen, die man den unrechtmässig ihrer Aemter beraubten Gliederen besagten Parlamentes nachordnen wollte, ergangenen schriftlichen Handlungen nicht als Parlamentes-Schlüsse erkennen sollen; verbeut ihnen ferner, personen die sich als Bedienten der vorgegebenen oberen Räthe, die durch das nicht nach den Gesetzen unterm Febr. 1771. eingeschriebene Edict errichtet worden, für Gerichtsbediente erkennen, noch die von diesen vorgegebenen Räthen erlassen werdende schriftlichen Handlungen für Urtheile annehmen sollen, bis die Errichtung besagter Gerichtshöfe bey dem Parlamente, und zwar durch die rechten Bedienten dieses Hofes, in die Bücher eingetragen worden sey. Gebietet endlich, daß gegenwärtiger Schluß in der Abschrift allen Beamten in der Gerichtbarkeit zugesand werden solle, um verlesen, und eingeschrieben zu werden, u. s. w."

Besagtes Gericht hat unterm 22sten noch einen andern Schluß abgefaßt, davon die Uebersetzung folgende ist: "Der Gerichtshof erwägend, daß es ihm nicht möglich sey, in der Ungewißheit zu schweben, daß Leute vom Stande sich ungeziemend der Eigenschaft eines Parlements Gerichtshofes anmassen; daß auch der König ihn nie habe zwingen wollen, selbige in solcher Eigenschaft zu erkennen; indem Se. Majestät ihm Dero Gesinnungen nie desfalls eröffnet haben, und, daß, es unmöglich gewesen, zu Sr. Königl. Person zu gelangen; erwägend ferner, daß er nicht mehr hoffen darf, seine unterthänigste und ehrfurchtvolleste Vorstellung an Höchstdieselbe kommen zu lassen, dennoch erforderlich ist, sein Anhängen an die Reichsgesetze schleunig und rechtsbeständig an Tag zu legen, hat, unter Erneuerung der von ihm mittels seines Schlusses von 19ten dieses eingelegten und in seine Bücher niedergelegten Protestationen, beschlossen, daß er wider die anmaßliche Errichtung eines neuen Gerichtshofes an dem Orte des Pariser-Parlamentes, und wider die Einführung aller und jeden fremden Personen in die Ausübung der Bedienungen bey besagtem Parlamente, mit welchen die ächten Beamten versehen, und derer sie nie beraubet worden, protestire. Beschleußt ferner, daß er keine von den schriftlichen Handlungen, die von besagten Personen, welche

die Amts-Verrichtungen besagten Gerichtshofes versehen, ergangen sind, als einen Parlamentsschluß erkennen werden.„

„Er protestiret sonderlich wider alle an dem Orte der Sitzungen des Pariser-Parlamentes ohne desselben erforderliche Glieder und bey der abgezwungenen Abwesenheit ihrer größten Anzahl geschehene, oder noch vorzunehmende Einschreibungen, und namentlich wider die anmaßlichen Zertheilungen von Gerichtbarkeiten und Einführungen neuer Gerichtshöfe; erkläret, daß er nie die vorgegebenen Bedienten als Gerichtsbedienten, noch die von ihnen erlassenden schriftlichen Handlungen erkennen werde, bis besagte Gerichtbarkeits-Zertheilungen bey dem Parlamente, und durch die ächten Bediente eben desselben Gerichtshofes rechtmässig eingeschrieben worden seyn; verfüget, daß gegenwärtige Protestation an eben diesem Tage der immer bestehenden Kanzley des Pariser-Parlamentes insinuiret, und collationirte Abschriften den Prinzen vom Königl. Geblüte und den Pairs von Frankreich, als wesentlichen Gliederen mehrgedachten Gerichtshofes, zugesandt werden sollen.„

Diese beyden Schlüsse sind in Ansehung dessen, so sich in der großen Augustinerkirche, bei Gelegenheit der jährlichen Procession, zum Andenken der Bezwingung von Paris zugetragen hat, ergangen. Die Rechenkammer begab sich zuerst dahin, gieng aber wieder heraus, da sie die Glieder des neuen Gerichtshofes, welche das Parlament ausmachen wollen, alda vorfand. Gleiches that das Steuer-Kammergericht, welchem, bey seiner Ruckkehr in das Palais, das Volk seine Zufriedenheit durch wiederholtes Händeklatschen bezeigte.

Ihro Majest. der König von Schweden, sind noch hier. Die Ursache von dem Aufschub Dero Abreise, waren die schlimme Wege, welche wie der Courier so die Nachricht vom Absterben des Königs überbrachte, aussagte, nicht zu paßiren wären, indem er fast etlichemal das Leben eingebüsset hätte. Gegenwärtig aber wurden Höchstdieselbe durch die zugestossene Krankheit Dero Herrn Bruders Königl. Hoheit, aufgehalten, welche die rothe Ruhr hatten, wozu ein Fieber gekommen war. Herr Tronschin so geruffen wurde, verordnete zmal eine Aderlaße, wodurch es sich so gebessert, daß diese beyde Allerhöchst und Höchste Fremdling in Zeit 14 Tagen Dero Abreise Antretten können.

Kurzgefaßte Nachrichten.

Man will wissen, daß die Republick Ragusa geneigt sey, sich dem Schutz der Porte zu entziehen, wenn die Höfe von Wien, Petersburg und London derselben inskünftige ihren Schutz gegen die Türken versichern wollen.

In Böhmen und Mähren hat man bey angestellter Untersuchung gefunden, daß die Theurung nicht aus Mangel der Früchte, oder wegen eines Mißwachses, sondern blos durch den Gewinnsucht der Güter-Besitzer und Beamten verursachet worden, indem sich ein solcher Vorrath gefunden, als man kaum in 2 Jahren zu verzehren vermögend sey. Es ist hierauf verordnet worden, daß jeder Guths-Besitzer schuldig sey seinen Unterthanen das nöthige Saamen-Getraide, unentgeltlich abliefern zu lassen, welches sie nach der Ernde in Natura wieder ersetzen sollen, der Ueberschuß aber soll gegen gesetzten Preiß abgekauft u. nach den gerichteten Magazinen geführet, u daselbst öffentlich verkauft werden. Wer sich gegen solche Verordnung wiedersetzt, solle geschlossen nach Prag zur Haupt-Commißion gebracht werden.

Das aus Italien erschollene Gerücht, als ob die Friedens-Präliminarien mit Rußland und der Pforte schon unterzeichnet, hat sich noch nicht bestätiget. Die Pforte hat Ursach den Frieden zu wünschen, wenn man betrachtet, in was für einer critischen Lage, sich diese Macht befindet. Sowohl die Montenegriner als auch die Mainoten in Morea, machen derselben wieder grose Bekümmernis, doch schmeichelt sie sich, daß wenn der Friede hergestellet würde, das Land sich bald von dem Schaden des gegenwärtigen Kriegs, erholen werde.

Da kürzlich einige Insuln des Archipelagus, ihren Tribut nach Constantinopel schicken wollten, hielten die Russen das Schiff worauf sich das Geld befand, an, und straften selbige, wegen ihrer Verlegenheit, sagend, es seye nicht erlaubt, an die Türken Tribut zu bezahlen, indem Ihro Maj. die Kaiserin aller Reussen, Meisterin vom Archipelagus seye.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Der Aly Bey hat in dem eroberten Jerusalem eine Besatzung von 6000 Mann geleget. Die Schätze die er bey der Eroberung Mecca gefunden, sollen unaussprechlich groß seyn.

Zu Stralsund erwartet man den 14. April, Se. Schwedische Majest. Es werden daher alle Anstalten zu Dero Empfang gemacht, und wird an der Erbauung einer prächtigen Ehrenpforte, gearbeitet. Viele Standespersonen, der Graf Sinzendorf, der Graf Lascy ein ausserordentlicher Preußischer Minister, die Deputirten aus Bremen, Lübeck, Wismar ꝛc. werden daselbst eintreffen.

Zu Buckeburg ist den 19ten das Nahmensfest des Kön. von Portugall, aufs feyerlichste begangen worden.

Die Gemeine der Stadt London, sucht ihre 3 Magistratspersonen wegen dem Verfahren der Zeitungsdrucker zu unterstützen. Sie hat zu den Proceß-Unkosten aus der Burgercassa 500 Pf. bestimmt. Der Pöbel nimmt auch Theil daran. Er hat den Lord-Maire mit Huzzas bey dem Hingang und Zurückkunft vom Parlement begleitet, die Kutschenpferde ausgespannt, ihn selbst auf den Achseln getragen, und die Kutsche nach seinem Hotel geführet.

Herr Wilkes ist für dem Haufe der Gemeinen zu erscheinen beordert worden, welches er aber nicht thun will, er sey denn zu seinem Sitz als Mitglied für die Grafschaft Middlesex gelassen worden.

Den 3ten haben Ihro Churfürstl. Durchl. von der Pfalz, von Neuburg ihre Zurückreise nach Mannheim, antreten wollen.

Zu Paris hatte der Buchhändler de la Tour die Ehre, dem König auf dem Schloß Muette, einen neuen Druck des Tacitus mit Anmerkungen und Noten des Abts Brotier, zu überreichen.

Zu Dresden ist der durch seine Schriften bekannte Herr Rabner, an einem neuen Anfalle vom Schlagflusse, in die Ewigkeit gegangen.

In Ober-Delphinat liegt der Schnee 7. Fuß hoch. Zu Grenoble hatte man den 9. Merz das schönste und wärmste Wetter.

Da der K. K. Cordon in Siebenbürgen aufgehoben, so ist den daselbigen Kaufleuten die Leipziger Ostermeße ohne Haltung der Quarantaine zu besuchen verstattet worden.

AVERTISSEMENTS.

Es wird hierdurch jedermänniglich erinnert und alles Ernstes verwarnet, in Gemäßheit derer wiederholt öffentlich bekannt gemachten Verordnungen:

I. Kein ge- oder ungemünztes Geld oder Silber ohne obrigkeitliche Päße zu versenden.

II. Aller Einschleif- und Verausgebung gänzlich verrufener sowol als allhier ausser Cours gesetzten Münz-Sorten, insbesondere, der nicht von Churmainz, Churtrier, Churpfalz, Hessendarmstadt und hiesiger Reichsstadt ausgeprägten mit dem Wappen und der Jahrzahl versehenen Kreuzern, und der, unter hiesiger Stadt-Münz-Stempel nicht geschlagenen Hellern. So wie

III. das, von einem Hochedlen Rath durch ein unterm 6ten Merz jetztlaufenden 1770sten Jahres neuerlich publicirtes und denen Juden noch absonderlich in ihrer Schul zur Nachachtung besonders bekannt gemachtes Edict, bey empfindlicher Strafe wiederholt verbottenen Auf- und Einwechselens dieser und auch anderer guten Gold- und Silber-Sorten und dann

IV. Aller Steigerung oder höherer Verausgab derer Gelder, als solche in dem Münzedict vom 3ten Febr. 1766. angesetzt worden, sich gänzlich zu enthalten, und überhaupt gegen die, das Münzwesen betreffende Kaiserl. allerhöchste Verordnungen, auch Eines Hochedlen Raths diesfalls ergangener Edicta, sich so gewiß und ohnfehlbar nichts zu Schulden kommen zu lassen, als ansonsten gegen den oder die Uebertrettere mit ohnausbleiblicher schwerer Strafe gebührend vorgegangen werden wird.

Hiernächst wird in Gefolg der allbereits unterm 3ten Sept. 1761. in offenem Druck ergangenen und den 19ten April 1768 erneuerten hiesigen Rathsverordnung, hierdurch allen und jeden Silberhändlern und andern, so Silber-Waaren zu feilem Kauf haben, auch anhero in die Messe bringen und damit zu handeln pflegen, wie auch insonderheit allen und jeden Juden nochmalen ernstlich bekannt gemacht, keine andere Silberwaaren, sie seyen gleich klein oder groß, als welche der hiesigen Prob gemäß und den Gehalt von 13 Loth feines Silbers haben, anhero zu bringen

und zu verkaufen, oder auf den Darwiderhandlungsfall, den Verlust der zu gering verarbeiteten Silberwaaren und nach Befindung schwerer Animadversion zu gewärtigen.

Publicatum Frankfurt den 15ten Merz 1771.

Rechney-Amt.

Bey Carl Behaghel, auf dem Römerberg, in Frankfurt ist zu haben, die Hamburgische Solacische Tinctur, in Gläslein a 48 und 96 kr. Diese Tinctur ist vornehmlich ein bewährtes Mittel in allen Haupt- und Magenkrankheiten, als Kopfweh, Schnupfen, Zahnschmerzen, Flüssen, schwindelhaften Zufällen, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Winde, Krampf und kalten Fiebern, Verschleimung, Ueberlauf der Galle, Fäule, sauren Aufstossen, Colick, weiß und rother Ruhr, Verkältung und Würmer, desgleichen bey Herzklopfen, Herzensangst, Ohnmachten, Entkräftungen, Nasenbluten, Wallung, Verdickung und Schärfe des Geblüts ꝛc. Nicht weniger leistet diese von Geschmack angenehme Tinctur, in allen dem weiblichen Geschlecht eigen seyenden Zufällen die sicherste und geschwindeste Hülfe, wie dann auch alle venerische Krankheiten, ohne Beinfraß, durch den Gebrauch dieser einzigen Medicin ganz zuverläßig curiret werden, gleich der Gebrauchszettul mit mehrerem zeiget und gratis zu haben ist.

Nachdeme den 19. May hujus anni 800 Stück nechst am Rhein im Hagenbacher Forst stehende Holländer Bäume, Stück oder Baumweis, jedoch mit Vorbehalt des Abfall-Holzes vor gnädigste Herrschaft, in loco Hagenbach öffentlich versteigt werden sollen; Als wird ein solches zu jedermanns Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht, damit sich die Liebhaber bey der Versteigung einfinden können.

Zweybrücken den 19. Martii 1771.

Fürstl. Zweybrückisches Ober-Forst Amt.

Bey Johann Heinrich Kauffmann, Handelsmann in Frankfurt auf dem Markt, sind nunmehr aus seiner eigenen neuen Fabrique die sogenannte feine Leipziger schwarze und glatte grüne eben sowohl, welche Farbe begehrt werden, pro Mittel als ordinaire Wachstücher; und die von ihm bekannt selbst fabricirenlassende 6 Viertel breite feine Glanz-Leinwand in allen Farben, und zu allen Zeiten, in billigen Preiß zu haben. Gleichwie auch bey demselben die sonst mehr ohnbrauchbare fleckigte Seiden-Taffent, wie Wachstuch apretiret werden können, und extra schön zu machen seyn.

Es befindet sich in einen wohlgelegenen und angenehmen Ort, eine mit allen erforderlichen Werkzeugen und Maschinen wohl versehene und schön aufgerichtete gold- und silberne Drath- und Faden-Fabrique, welche man gesonnen ist an Jemand zu übergeben, der solche auf seine eigene Rechnung betreiben wollte, wer nun Lust hätte, solche Fabrique zu übernehmen, oder allenfalls sämmtliche Werkzeugen und Maschinen käuflich an sich zu bringen, der kan sich bey Hrn. Joh. Caspar Schmidt in Frankfurt, wohnhaft Lit. G. No. 108. melden, wo er die Vortheile und Bedingniße vernehmen wird.

Die Fabrique des Handelsmann Johannes Eberhard dahier fournirt nunmehro die beste Waare von ächter Schnupf Tabac, um billigen Preiß, insbesondere einen sehr delicaten Holländer, desgleichen Marocco, Maxime, Pariser, Son d'Espagne, Tonka, Naturell-Finißimo, Grand-Cardinal, St. Omer, Gesundheits-Tabac, Waitzen, Violet ꝛc. ꝛc.

Ein schönes Lager von veritablen Englischen Hüten, Strümpfen und gestrickten Fersen ist bey dem Handelsmann Johannes Eberhard dahier, um billigen Preiß anzutreffen.

Des schönsten und geschmeidigsten verzinnten und ohnverzinnten, ist bey dem Handelsmann Johannes Eberhard in Commißion niedergelegt worden.

Das seit 30 Jahren sehr berühmte vortrefliche rothe Zahnpulver, ist wiederum ganz frisch auf der Zeil Lit. D. No. 37. das Schächtelgen a 24 kr. nebst dem Gebrauchzettul, wie auch das rothe Zahn- und englische Waschwasser zu haben.

do 5 April 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] den 6 April 1771.

Rochelle den 8 März.

[illegible]

Rozen den 14 März

[illegible]

Metz den 19 März

[illegible]

d 8 Aprl 1771

Rüffs Landstrasse nach Alt Jeanshof
in d Grundlage nach Ost Süd Ost
Abhang
Abhang.

Letzte an d Brunnenstube = Unterer Hof
an d Jeanshofer mit Kupfer d Rath
gütl Fuhrgemärk
d Schl appretirte, Leder
d Lederer, Bruch ji mürbigt,
d Mörtel Stein ji Gips ji Kalk
ß Schalle ß Schaufel
st Stroh Ey mit gegen

Letzte Strauch Abhang.

d 12 April 1771
Fr Linie d Fichten ß Wasserleitung d Anatomie
Ost o in Centro d Kinder Bad
observ ß mittl. d ß Sonnenfinsterniß
Ey d Hirsch Ey ß Rehgen Ey.

Vr d Ost Abhang Ey an d Ey
mit Sonnenaufgang

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 7 10 April 1771

198

Dienstag den 15 April 1771

Abschrift

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt den 16 April 1771.

Extract Schreiben Herrn J. Caspar Goethe

Gott segne und erhalte mich gesund, daß ich
Ritter in Nöthen, den Lüften gleich, in
Fluthen und Gefahren schadlos gewandt, daß ich
= wohlauf Mädchen, Lieb zärtlichst Dich
Herrn Bott der Gütigkeit und Barmherzigkeit
entsinnen kann. Ich habe Gelegenheit über
Hamburg zu gehen. Wie Lotter kann Dich
nicht sehen; wenn er nur gleiche Absicht
hätte, nicht Verachtung, wie ich seine Absicht
sehe, verdienen würde. Ich habe Lust
nach Frankreich zu gehen, als in den Elsaß, Rhein-
gau v. in die Pfalz, Lande, Bruder Johannes
Amor abgeschickt kommt, daß er sagen soll, daß
der jüngste Knabe sie, wenn sie die Menschenfreund-
lichkeit nicht verlassen kann, nach
Frankfurt nicht verlassen, und
v. mit Liebe v. Freude Brust und Arm
Willkommen Gerichte für Ihren Gott in das Zimmer,
v. der Mann so Gott Aufmerksamkeit kann, daß er
Ihre Liebe Arme nicht

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 16 Apr. 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Copia Rescripti Hochfürstl. Fuldischen d. 16 April 1771

Von Gottes Gnaden

Wir Adolph der [illegible] Bischoff zu Fulda, des Heyligen zu
der Gemeinde des Allerhöchsten, des Heyligen Stuhls zu Rom durch Deutschland,
Erzkanzlern, und Churfürsten, Landgrafen in Hessen, Herzogen zu Engern und
Westphalen, auch Grafen zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda,
Herren zu Hanau, Frankenberg, Eppstein, Münzenberg, Lichtenau, Itter,
Waldeck, Schaumburg, Pyrmont, Gemen, Wisbaden, Breuberg, Rheinfels,
Reichenberg, Wanfried, Spangenberg, Ziegenhain, Nidda, Schmalkalden,
Homburg, Vilmar, Sonnenberg, Willstein, Rotenburg, Eschwege, Sababurg,
Trendelburg, Grebenstein, Immenhausen, Lichtenau, Wolfhagen, Zierenberg,
Naumburg, Felsberg, Gudensberg, Borkenberg, Fritzlar, Amöneburg, Neuenstein,
Frankenau, Battenberg, Gilsa, Vöhl, Itter, Herbstein, Lauterbach, Schlitz,
Hessenstein, Hessenfels, Schwarzenfels, Sickenhofen, Romrod, Schwalenberg,
Sternberg, Lemgo, Oldenburg, Brake, Delmenhorst, Varel, Kniphausen,
Jever, Kinhorn, Stickhausen, Lütetsburg, Wittmund, Gödens, Bentheim,
Steinfurt, Rheda, Gronau, Diepholz, Lingen, Tecklenburg, Limburg, Bronkhorst,
Borkelo, Anholt, Gehmen, Wisch, Aulendorf, Gemmingen, Guttenberg,
Hornberg, Gundelfingen, Crichingen, Justingen, Rosenberg, Falkenstein,
Thannhausen, Ehrenfels, Wildenholz, Sternstein, Wildenstein, Kronberg,
Hohenberg, Eglofs, Hemmenhofen, Gerau, Minneburg, Wiesensteig, Pfirt,
Mörsperg, Beffort, Tettnang, Argen, Sonnenberg, Neresheim, Ochsenhausen,
Schussenried, Petershausen, Feldkirch, Bregenz, Hohenems, Vaduz, Schellenberg,
Tarasp, Wartenfels, Sargans, Lichtenstein, Sax, Forstegg, Gams, Werdenberg,
Heiligenberg, Sigmaringen, Veringen, Trochtelfingen, Jettingen, Wolfegg,
Waldsee, Pyrmont, Waldburg, Zeil, Trauchburg, Wurzach, Rothenfels,
Stühlingen, Hohenlandenberg, Greifenstein, Sulz, Klettgau, Thengen,
Hohenfels, Hewen, Lupfen, Stühlingen, Jungnau, Blumenegg, Forstmeister
in Elsaß, Reichsgraf, Reichsfürst, Reichsprälat, Reichsherr, Herr zu Fulda,
Rohrbrunn, Brandenburg, Hilders, Geisa, Frauenberg, Hofgeismar, Gersfeld,
Wildeck, Bieberstein, Burghaun, Tann, Dermbach, Kaltennordheim, Weyhers,
Ostheim, Hilpoltstein, Allendorf, Lichtenberg, Schlitz, Hessenstein, Hessenfels,
Schwarzenfels, Sickenhofen, Romrod, Schwalenberg, Sternberg, Lemgo,
Oldenburg, Brake, Delmenhorst, Varel, Kniphausen, Jever, Kinhorn,
Stickhausen, Lütetsburg, Wittmund, Gödens, Bentheim, Steinfurt, Rheda,
Gronau, Diepholz, Lingen, Tecklenburg, Limburg, Bronkhorst, Borkelo,
Anholt, Gehmen, Wisch, Aulendorf, Gemmingen, Guttenberg, Hornberg,
Gundelfingen, Crichingen, Justingen, Rosenberg, Falkenstein, Thannhausen,
Ehrenfels, Wildenholz, Sternstein, Wildenstein, Kronberg, Hohenberg,
Eglofs, Hemmenhofen, Gerau, Minneburg, Wiesensteig, Pfirt, Mörsperg,
Beffort, Tettnang, Argen, Sonnenberg, Neresheim, Ochsenhausen,
Schussenried, Petershausen, Feldkirch, Bregenz, Hohenems, Vaduz,
Schellenberg, Tarasp, Wartenfels, Sargans, Lichtenstein, Sax, Forstegg,
Gams, Werdenberg, Heiligenberg, Sigmaringen, Veringen, Trochtelfingen,
Jettingen, Wolfegg, Waldsee, Pyrmont, Waldburg, Zeil, Trauchburg,
Wurzach, Rothenfels, Stühlingen, Hohenlandenberg, Greifenstein, Sulz,
Klettgau, Thengen, Hohenfels, Hewen, Lupfen, Stühlingen, Jungnau,
Blumenegg, Forstmeister in Elsaß, Reichsgraf, Reichsfürst, Reichsprälat,
Reichsherr, Herr zu Fulda, Rohrbrunn, Brandenburg, Hilders, Geisa,
Frauenberg, Hofgeismar, Gersfeld, Wildeck, Bieberstein, Burghaun, Tann,
Dermbach, Kaltennordheim, Weyhers, Ostheim, Hilpoltstein, Allendorf,
Lichtenberg,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 17 April 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

105.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

217/106

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 April 1771. (107.)

d D 29 April 1771

den 3 May 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Copial Rescript d. 4 May 1771

~~Hanau Münzamt~~

Hanau d. 23 April

Von wegen des sonderbahren Gnädigsten Befehls
wie Ihro
wie auch meine Schreiben und Rechnungen
Hyder Aly aufgebrochen Lager zu Bangalor in der
Nähe der Residentz Frauenhaber v. Medrag
Festungsbaues Arbeit und seine Pferde so
lassen, Ihro Excellenz Herrn Herzog zu
Arbeiten in dem Fürstl. Hochgräfl.
Hof Apotheke, welche mir anderen in Sept.
1770. Dato Arbeit gefällt, und abermahlige Be-
stellung der Hofbau Arbeiten über

d 05: Sept 1771. III.

[illegible]

[illegible]

Vollkommen [illegible]

[illegible]

Narcotica, wie auch d
Arnica, müssen selten
= in Nervenkrankheiten
entbehrlich scheinen
etwas nur zu gebrauchen,
gute, solida stärkende,
mehr in statu medio et
convalescentiae

Aber ohne diese Klasse
die auf [illegible] schlechterdings
ist = d selbst zu stärken
sehr beitrat, sind die Opiata,
sola salitgenera, virides rc.
die Doppelschand v. unsre
grosse Convalescenz.

Nebst dem Assafoetida
in statu medio, et
loco natalis per se.

den 7 May 1771.

230

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7. May. 1769

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 6 19 May 1771.

237 116

M Wann ich von Gottes Gnaden auf dieselbe Art,
als dann einer Ehrsamen Gesellschaft die
Wahl Freyheit, item einer Ehrsamen,
alles nach Inhalt der Capitulation

dg 10 Maji 1671.

sapiens parcij contentus
et dicit ego eget
pauci, et non pauci
sunt contenti, ubi
affectum mea, non
sunt intuem parata,
ad sapiatum et virtutem
non est sufficiens et
vita valenda, et ad-
genda et armanda.

Edmundsbury [illegible] Par
[illegible] v. Nov. [illegible]
[illegible] a 1561 v. [illegible].

d P 13 Maÿ 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. P 13 Maÿ 1771 121.

d P 13 Maji 1771 249 134

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

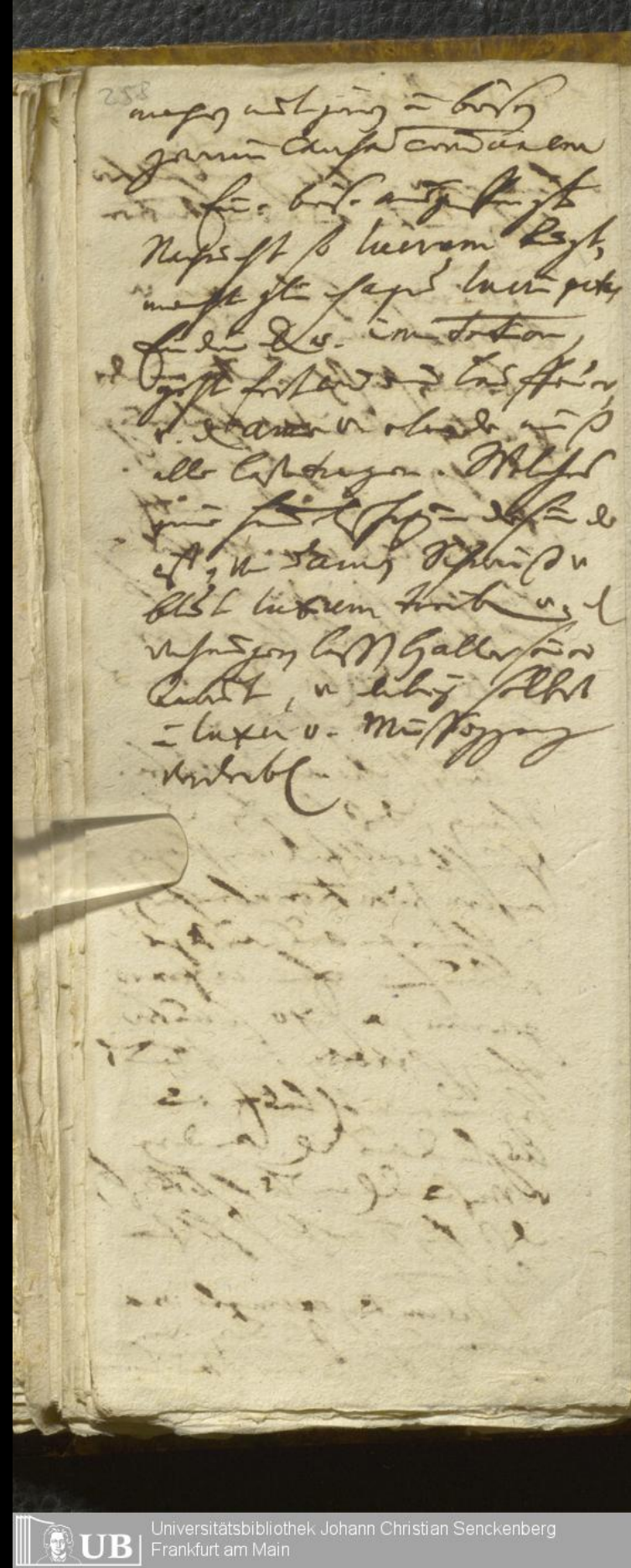
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9. 17 May 1791.

Capitulation Punkten:

d. 17 May 1769

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



d D 20 May 1771 259 127.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lettre de Mr. le Contrôleur Général à Mr. Turgot, Intendant de Paris, le 21 Mai 1771.

de Paris le 13 Mai

L'Intendant de Franche-Comté avait été informé, par les emprisonnés se contrariaient, et que des Familles entières prenaient la route de Strasbourg, pour se rendre dans la Hongrie, et dans d'autres endroits du Nord, au malgré les avis contraires, qui ont été publiés, elles s'imaginaient de trouver dans de nouveaux établissements un sort moins misérable; il a écrit à tous les Curés de la Province de désabuser leurs Paroissiens d'une erreur, qui fait sans cesse augmenter la dépopulation, et de les rappeller aux sentiments d'affection qu'ils doivent à la Personne du Roi et à la Patrie, ainsi qu'au devoir de la reconnaissance, que méritent les soins, dont le Ministère s'occupe pour procurer des soulagemens, en particulier aux Habitans de cette Généralité.

Grégoire Notgr. Intendant de Paris

Anno 1771.

d 4. 23. May 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 25 May 1771.

W. d 24 Mapp 1771
Sah die Mündigsprechung
angehung an Creim
Hauptmann, und
Ihro Hochgeb.

Male in Englosso
Patent Brief &
Acten zurück
erh.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 28 May 1771.

1771.

d. 23 Dec. 1771

d. 7 Jan. 1772

29 May 1791

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1757.

d. 9. 4 Jan. 1757. 275 135

Da meine alleruntertänigste Meynung Dr. Thomas Physicatus anbelangt, welche ich in dem Examinatorio in Gegenwart der ganzen Facultät abgegeben, so habe ich nichts weiter beyzufügen, als daß ich ihn auch für einen geschickten Physicum Examinandum halte.

276

1771. Januar.

137

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

281
130.

Lt. Gen. Freyherr Remigius
Brenner p.

Lt. Col. Freyherr Remigius.

Dat. Lemberg den Brenner
Lt. Colonel ddo. Lemberg d. 12
März 1771.
mit der Allerunterthänigst
ist. Brenn. Regiments Avocat
dd. 4 Dezem. 1771.

Reddidit Ist. Brenner
d. 15 Sept. 1771

b

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad 1.

Die Zollen müssen wenigstens 1 Schuh die Höhe und sodann mag der quadrat Schuh mit 20x bezahlt werden.

ad 2.

Die 4 grossen Leuchtfeuer müssen wenigstens 15 Zoll dicke Steine haben und sodann ist per den laufenden Schuh 30x genung.

ad 3.

Die Kundschaftthürme müssen von der erforderlichen Dicke von Rothenfelser Steinen seyn. Die Dächer nicht über 15 Zoll dicke seyn, folglich ist per den laufenden Schuh 30x zu accordiren.

ad 4.

Das Leuchtfeuer wird gemeiniglich übernacht accordirt mit sammt Raab, gemeinen Nutz und Schenkstein 4 Gr. feinsbaar f. 11 à R.

ad 5.

Ohne sammt Raab, gemeinen Nutz jedoch mit gemeinen Baar f. 9 à 10.

ad 6.

Die Quadrirungen in dem ganzen Bau per quadrat Schuh 20x.

ad 7.

Die Thürme in sonderheit der Festung, gemeinen Nutz & Schenkstein von starken Mauren per Schuh 24 à 26x

ad 8.

wird ad Sum.

28. 284

ad 9.

Das Gütz[illegible] muß 1½ Schuh
ad 2 Schuh in Mauer wissen
und wird ihnen von den Lauf-
den Schuh 30x. bezahlet.

ad 10.

Das Lauzhaus muß Dach haben.
falls nach dem Laufenden
Schuh betrachtet werden oder
man wird mit der Forderung
damit abgewiesen.

ad 11.

für glattes Camin werden
Laufendschuh 16x

ad 12

für Camin mit Haut Staab
gespreistem Stuk und Estrich
rein und gesinsbaut per
den Laufenden Schuh 24x

ad 13.

Alle gespreiste Böden flatten
mit Gesinz bind gepflastert
nebst 3 maden Abraum fl 4—

ad 14

Detto gröber per ✓ Sch —

ad 15

für Abnehm 40x wie sie
andern auch untaufen.

ad 16—

Der Taglohn im Sommer ad 45x

ad 17—

Der Taglohn im Winter ad 40x

ad Generale

Der Transport der Steine
von Wasser auf den Bau
platz und zum selben
Theil vom Steinbruch zutrag
wird

Frankfurt am Mayn d. 21 May
1771.

Ostfl. Bremer Anmerkung
de 12 May 1771

d. 25 Maÿ 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] [illegible] Zeitung 14 Juni 1771 144.

Paris 3 May

In der Franche Comté [illegible]. Der Controlleur General des Finances hat [illegible] 50000 Livres [illegible] [illegible]

[illegible] hat der Intendant zu Nancy [illegible]. [illegible] 2 [illegible] 30000 [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Lettre de Paris du 15 Juin 1770

Presque toutes nos Provinces, sur-tout la Perigord, la Bourgogne, et la Franche-Comté se plaignent de la disette des grains, et de la cherté du Pain. Il y a eu des emeutes populaires à ce sujet dans quelques Villes.

Les Intendans Maltôtiers Mollissent à Paris, v-ns-e Provinces respectives à Rome.

297

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

300

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
(+) [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
1771. [illegible] [illegible],
[illegible] Daniel [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ab.

(+) [illegible] [illegible]
Daniel [illegible] [illegible] [illegible]:

1 [illegible] hat
Höhe 8 Schuh
Breite 15
Länge 22

15
22
30
30
330
8
2680. Cubic Schuh.

1 privet Breite 6 ½ Schuh
Länge 6
Höhe 7 ½
45 [illegible] [redacted] Schuh.
258

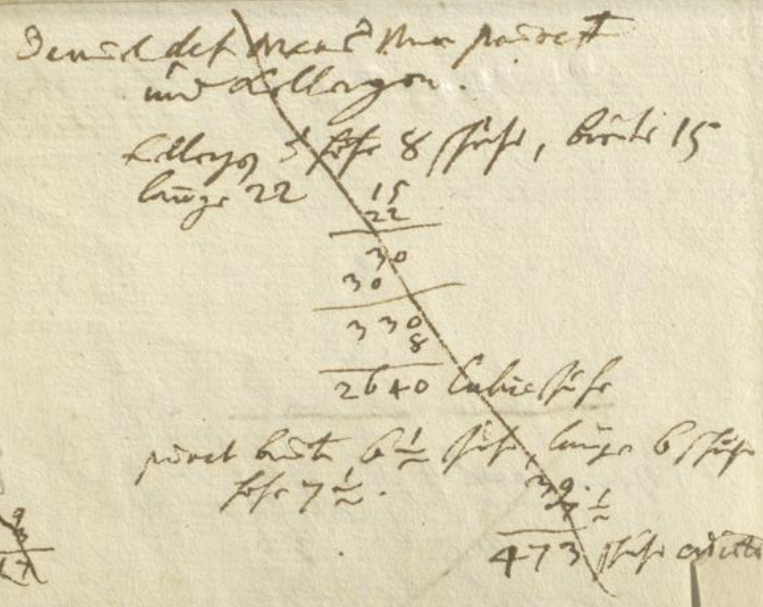
NB [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
Datum [illegible] 7. Aug. 1771

do 21 Janu 1771.

Fl. [illegible]

No. 15.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



d P. 8 Juli 1771.

Gestabelt 5 Schuh hoch an d Fundament der Hintergebäude gegen Mayen zu, auf der Seite wo Keller gewölbt ist, in den Hof hinein, die Mauer-Fundament 4 Schuh 1 Z. ober 3 Schuh, unter ihm 1 Schuh breiter.

d P 17 ditto ist angefangen Land unter Mayen zu schütten, über welche die gebrannte Mauer-Schlag zu Keller Land Jenisch Haus Nro V. in die Breite

Lettre de Paris le 8 Juillet 1771.

Le haut prix des grains augmente encore dans les Provinces. Aux environs de Château-Thierry des Femmes, persuadées que la rareté étoit causée par des transports et des resserrements concertés, se sont attroupées contre d'une Voiture chargée de Grains pour les faire vendre de la Charité au prix, qu'elles jugeoient convenable d'y mettre dans les circonstances. Cette cherté continuelle et presque générale aux approches de la moisson, qui s'annonce par-tout assez bien, peut être une preuve, que la rareté des Grains n'est pas artificielle, puisqu'il est hors de vraisemblance, que ceux qui en auroient resserré n'ouvrissent pas à présent leurs Greniers, ne pouvant espérer de vendre leurs Provisions à plus haut prix après la Récolte. —

/: Vicies judicio et hic agnoscenda
ut res sufficiat uberibus satis etatis :/

d. 7 Jan. 1741.

An. 1771. Freytags, den 19. Julii. No. 114.

JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Mit Röm. Kayserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.

Schreiben aus der Gegend von Posen, vom 3. Julii.

Ich nehme mir die Freyheit, Ihnen Bericht von einer abermaligen glücklichen Expedition der Russen gegen die Confoderirten zu geben. Nach der letzten Affaire, erhielte der commandirende Oberst Lieutenant Lange, Nachricht von der Erscheinung der Lenciciischen und einem Theile der Groß-Pohlnischen Confoderation, welche 4 bis 500 Mann stark wären. Er versäumete hierauf keinen Augenblick, selbige zu erhaschen. Zu dem Ende wurden die Barons von Laudon und Düsterloh, nebst noch einem Rußischen Officier, mit den Cosacken, und zwar nach 3 verschiedenen Orten, detaschiret; der Obrist-Lieutenant Lange selbst aber folgte mit den Carabiniers auf dem Fuß nach, und zwar in forcirten Märschen, war auch so glücklich, den Regimentarium von der Lenciciischen Confoderation, Pozocki, in Carchow zu treffen, und selbigen total zu schlagen. Bey dieser Gelegenheit sind an 300 Todte nebst dem Regimentario selbst geblieben, welcher in einem Moraste von den Cosacken erstochen worden ist. Zu Gefangenen sind gemacht worden 4 Rittmeister, 7. Lieutenants, 5 Eborangen, 20 Towarischen und 93 Gemeine. Eine grosse Fahne und einige kleine Fähnchen sind die ganze Eroberung für das ganz erstaunend fatigirte Detaschement gewesen. Gleich nach dieser glücklich geendigten Affaire, erhielte der Oberst-Lieutenant Lange Kundschaft, daß der Marschall Mazowiecki den Fluß, die Warte, passiret wäre. Er verfolgte ihn sogleich, und setzte mit einem Theile seiner leichten und schweren Cavallerie schwimmend durch den Fluß; da ersterer aber einen Vorsprung hatte, und dem Oberst-Lieutenant die Gefangenen zur Last wurden, so sahe sich selbiger genöthiget, wieder nach Posen zu gehen, und sein Vornehmen bis übermorgen auszusetzen, da er von neuem auf den Marsch gehen will. Wenn man bedenket, wie schwer es hält, sowohl Menschen als Pferde auf dem Marsche mit Lebens-Mitteln zu versorgen, so muß man sich wundern, wie das Geschehene auszuführen gewesen ist. Auf Rußischer Seite sind 2 Cosacken schwer und 2 leicht blessirt; sie werden aber alle wieder hergestellet werden.

Posen, vom 3. Julii.

Gestern Abend kam unser Detaschement von der Jagd zurück, und zog mit Janitscharen-Musik in die Stadt. Es brachte 200 Gefangene mit. Die Gemeinen giengen im Kreise, und die Officiers wurden auf Wagen geführet. So bald Brod gebacken ist, gehen wir wieder auf den Fang nach mehrere zu holen.

Halle, vom 9. Julii.

Von der Hungersnoth, welche im vorigen Jahre einen Theil von Ostindien so schrecklich verwüstet hat, enthält ein Schreiben aus Hougly in Bengalen vom 25sten Nov. 1770 folgende Umstände:

„Noch muß ich zu Dero Bewunderung aus diesem Welttheile melden, daß dieses Land schon im verwichenen Jahre durch eine geringe Aerndte von Reiß, und dem Monopolio der Eu-

gelländer, welche allhier Meister sind, in sehr böse Umstände gerathen ist, worauf in diesem Jahre eine ausserordentliche Hungersnoth gefolget, welche in 8 Monaten in einem Strich von Bengalen bis Alliabath über die 3000000 Menschen, sowohl Heiden als Mohren, das Leben geraubet hat. Dieses Uebel war entsetzlich anzusehen, und von großer Gefahr für die Europäer; denn wir bekamen zuletzt nur 6 bis 8 Pfund Reiß für einen silbernen Rupis, wofür man in der guten Zeit 80 bis 100 Pfund kaufen konnte. In dieser Hungersnoth blieben so wohl die Todten als auch die Sterbenden auf dem Felde und in den Straßen liegen. Hierunter waren viele mit den Kinderpocken, welche zugleich epidemisch graßirten, behaftet. Hierzu mußten wir in dieser elenden Zeit von April bis in August noch eine Sonenhitze ausstehen, welche sehr groß war. Das Fahrenheitische Thermometer stand täglich zu Mittag um 1 oder 2 Uhr auf 88 bis 96, und etlichemal bis 100 Grade, des Nachts um 12 Uhr aber wieder auf 80 Grade. Vom Jan. bis in den Jun. hatten wir gar keinen Regen, weswegen wir dem grossen Gott nicht genug danken können, daß er uns so gnädig aus dieser Noth geholfen hat. "

Kurzgefaßte Nachrichten.

Den 10ten ist die Reliquie der rechten Hand des Heil. Stephani, Königs in Ungarn, welche, wegen ausgeübten unzählig vielen guten Werken des frommen Königs, durch die Allmacht Gottes unverweßt geblieben, nach Presburg abgeschickt worden, wo dieselbe drey Tage wird öffentlich ausgesetzt, sodann in die Schloßkirche gebracht werden. Den 7ten sind Se. Excellenz, der Herr Rudolph Choteck, des H. R. R. Graf von Cotkowa, Ritter des goldenen Vliesses, Kaiserl. Königl. Geheimer Rath und Kämmerer, im 65 Jahr mit Tod abgegangen.

Es wollen einige versichern, daß in einem Jahr, wegen den verschiedenen neuen Auflagen, die Kästen des Königs in Frankreich, im Fall einer klugen Haushaltung, überflüßig angefüllet seyn werden, um alle Bezahlungen zu leisten, so daß hernach der Handel und Wandel wieder blühen und Ueberfluß in allen Dingen herrschen werde. Wie denn, zu Folge eines Edictes, alle diejenige, so sich seit 1715. haben adeln lassen, einer nochmaligen Abgabe von 10000 Livres unterworfen seyn sollen.

In dem Haag ist herausgekommen: Traité sur la Circulation & le Credit. Demselben sind zwey kleine Tractätgen über den Pracht und über das Spielen mit Karten, beygefügt. Dieses Buch macht seinem Verfaßer, dem Pincto, einem portugiesischen Juden, Ehre. Es ist sehr wohl und gründlich geschrieben, und zeigt von seiner tiefen Einsicht der Dinge, die auf die Handlung Einfluß haben können.

In Spanien bemühet sich der König auf alle Art und Weise, seine Unterthanen glücklicher zu machen und den Ackerbau in Aufnahme zu bringen; und weilen die Klöster ungemein viel Land besitzen, so soll ihnen nur so viel, als zu ihrem Unterhalt nöthig ist, gelassen, und das übrige an die Landleute verkauft werden. Da das Königreich Granada ehemals jährlich 1500000 Pfund Seide herfürgebracht hat, und itzo kaum 200000., so ist eine Verordnung zur Wiederherstellung dieser Sache ergangen.

Zu Nantes hat eine Ueberschwemmung die Brücke weggerissen, zu einer Zeit, da bey 30 Menschen darauf geworfen, welche alle im Wasser ersoffen.

Die Liebe der schwedischen Unterthanen gegen ihren König, vom höchsten zum geringsten, ist sehr groß. Als derselbe zu Carlscron die Zeughäuser und den Haven besichtigte, wollten sie auch die Matrosen-Wohnungen besehen, und da es just Zeit zum Mittags-Essen war, beliebte es Sr. Majest. auch ihre Gerichte zu sehen, wo sie eine Anzahl antrafen, die um den Tisch saßen, u. freudig und ruhig ihre Erbsen-Suppe aßen. Da sie den Besuch ihres Königs nicht erwarteten, stunden sie auf, u. hielten inne; der König aber befahl fortzufahren, sagend: Ich komme, euch zu besuchen, und habe die Stunde dazu ausgesetzt, will euch aber keinen Zwang anthun. Esset, ich werde heute euer Gast seyn, und eure Suppe versuchen. Höchstdieselbe sprachen einen Matrosen an um einen Löffel; Sie gebrauchten ihn, und gaben ihn denselben mit einem kleinen Geschenk wieder, sagend: Es seye billig, ihm auch für das Lehnen was zu bezahlen. So bald Se. Majestät herausgegangen waren, gieng der Admiral, welcher Ihn begleitete, ihn die Wo-

nung, und bat den Matrosen, Ihm den Löffel, den er dem König gelehnet hätte, zu geben, weil derselbe zum Andenken auf dem Schiff sollte aufbehalten werden, und bote ihm, da er von Holz war, zwey Ducaten dafür. Ich kan sie nicht annehmen, sagte der Matrose. Ich werde ihn nicht verkauffen, wenn sie mir auch das ganze Schiff und doppelt so viel als es werth ist, dafür geben würden. Er ist mir zu schätzbar, und wird in meiner Familie bleiben. Ich werde es mit der Spitze meines Messers, welches sich Se. Majestät bedienten, hinein schneiden, und er wird meinen Urenkeln sagen, die Gnade, so ich empfangen habe. Der Admiral, so über die Entzückung des Matrosen erfreuet, ließ ihm seinen kostbaren Hausrath, und gab ihm die zwey Ducaten noch dazu.

In dem neuen Jerusalem, welche Schrift der wegen dem Umgang mit den Geistern bekannte Schwedenborg heraus gegeben, kommen lächerliche Dinge vor, es erhellet daraus, daß er wahnsinnig seyn muß. Er sagt der jüngste Tag seye schon 1756 oder 1757 gekommen. Er habe den Philipp Melanchthon in einer schmutzigen Höle auf einer Bärenhaut angetroffen, und daß die Juden in einer Stadt wohnen, in welcher Ihnen der Dreck bis an die Knie gehe. ꝛc.

In dem zu Mietau von dem ehrwürdigen Freymäurerorden, zur Aufstellung seiner über 11000 Bände starken Bibliothek, erkauften Hauß ist am Johannistag feyerlich eingeweihet, und Geld, Wein und Brod dabei unter die Armen ausgetheilt worden.

Von Genua wird geschrieben, daß der König in Frankreich wolle, daß die Republic, wenn sie den Aufwand von 12 Millionen Livres, so es gekostet, bezahle, das Königreich Corsica wieder übernehmen könne. Es glauben einige, daß Spanien dasselbe zu bekommen suche.

In Schweden komt es bey dem gegenwärtigen Reichstag vieles auf den geistlichen Stand an, schlägt er sich auf die Seite des Bürger- und Baurenstandes, so ist die Ritterschaft überstimmt, ausser dem dürfte, wenn 2 Stände vor und 2 gegen einander sind, wenig veränderliches vorfallen, und in diesem Falle der Reichstag nicht lange stehen.

Am Dänischen Hof weiß man nichts vom Frieden, der zwischen dem König und der Regierung zu Algier geschlossen seyn solte.

Man sagt, daß die Republik Venedig auf die Seite der Russen, wider die Pforte, treten werde.

In Bremen ist man wegen des hoch angeschwollenen Wasserstrohms sehr in Furcht, und besorget stündlich Einbrüche und Ueberschwemmungen.

Was man in Hamburg befürchtet, ist auch eingetroffen, und der Coslaer Teich an zwo Orten durchgebrochen, und hat die so fruchtbaren Gefilde der Vierlande auf eine sehr klägliche Art überschwemmet, und an den schönen Gärten im Billwärder grosen Schaden gethan. An die Einwohner der unter Wasser gesetzten Ländereyen hat der dasige Rath einige 1000 Pf. Brod geschickt.

In Lauenburg fahren die Einwohner mit Kähnen auf den Straßen und beym Zollenspicker ist schwer überzukommen.

In den Gegenden von Hamm und Horn sind bey 2000 Landleute aufgeboten, um die Teichbrüche wieder herzustellen.

Der Schaden, welcher blos in Sachsen, längst den beiden Elbufern von den böhmischen Grenzen bis ans Magdeburgische herunter, durch die hohen Wasser an verdorbenem Heu und Saat verursachet ist, beläuft sich auf etliche Tonnen Goldes.

In Madrid sind die Inquisitions-Gerichte nunmehro gänzlich aufgehoben, die Gefängnisse niedergerissen, und den Inquisitoren die Patente abgefordert worden.

AVERTISSEMENTS.

Frankfurt, den 20. Junii.

Nachdeme Ihro Hochfürstl. Durchlaucht Herr Ludwig Friederich Carl des H. R. Reichs Fürst zu Hohenlohe Neuenstein, Graf von Gleichen, Herr zu Langenburg und Cranichfeld ꝛc. ꝛc. des Königl. Pohlnischen Weissen Adler-Ordens Ritter ꝛc. gnädigst geruhet haben, unter Höchstdero Privilegio und Garantie, eine nach der Ein und zwanzigsten Churfürstl. Maynzischen Armen-Haus-Lotterie eingerichte und bis auf den dritten Theil derselben reducirte Lotterie etabliren zu lassen, als hat man nicht verfehlen wollen, dem Publico folgende Nachricht von dieser neuen Lotterie mitzutheilen. Sie bestehet nemlich gleichwie

die Chur-Maynzische nur aus 11000 Loosen und 4689 Preisen und Prämien, so in 4 Classen vertheilt und ein Capital von 43600 fl. betragen. In derselben und mit der geringen Einlage von 25 kr. zur Ersten, 1 fl. zur Zweyten, 2 fl. zur Dritten, und 2 fl. 15 kr. zur Vierten, und also durch alle 4 Classen mit 5 fl. 40 kr. sind folgende 40 Capital-Treffer, als 1 Preiß von 4666 2/3 fl. 1 a 2333 1/3 fl. 1 a 1333 1/3 fl. 2 a 1000 fl. 1 a 666 2/3 fl. 3 a 500 fl. 11 a 333 1/3 fl. 2 a 250 fl. 18 a 133 2/3 fl. nebst einer grossen Anzahl anderer ansehnlichen Mittel-Preisen zu gewinnen, daß also nur 1 1/4 Fehler gegen einen Treffer kommen, wie solches aus dem sehr favorablen und gratis zu habenden Plan zu ersehen ist.

Da nun diese die Churfürstl. Maynzische Lotterie zum Grunde habende, und sowohl in Ansehung der Einlag als Gewinnsten den dritten Theil derselben enthaltende Hochfürstl. Hohenlohe Neuensteinische Lotterie gar nicht gezogen, mithin auch gar keine Listen gedruckt, sondern nach jeder Maynzer Ziehung die Chur-Maynzer Listen, als nach welchen man sich blos und alleine richtet, denen Herrn Interessenten gezeiget werden, so ist nicht der geringste Verdacht oder Unrichtigkeit, bey dieser Hochfürstl. Hohenlohe Neuensteinischen Lotterie zu befürchten, und dahero schmeichelt man sich ihrer allgemeinen vorzüglichst geneigten Aufnahm. Dieweilen aber die Churmaynzische Ziehung der ersten Classe schon den 2ten Septembris, der 2ten den 30ten Septembris, der 3ten den 28ten Octobris, und der 4ten den 25. Novembris 1771. geschiehet, so ersuchet man diejenige, so eine Collecte zu übernehmen oder sich zu interessiren belieben, sich ohngesäumt an Ends unterzeichnete Lotterie-Direction zu wenden, als welche sich dahier in Frankfurt am Mayn bey Herrn Ludwig Michael Mice, verschiedener hohen Ständen des Reichs wirklichen Hof-Agenten, und Handelsmann hieselbst, befindet.

Briefe und Einlags-Gelder werden franco erwartet, und bey letzteren 4 kr. Einschreib-Gebühr für den Briefträger.

Hochfürstl. Hohenlohe Neuensteinische Lotterie-Direction.

Nachdeme die General-Direction der Kaiserl. und des Reichs-Burg-Friedberg privilegirt- und garantirte Zahlen-Lotterie dem bey Hr. Joes Winter in Kehl etablirten Einnahms-Comptoir Nr. 130. die in der unterm 4 April des jetzt laufenden Jahres gewesenen 18ten Ziehung zugefallene sämtliche Gewinn in Abrechnung vergütet hat, von sothaner 18ten Ziehung ihr aber annoch 2 bereits bezahlte und berechnete Original-Gewinn-Billets und zwar regist. No. 17. bestimmten Auszug à 12. L. auf den 5ten Zug und zwar auf die Nummern 25 à 69 sodann regist. 25. Extr. Simpl. a 4 S. auf die Nummern 50 à 69. annoch abgehen, so hat man, obschon diese bereits bezahlte und berechnete Billets gar keine weitere Gültigkeit haben, dennoch zu Vermeidung alles etwaigen Misbrauchs ein geehrtes Publicum hievon benachrichtigen wollen. Haupt-Comptoir Burg-Friedberg den 17ten Jul. 1771.

Von General-Directions wegen.

Nachdeme man aus denen Kayserlichen Reichs-Ober-Postamts-Zeitungen zu Nürnberg Blatt sub Nro. 53 und Franckfurter Blatt sub Nro. 111. mit vielen Befremden wahrnehmen müßen, daß etwelcher Lotti General-Directionen, wie dieselbe sich darinnen unterzeichnen, Freundschafts widrig sich vergehen lassen, unter blossen Vorwand einer Warnung die Stadt Cöllnische General Administration ohne besseres Wissen ohngebührlich zu beschuldigen, sie solte auf alle anderwärtig etablirte Zahlen Lotterien ohne Ausnahm die Spiele annehmen. Dieselbe aber darbey angreifliche Vorwürfe auf sich ersitzen zu lassen keineswegs gemeint ist, vielmehr einem ehrsamen Publico geziemend anzuzeigen für nöthig erachtet hat, daß man auf die in bemerkten Zeitungs-Blättern unterzeichnete respective Directionen, weilen man von selbigen in Ansetzung deren Einnehmeren das Jus reciprocum genieſſet, nicht allein gar keine Spiele annimmt, sondern auch denen in denen Reichsstädten bestellten Comis nachdrucksamst verboten ist, jetzt berührte respective Directionen auf ein oder die andere Art zu beeinträchtigen, ja weilen man diesseits nicht anderst als freundschaftlich und gelassen zu gehen gedencket, so wird man abseits auch derley groben und ungeziemenden Einrückungen in Zukunft sich enthalten.

Cölln den 15. Julii 1771.

Von General-Administrations wegen.

d. 24 Jan. 1771

Mss. 27.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 28 Jul 1771 321/158

No 26.

d. D. 29 Jul 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 30. Jul. 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4. 2 Aug. 1791. 329 162

[illegible] solvit fl. 75. sein Quartal,
declarat, ich gebe künftig statt fl. 200, fl. 200 [illegible].

Ille [illegible]
[illegible] künftige Arbeit [illegible] bezahlt werde.

Ille: [illegible]
[illegible]
[illegible]

Ego: [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
alle [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Ille: Attendirt; [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Ego: [illegible]
[illegible] alle [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
alle [illegible]
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7. Aug. 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

328

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 27 Aug. 1771

Ex Theorie gibt man auf seine Fragen, auf f. Fundbuch folgende Antwort:

Zu Calberlah von Heinrichs u. Fundamente des Alten Landes sind 4 Thüre Lösungen Prüch

(a) { 7½ Fuß lang.
6½ Fuß.
5. breit.

Beim Collegen aber

(b) 22 Fuß lang.
14½ breit.
8 tief.

(c) Und multiplicirt mit 156. dividirt, so kommen die Nissen heraus?

(a) multiplicirt hoc pacto: Die Theorie Rechnung Ellenfuß.

(a) 6½ 7½ 5. | (b)

13	15. 5.		22	
15			14	
65.			88.	
13.			22	
195			308.	
5.			8.	
975.	243	3/4	2464.	
444				

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dt. 10 Aug. 1770

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

349

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 9 12 Aug. 1771.

Fl. Nachlaß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dō. 13 Aug. 1771

d. 13 Aug. 1771.

Merke [illegible], [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
u. [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] andere [illegible]
[illegible] [illegible] u. [illegible]
[illegible].

d. ☿ 14 Aug. 1771
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Merke
u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], jetzt fehlt die
[illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] Consil. [illegible].

d. ♃ 15 Aug. 1771
dito

d. ♀ 16 Aug. 1771
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
andere [illegible] [illegible]!

d. ☽ 19 Aug. 1771.
[illegible] Merke [illegible] [illegible] ad me:
[illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible]
[illegible] u. allem u. [illegible]
Consil. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
[illegible] non amplius [illegible] esse
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], cum non [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4. 14 Sept. 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 15. Aug. 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 18 August 1771

183

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 25 Aug 1771.

[illegible]

(c) [illegible]

(c) [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 26 Aug. 1771. 190

d. 7 Aug. 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. X. 28 Aug. 1731

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 28 Aug. 1771

d. 2 Sept 1771

d D. 2 sept 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dO 8 sept 1771

Ajunta = Nosce autem Christo
et ascensu et corporis inedia
cruciatu, una alentes
vita [illegible] homines,
et mortis depulsu abundare
et corpori
salutaria præcepta dabo
ut spiritus mentis mihi
a Christo [illegible] dat
[illegible]
Hanc a [illegible] 12 [illegible]
mihi ch- demum offe
te. vid dum ejusdem
[illegible] Opera
edit. Lindau [illegible]
f. 925.

Ut [illegible] Lebensmeyer
vere a Deo doctus, huic
quem aptes.
rei vis Christum, vas
Evangelica! Et videas
plenum Theologi orbem
cum [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 7bris 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 4 October 1771

Den Vte Herbst = Lect. V
Collegii Medico Laboratorio
zu Prossen

wird auf Ostern,
Oberhofm. Alt. ob
der = Meister Amt
gnädigst Lect. Lager,
Ein Ehrs. Rath
der Lasten
Lector, dann Pfl.
auf sein Stelle
Petit aber in Stelle ob
Ihn sein sage.

Lect. Lager, Amt gnädigst Pfl.
ob Bürgerl. Capitulazion,
der = Meister.

Nebrendum, Ob sein
Rath Stell in Lasten
mehr trage.

Ihro Hochfürstl. Gnad.
zu Augsburg. Hofg
trage.

Consent d. Pfl. Amt, consent
et ist.

Mr. Hofgerichts = Sen. Erdenmann
vor 11. Gesandt. Hofg. Brand,
Lager; in d. Advent Feste
wie = gelt. Hofg. Feste
Hofgerichts = Advocat Feste

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 4 Octobr 1771

Reinigglocke.

d. 4 Octobr. 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7. October 1771 201

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 27. octobr 1771
Nyncx patruct Klos
gaberuacter cyis
nfeuct

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8 octobr. 1771.

Reliqua

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dö 8 octobr. 1771
Herbstlerae Bäumer
ntast:
[illegible]
allein. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

d 5. October 1771.

206

Nro. LXXXVI.

Freytag, den 11. October 1771.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats hochgünstiger Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler oben auf dem grossen Kornmarck neben dem Hoch-Adel. von Stallburgischen Stamm-Hauß wohnhaft, wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben, und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT

Es ist von verschiedenen Arten Lust-Feuerwerck, durch die beste Französische Meister verfertiget, als grosse und mittlere Feuerräder mit 6. Carroüen, Pot à Feu, oder Lust-Bataille,

Romanische Lichter, grosse und kleine Raquetten mit Stern, Springbrunnen, Wasserhinckel, Etuis mit Feuerregen, so dann grosse, mittlere und kleine Sonnen-Räder, wiederum frisch angekommen, und bey Johann Georg Fechner, wohnhafft in der Döngesgaß im 3ten Hauß von der Capuciner-Kirch, um die billigste Preiße zu haben.

Es hat die wohlseel. Fräulein von J. C. Steffan von Cronstett, bey ihrer Stifftung ein Legat gemacht: daß alle 3. Jahr ein hiesiger ehrlicher Bürgers-Sohn, der ein Jubelirer zu werden Lusten bezeugt 75. fl. Lehr-Geld haben soll, welches gegenwärtig vacant, wer sich dazu fähig glaubt, kan sich bey der Administration desfalls melden.

Nachdeme wegen der unter des verstorbenen Wirths Georg Eberhards zu Fechenheim hiesigen Amts, nachgelassenen Erben befindlichen minorennen Kindern nachfolgende Weine, als: 1) Sechs Ohm, Bischoffsheimer Gewächs und 1760ger Jahrgangs. 2) Sechs und ein halb Ohm deto Gewächses und 1762ger Jahrgangs. 3) Sechs und ein halb Ohm Berger Gewächses und gleichfalls 1762ger Jahrgangs, Samstags den 19ten nächstigen Monats Octobris Vormittags um 10. Uhr zu gedachtem Fechenheim in dem dasigen Wirthshauß zum goldenen Engel genannt, von Amtswegen an Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauffet werden sollen: Als wird solches dem Publico zu dem Ende mit dem Anhang hierdurch bekannt gemacht, damit sich die Liebhabere auf ermeldten Tag und Stunde daselbst einfinden, und ihr bestes prüfen, zuvor aber der vor dem Faß zu nehmenden Probe halber bey des Orts Herrschafftl. Centgräffen Klee und denen Eberhardischen Vormünder melden können.

Decretum Bergen den 27ten September 1771.

Aus Fürstl. Hessen-Hanauisch. Amt allda.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bey dem Gastwirth Johann Friedrich Petsch im goldenen Roß an der Allee, ist sowohl Faß als auch Maasweiß rechter ohnvermischter reiner Weinessig von der besten Güte billigen Preißes zu haben. Er fabriciret solchen selbsten, und wird sich die Güte des Essigs bey dem Kochen, einbeitzen von Fleisch und sonstigen Erprobungen, vollkommen offenbaren.

Ein wohlgelegenes Gasthauß stehet zu verkauffen, bestehet in 15. Zimmer, 12. Küchen, 5. Stuben-Kammern und 10. andern Kammern, Stallung zu 30. Pferdt, und eine Pomp, u. v. Mistkaut, wie auch ein gewölbter Keller, ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Der Buchhändler Weber unter der Catharinen Pforte, verkaufft folgende gebundene Bücher: Les Avantures du Beau Cordonnier. 2. Vol. 8. 1769. 45. kr. La Bagatelle par Mr. van Effen 2. Tomes 8. 1743. 1. fl. 30. kr. Belisaire par Marmontel, avec Fig. 8. Vienne 1789. Frantzb. 1. fl. 20. kr. Institution d'un Prince 4. Tomes 8. a Leide 1739. 3. fl. Memoires du Comte de Vordac. avec Fig. 2. Tomes 8. a Paris 1724. 1. fl. Memoires du Chevalier de Ravanne 3. Tomes 8. 1740. 1. fl. Le

Mentor moderne ; Vol. 8. à la Haye 1732. 2. fl. Pamela; ou la Vertu recompensée 4. Tomes avec Fig. 8. a Amstl. 1744. 5. fl. Recueil des plus Jolies Histoires 8. 1768. 45. kr. Les Solitaires en Belle humeur. 2. Vol. avec. Fig. 8. a Paris 1722. 2. fl. Theatre de Mr. de Marivaux. 4. Tom. 8. a Amst. 1756. 4. Frtzb. 3. fl. 30. kr. La vie de Maranne 2. Tomes 8. 1750. 3. fl. Das glücklich gewordene Bürgermägdgen 8. 1771. 36. kr. Geschichte der Marquise von Cremy 2. Theile 8. 1771. 1. fl. 12. kr. Leben derer berühmtesten Englischen Coquetten und Maitressen 8. 1721. Perg. 1. fl. Leben Tristram Spandy 9. Theile 8. 1771. 2. B. 2. fl. 24. kr. Merckwürdige Reisen in die Türckey 8. 1771. 45. kr. Reise des Capitain Lemuel Gullivers nach Lilliput. 3. Theile mit Kupfern 8. 1727. 1. fl. 12. kr. Alt und neuer Staat von Dalmatien mit Kupfern, 8. 1718. 1. fl. 30. kr.

Auf dem Herren Hach, ist ein Wirthshauß, von 11. Zimmer, Stallung, Garten, und zugemachten Hof zu verkauffen, und hat man sich allhier auf der grossen Eschenheimer-Gaß Lit. D. Nr. 150. zu melden.

Ein Schneider-Schild ist zu verkauffen.

Eine Hauß-Orgel ist um Platz zu gewinnen billigen Preißes zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Johann Christoph Burgk, seinen Laden in der grossen Sandgasse, avertirt einem geehrten Publico, daß er nebst seinen schon bekannt gemachten führende Waaren, auch eine Parthie sehr schöne Floretseidene Frauenzimmer-Hanschu, von den neuesten Farben erhalten, welche er in den billigsten Preiß, zu verkauffen verspricht.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Döngesgasse stehet im 2ten Stock eine Wohnung zu vermiethen. Sie bestehet aus 2. tapezirten Stuben, vornen heraus noch eine Stubekammer daran, 1. Küche, 1. Privet, noch 1. oder 2. Kammern, 1. Bühne, 1. aparten Keller zu 3. Stück nebst gemeinschafftlicher Waschküche, Regen- und Wasser-Pompe. Allenfalls können auch Meubles und Aufwartung dazu gegeben werden.

Mitten in der Döngesgaße auf einem freyen Platz, stehet ein schrotmäßiger trockner und gantz feuerfester Keller zu 24. Stück alltäglich zu vermiethen.

14. bis 1500. fl. sind auf einen gerichtlichen Junsatz auszulehnen.

Im Tobacshof auf der Bockenheimer Gaß, ist der seit geraumer Zeit, in Weinwirthschafft gedienste Garten, nebst Gartenhauß, worinnen eine völlige schöne Wohnung, auch mit einem Billard und bedeckter Kegelbahn versehen, wiederum an einen Liebhaber auf mehrere Jahren, sowohl zusammen als auch ohne die obere Wohnung zu verlehnen.

Auf dem Hinckelmarck neben Herrn Moschrosch Lit. L. Nro. 149. ist 2ter Etage ein sehr bequemes Logis, bestehet in 2. à 3. Stuben, welche schön hell vornen heraus, auch gut zu Wärmen, nebst Küche, Vorplatz, verschlagenen Keller und Kammer, und übrige Nöthigkeit, auch allenfalß die Helffte des Laden unterschlagen, sehr billigen Preißes zu verlehnen, kan tagtich besehen und gleich bezogen werden, bey Handelsmann Wörner in der Fahrgaß, findet man weitern Bescheid.

Ein wohlgelegener Frauen-Platz, in der Barfüsser Kirche, stehet zu verlehnen.

Auf der Allerheiligengaß, ist ein trockener Keller zu verlehnen, von 70. Stück schrotmäßig, Ausgeber dieses giebt näheren Bescheid.

Hinter der Schlimm-Mauer, in ein gantzes Hauß, mit sieben tapezierten Stuben, 6. Kammern, Heu- und andern Böden, Küch, Waschküch, Wasser- und Regen-Pompe, 2. Kellern zusammen, von 18. Stück schrotmäßig, Stallung zu drey Pferden, l. v. etli-

he Abtritte, Holtzplatz, Kelter, auch einem Hof und einem kleinen Garten zu verlehnen, und deßfalls das weitere im Hauß selbsten No. 96. zu erfragen.

Im Affenstein ist ein kleines Baumstück von ohngefehr fünf viertel Morgen zu verlehnen, und das nähere Lit. D. Nro. 96. zu vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Zu transportirung eines guten gerichtlichen Innsatzes, werden 2800. Gulden gesucht. Ausgeber dieses giebt mehrere Nachricht.

Es wird ein verheyratheter Gärtner zu Bearbeitung eines Garten im jährlichen Accord, oder aber auch ein lediger Mensch, welcher die Gärtnerey verstehet, in Diensten gesucht.

6. biß 8000. fl. werden auf ein auswärtiges gutes gerichtliches und für Feuersschaden versichertes Unterpfand zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist eine ohngefehr 11. Loth schwere silberne und inwendig verguldete Rauchtobacks-Dose, worauf ein Billiard mit etlichen darauf spielenden Personen gestochen sind, abhanden gekommen. Wer einige Nachricht davon bringt, soll wohl recompenßiret werden.

Avertissements.

Heute Freytag den 11ten dieses Monats Octobr. werden folgende Johann Philipp Klingler, Burger und Weingärtner & Uxori zugehörige Immobilia, als 1) Eine Behausung zu Sachsenhausen an der heil. drey Königen Kirchen neben Johann Thomas Dielmann und dem Färber Koch ein- und anderseits gelegen, vor und um 700. fl., wovon 500. fl. in dem 22. fl. Fuß, 200. fl. aber in dem 20. fl. Fuß hafften, sammt Interessen und Kosten zum 2ten, und Freytags den 18ten ejusdem zum 3ten und endlichen Freytags den 25. dito, zum 4ten und letztenmahl am Römer von 1. biß 2. Uhr, unter ausgesteckter Fahne, offentlich feilgetragen, und an den Meistbietenden überlassen werden.

Heute Freytag den 11ten dieses Monats Octobr. wird die Ammonische Behausung in der Saalgasse, neben Welcker, Metzger Schwab und Sommer ein- und anderseits gelegen, hinten in die Bendergaß ausgehend, pro censu primus 52 1/2. kr. ins Bartholomäi-Stifft vor und um 6000. fl. in dem 22. fl. Fuß nebst Interessen und Unkosten zum 2ten und Freytags den 18ten ejusdem zum 3ten, und endlichen Freytags den 25. dito zum 4ten und letztenmahl, am Römer von 1. bis 2. Uhr, unter ausgesteckter Fahne, offentlich feilgetragen, und an den Meistbietenden überlassen werden.

Freytag den 11. October wird die Johannes Prächter, Burger und Leinwandshändler & Uxori zugehörige Behausung in der Mausgaß vor 2400. fl. Capital in dem 22. fl. Fuß, sammt Interessen und Kosten, zum 4ten und letztenmahl, am Römer von 1. biß 2. Uhr, unter ausgesteckter Fahne öffentlich feil getragen, und an den Meistbietenden überlassen werden.

Es wird ein gantz neues sauberes Clavier, auf Art eines Pantalons ausgespielt, welches die erste Numero so den 17ten October a. c. aus dem Mannheimer Lotto gezogen wird, gewinnen thut. Die Billets zu 45. kr. sind bey Herrn Fourier Sprenckel an der Allee wohnhaft, zu haben, auch kan man alltäglich von 11. bis 2. Uhr allda das Clavier in Augenschein nehmen.

Extraordinairer Anhang No. 86. 1771.

AVERTISSEMENT.

Da der Unter-Officier George Radecke, Hochlöbl. v. Hackschen Regiments das von seiner verstorbenen Ehe-Frauen ererbte in der Hareling hieselbst belegene Wohnhauß auf seinen Namen zu notiren angesuchet, so werden derselben ersten Mannes des Mousquetier Johann Haun nächste Erben hierdurch edictaliter & sub pœna præclusi & perpetui silentii citiret, in Termino den 19ten December c. a. des Morgens um 9. Uhr, entweder in Person oder per Mandatarium instructum & legitimatum vor unserm Gerichte zu erscheinen und ihr etwanige Ansprache an gedachtem Hause an und auszuführen.

Sign. Stettin in Jud. den 13. Aug. 1771.

Director und Assessores der hiesigen Stadt-Gerichte.

Nachdeme im Löbl. Pfandhauß, der gewöhnliche Ausruf abgewichenen Monat Julii aus bewegenden Ursachen nicht vorgenommen worden, mithin diejenige, deren Pfandscheine schon in denen Monathen September, October, November und December 1770. verfallen gewesen, noch Zeit zu deren Prolongation vor sich haben; Als werden von Amtswegen selbe so wohl, wie auch diejenige deren Pfandscheine in denen Monathen Januarii, Februarii, Mertz und April dieses Jahres verfallen gewesen, alles Ernstes erinnert, sich zu deren Prolongation, jeden Dienstag und Donnerstag vor und Nachmittags bey Löbl. Amt so gewiß einzufinden, als bey der, in dem bevorstehenden Monat November gewöhnlich zu haltender Verganthung, gar keine Prolongation, es betreffe wen- oder was vor Pfandscheine es wolle, angenommen werden wird.

Publicatum Franckfurt den 3ten October 1771.

Pfandt-Amt.

Nachdem Einem Hochedlen und Hochweisen Rath dieser des heiligen Reichs freyen Stadt Franckfurt, von dessen Löblichen Schatzungs-Amte mißliebig angezeigt worden, was maßen viele Restanten von Burgern und Beysassen sich vorfänden, welche in Abführung derer schuldigen Schatzungs-Præstandorum sich saumselig erzeigeten; Und aber Wohlgedachter Rath solchem Unwesen nachzusehen keineswegs gemeynet ist: So werden hiemit alle diejenige Burgere und Burgerinnen, welche ihre schuldige Schatzung noch nicht abgeführet haben, alles Ernstes erinnert, solche aufs längste von dato binnen vier Wochen ohnfehlbar und so gewiß behörig zu entrichten, als, in dessen Entstehung, ohne weiteres Anmahnen, und ohne Ansehung der Person, mit der würklichen Execution gegen die Säumige, in Gemäßheit Kayserlicher A-

herhöchster Resolutionen sofort fürgefahren werden solle. So viel aber die Beysassen, welche ohnehin ihr Schreibgeld, nach Ausgabe derer unterm 15ten April 1727. 3ten October 1741. 21ten May 1744. und 24ten August auch 14ten Sept. 1758. ergangener Rathschlüssen, jederzeit auf ein Jahr voraus zu bezahlen haben, anbelangt: So werden selbige ebenfalls dieser ihrer Obliegenheit ein schuldiges Gnügen zu leisten, und längstens à dato binnen vier Wochen ihre Rückstände bey dem Schatzungs-Amt abzuführen, nachdrücklichst und mit der Verwarnung hierdurch angewiesen, daß ansonsten nicht alleine auf das rückständige Schreibgeld exequirt, sondern auch die Säumige, ohne alle Widerrede des hiesigen Schutzes verlustig erklärt, und mit Weib und Kindern aus der Stadt fortgeschafft werden sollen.

Geschlossen bey Rath,
den 4ten October 1770.
Renovatum den 26ten September 1771.

Demnach bey Löbl. Recheney Mittwochs den 16ten October a. c. Vormittags um 10. Uhr der Zwinger, nächst am Allerheiligen Thor am Fischerfeld anderweit auf gewisse Jahre öffentlich an den Meistbietenden ausgebotten werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so darauf zu bieten gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt. Franckfurt den 3ten October 1771.

Recheney-Amt.

Es hat die betrübte Erfahrung, leyder! nur allzuviel gezeiget, daß unschuldige Kinder, durch ungesunde, und mit ansteckenden, hauptsächlich aber venerischen Kranckheiten behaffte Säugammen, öfters um ihre Gesundheit und nicht selten um ihr Leben selbsten gekommen sind. Um diesem dahero entstehenden grossen Unglück inskünftige möglichst vorzubeugen, ergehet von Seiten Löbl. Sanitätamts an alle und jede Personen, welche denen Säugammen Dienste zu verschaffen suchen, insbesondere aber an alle hiesige Hebammen, deren Beyläufferinnen, und sämmtliche Wartweiber, der ausdrückliche Befehl, hinführo bey Strafe drey Gulden, keine Säugamme mehr in Dienste zu bringen, welche nicht zuvor, in Ansehung der Milch- als auch hauptsächlich ihrer Gesundheit, von dem hierzu von Löbl. Sanität-Amt angenommenen Chirurgo, Johann Christoph Jäger, in der Fischergasse neben dem Backhousse wohnhafft, vorher gehörig besichtiget, und daß sie nichts ansteckendes an sich habe, mit einem gedruckten und von demselben eigenhändig unterschriebenen Schein versehen sey. Zu gleichem heilsamen Endzweck soll von nun an nicht mehr erlaubet seyn, daß eine Säugamme ohne gedachten Schein zu haben, in die hiesige wochentliche Nachrichten gesetzet werde. Und da das Wohl des gemeinen Wesens hierdurch einzig und allein befördert werden soll, so zweifelt ein löbliches Sanität-Amt um so weniger, daß alle diejenige, welche inskünftige Säug-Ammen nöthig haben, keine als nach geschehener Besichtigung annehmen, und folglich sich selbsten vor Schaden zu hüten wissen werden.

Franckfurt, den 1ten October 1771.

Sanität-Amt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nachdeme der Pfandtschein Sub No. 97558. verlohren gegangen, und das Pfandt an niemanden als dem schon bekannten Eigenthümer wird extradirt werden. Als avertirt man den Finder, diesen Pfand-Schein bey Löbl. Pfand-Amt zu überbringen, und wird jedermann gewarnet, besagten Pfand-Schein an sich zu erhandlen.

Franckfurt den 3ten October 1771.

Pfand-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In den Varrentrappischen Buchhandlungen zu Franckfurt am Mayn und Maynz ist zu haben: Testament politique de Mr. de V** (Voltaire) 8. 15. kr. Ebendasselbe in deutscher Sprache 8. 12. kr. Der Fabricant von London. Ein Drama in ungebundener Rede und fünf Aufzügen. Aus dem Französischen des Herrn Falbaire übersetzt 8. wird in wenigen Tagen fertig.

Bey Johann Christoph Tieß, dem Bleyhauß gegen über, ist um billigen Preiß zu verkauffen, allerhand Gattungen Holländischer Flachs, Straßburger Spinnhanff, wie auch Nancyer Lichter.

Das auf dem grossen Hirschgraben Lit. F. No. 54. stehende Bildhauer Pepers hinterlassene Vorder- und Hinter-Hauß, stehet zu verkauffen, und ist im Hauß weiter Bescheid zu vernehmen.

Ein noch wohl conditionirte Chaise, so zu zwey auch vier Personen kan gebraucht werden, ist billigen Preiß zu verkauffen, und kan man bey Ausgeber dies das nähere erfahren.

Ein recht guter Flügel, von einem der besten Meister verfertigt, mit schönem hellen Thon und sehr leicht zu spielen, ist zu verkauffen.

Auf der grossen Eschenheimergaß, ist ein sehr wohlgelegenes Hauß, welches mit Stallung zu 4. Pferden und Kutschenplatz versehen, zu verkauffen, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

Ein Stückfaß und 3. Zuläst, mit eisernen Reiffen gebunden, sind zu verkauffen.

Auf der kleinen Bockenheimergaß ist ein Hauß, welches zu einem Kram eingerichtet zu verkauffen.

Bey dem Handelsmann Johann Bernhard Nack auf dem Marckt, ist ausser seinen führenden bereits bekannten Waaren, eine ansehnliche Parthey 10/4. breite halb seiden Siamois in Commißion hinterleget, welche er von dato an bis zukünftiger Oster-Messe denen Liebhabern à 2. fl. 20. kr. den Staab gegen gleich baare Bezahlung erlassen wird.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein groß und ein klein Zimmer, ist mitten in der Stadt zu verlehnen.

In der Kruggaß ist eine schöne Wohnung mit vielen Bequemlichkeiten im Hauß zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der Steingaß ist ein guter Keller zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Eine angenehme Eckwohnung in der besten Gegend der Fahrgasse, bestehend in 4. Tapezirten Stuben, 2. Kammern, Küche und s. v. Privet, alles auf einer Etage, sodann noch

einer Boden-Kammer, einem Stück Keller, gemeinschafftl. Hof, Waschkessel, Regen- und Wasser-Pompe, ist an stille Leute zu verleh- und alsobald zu beziehen.

In Lit. E. No. 177. in der Tollgaß, stehet im ersten Stock eine Wohnung zu vermiethen, sie besteht aus 2. Zimmern, 2. Kammern, 1. Küche, 1. Keller, auch Wasser und Regen-Pompe, s. v. Privet, und findet man bey der Frau Wittib Hagern am Schlacht-Hauß nähere Nachricht.

In der St. Catharinen Kirch, ist ein Manns-Platz auf dem ersten Lettner, gegen der Cantzel über zu verlehnen, und findet man bey Ausgebern dieses fernere Nachricht.

Fünf und zwantzig hundert Stück Conventions-Thaler, liegen auf einen gerichtlichen Einsatz oder nach befinden Restkaufschilling parat zu verlehnen, und können nach Belieben sogleich bezogen werden, der Eigenthümer ist bey Ausgeber zu erfragen.

Es stehet ein großer Saal nebst zwey daran stossenden Zimmer mit oder ohne Meublen auf diesen Winter zu verlehnen, zu einem Concert, oder sonsten einer honetten Gesellschafft zu gebrauchen, und kan täglich in Augenschein genommen werden, auf Verlangen könnte man auch ein Billard, mit allem Zugehör darzu geben, man wird sich in Ansehung des Preißes billig finden lassen, Ausgeber dieses giebt mehrere Nachricht.

Personen so allerley suchen.

Zu Erlernung der doppelten Buchhaltung, Wechsel-Rechnung und welschen Practica, können sich noch Scholaren melden. Die Lehrart ist bey ersterer so eingerichtet, daß die Geschaffte wie solche täglich in einer Handlung vorzufallen pflegen, dictando in die erforderliche Bücher eingetragen und zu letzt aufs accurateste abgeschlossen werden. Nach Beschaffenheit derer Scholaren kan man in 2. bis 3. Mouat damit fertig seyn. Man hat sich zu melden am Eck der Barfüsser-Kirch neben Herrn Pack eine Stiege hoch.

Eine honette Person von guter Famille und besten Jahren, so etwas Französisch verstehet, eine saubere deutliche Hand schreibet und gut rechnen kan, auch zu Führung der deutschen Correspondentz wohl zu gebrauchen ist, mögte sich gerne auf einem Lotterie Comtoir oder sonsten emploiret sehen.

Eine honette Person wird in Kost und Logie gesucht.

Eine Dienstmagd so mit Kindern wohl umzugehen weiß, teutsch und französisch spricht, wird gesucht, und ist bey Verleger dieses das mehrere zu vernehmen.

Es wird auswärts ein Capital von fl. 175. im 24. fl. Fuß und gegen 5. pro Cento Interessen auf einen sichern gerichtlichen Hypotheck zu lehnen gesucht, und ist deßhalben bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Eine Dienstmagd die lang bey Kinder gewesen, sucht wiederum Dienst, oder auch ein Kind mit Wasser und Milch aufzuziehen.

Ein junger Mensch ein Schneider, der Rechnen und Schreiben, auch Frißiren und Raßiren kan, sucht Laquayen-Dienst.

Sachen die verlohren worden.

Eine goldene Uhrkette, woran ein Pettschafft von Carniol in Gold gefaßt, ist verlohren worden. Wer solche gefunden und wiederbringt, bekommt ein gut Recompentz.

Am verwichenen Dienstag als den 1ten October ist aus dem großen Bleichgarten bis auf die Friedberger Gasse eine silberne Scheer mit Kett und Hacken, verlohren gegangen, der Finder und Ueberbringer bekommt ein raisonables Trinckgeld.

Extraordinairer-Anhang No. 86. 1771.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Johann Georg Bechstatt, weyland gewesener Chirurgus in Friedberg hinterlassene Frau Wittib gesinnt, ihr Wohnhauß mit Schildgerechtigkeit zu denen drey weisen Lilien in der grossen Strasse gelegen, nebst der Barbier-Gerechtigkeit, welche gegenwärtig mit einer schönen Anzahl Kunden serviret wird, willens ist aus der Hand zu verkauffen? Als können sich die Herrn Käuffer in Franckfurt am Mayn bey Johannes Katz, wohnhafft unter der Catharinen-Pfoth, oder aber bey der Frau Wittib in Friedberg selbst gefälligst melden, und das weitere vernehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Auf der Zeil bey dem Bierbrauer Müller in dem sogenannten Batzenhäußgen, logiret ein Vogelmann mit extra schönen Canarien-Vögel sowohl Männger als Weibger, welche er billigen Preißes verkaufet.

Ein wohl conditionirtes Bett, stehet um Platz zu gewinnen, zu verkauffen.

Bey dem Handelsmann Carl Christian Friedrich Schweppe in der Fahrgasse neben der Gerste wohnhafft, sind folgende gebundene Bücher zu haben: Biblia, d. i. die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers, 4. zu Germantowe in America gedruckt, in einem sauberen Frantzband mit Futteral fl. 3. Baumgartens Breviarium historiæ christianæ, 8. 12. kr. Böhmii Logica 8 in 4to mit weiß Pappier durchschossen 24. kr. Delii Fontes rivuli 12. 15. kr. Müllers Dispositiones über die Evangelia 8. 45. kr. Michaelis Anfangsgründe der Hebr. Accentuation 8. 20. kr. Prediger Bibliothec 8. 6. Theile fl. 2. 20. kr. Stapfers Sittenlehre 8. 4. Theile fl. 4. Bachmanni Compendium 8. 15. kr. Baumeisteri institutiones philosophiæ rationalis 8. 45 kr. Mickelii Imitationes über den Cornelium 8. 15. kr. Plutarch de liberorum educatione Hausingeri 8. 30 kr. Curas Französische Grammatick 8. 30. kr. Ein Band der auserlesensten Lustspiele fl. 1. 20. kr. Schrevelii Lexicon græcum 8 fl. 1. 30. kr. Franckfurter Reformation fol. fl. 4. Abercrombii Fur Academicus sive Academia ornamentis spoliata a furibus, qui in Parnasco coram Apolline sistuntur, ubi criminis sui accusantur 12 Amstelodami item Dedexindi Grobianus & grobiana libri III. 12. Lugd. Bat. in un. Volumine, fl. 1. 24 kr.

Zu verlehnen in der Stadt.

8. biß 10000. fl. Capital auch allenfalß weniger oder mehr, liegen parat auf einen guten gerichtlichen Junsatz auszulehnen.

Auf einen gerichtlichen Innsatz, liegen 500. fl. nach dem zwey und zwanzig fl. Fuß para-

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger junger Burgersmann der im Schreiben und Rechnen auch etwas erfahren, und sonsten zu allerley Verrichtungen wohl zu gebrauchen ist, suchet in einem dahiesigen Handelshauß auf ein oder andere Art emploiret zu werden.

Es wird in eine Handlung vor Seyde und Wollenwaaren, ein junger Mensch mit oder ohne Lehrgeld als Handlungsjung in die Lehre gesucht. Ausgeber dieses giebt nähere Nachricht.

In einer hiesigen renomirten Handlung, wo sowohl ins grosse als auch im Ausschnitt verkauft wird, kan dermahlen ein junger Mensch von auswärtigen honnetten Eltern, welcher im Rechnen und Schreiben geübt, auch seines Wohlverhaltens wegen Caution stellen kan, als Lehrling gegen billiges Lehrgeld unterzukommen.

Eine honette Gesellschafft welche den 15ten von hier nach Leipzig reiset, suchet noch eine Person.

Sachen die verlohren worden.

Ein gelb meßingernes Hundshalsband, mit rothem Tuch gefüttert, und ein gelb Schlößgen daran ist verlohren worden, wer es wieder bringt, bekommt ein Trangeld.

Avertissements.

Nachdeme die Lutherischen Erben sich entschlossen nachfolgende Häusser als 1) Lit. J. No. 189. 2) Lit. J. No. 179. 3) Lit. J. No. 248. nebst dem Garten, und endlich 4) Lit. J. No. 20. Sonnabend den 19ten Octob. Nachmittags nach 2. Uhr, in dem Hauß Lit. J. No. 189. durch die geschwohrnen Ausrüfer an den Meistbietenden zu verkauffen, als wird solches hiermit nachrichtlich bekannt gemacht, und können sämmtliche Grundstücke alle Nachmittage von Liebhabern besehen werden.

In Lit. G. No. 14. auf dem Liebfrauenberg, ist Luneviller Fayance in Commißion zu verkauffen.

Einem geehrten Publico wird hiermit benachrichtiget, daß auf Montags den 14ten October und folgende Tage, die Burgkische Bücher-Auction, Vor- und Nachmittags zu den gewöhnlichen Stunden ohnfehlbar vor sich gehen thut.

Fleisch-Taxe.

zu Francfurt am Mayn den 8 Oct. 1771.

Rindfleisch das Pfund	9	Kr.
Schweinenfleisch das Pfund	9	Kr.
Kalbfleisch das Pfund	10	Kr.
Hammelfleisch das Pfund	8	Kr.

Recheney Amt.

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchl. Prinzeß von Deschen, kommen von Maynz, log. im Röm. Kayser.
Herr Graf von Waltheck, kommen von Gelnhausen,
Herr Baron von Breidenbach,
Herr Baron von Guy, Cammer-Gerichts-Assessor zu Wetzlar,
Mr. le Baron de Sabba, kommt von Paris,
Herr von Schell, kommt aus Dännemarck,
Herr von Wechter, kommt aus Leipzig,
Herr Hofrath Keitzel, logieren sämtlich im rothen Hauß.

d. 14 Octobr. 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 21. octobr. 1771

Lobe Gott, Ihr Völker
all, preiset ihn
Venite ad me omnes
Matth. XI. 28.
auf Gott will ich
hoffen, denn ich werde
ihm noch danken.
Heil mir, daß ich Hülfe
Gott.
Und wie sehr der
Herr mich erfreuet
Jahr über Jahr
mir so viele Proben
gibt von seiner Barmherzigkeit
Salvator mundi
Salva nos.
nepidi d. 21 Oct.

Me Sol, Vos Umbra regit.

ME SOL, VOS UMBRA REGIT.



d 24. 9bris 1771 214.

[illegible]

Transeat ligne.

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4. 3[ctober] 1771.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 29 Octobr 1771

444

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 7. 9bs 1771.

446

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 Febr 1771

den 10 9br 1771

d. D 11-ten 1771.

Beim Herrn Notario an
die Exemplaria
unserer Verbindungs Brief
zu
und
die Herrn Burgemeis
ter contrahenten
zu setzen seyn,
Herr. der Herr Notarius
soll Sie wohl
bemerken, und die
Exemplaria unserer Verbind
zu besorgen, und die
Kosten abzuschicken.

Verbleiben Ihr
Freund!

452

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 0-15 9br 1771

454

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lö 69 qtus 667!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1771 - Decembr

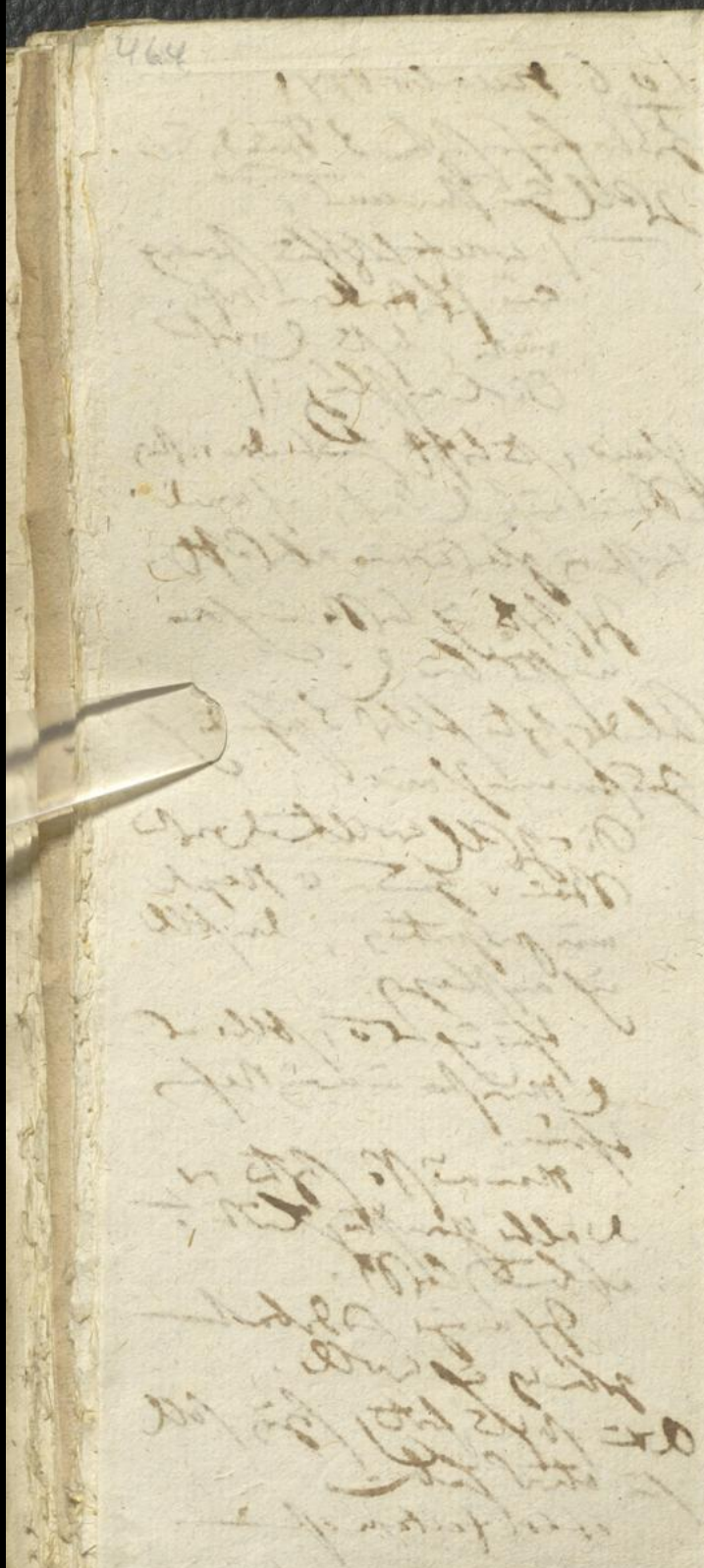
460

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d Da December 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

de 6. Januar 1771



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

466

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 12.

468

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 12 December 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 28. Decembr 1771

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 30 December 1771

den 7. Januar. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 1. Januar. 1772.

480

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d R 13. Januar 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 14 Januar 1772 270

Bei der d. 14. Januar
1772 allhier
Collegium
Kaiserlichen Grafen
Hochlöblichen Gerichts
Hochlöblichen Königl.
Hochlöblichen
Hochlöblichen

d. 15 Januar 1774

Klagen über Post-Gefälle
unter Lit. 110 Kayser
Lehn-Sag Lit, kann
er Sachen Ja wann etwa
etwas pro Lehen
Rechnung, ist es zu
machen anzuordnen
diesen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 15 Januar 1772

1772 d. 22 Januar.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Von Capitaine Jenichen Liebden mir die Rißzeichnung
Abrechnung
der Gründung, der Façade, und des Vorsaals
247
1771. an dem Burgerhospital-Haus, wie solches Jetzo
1771. ist gebauet

Frankfurt d 24 Januar
1772.

J. J. Senckenberg Dr

pro Copia
J. J. Senckenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lu dans Assemblée Ste Jeudi 9 31 Janvier 1772
de Paris le 24 Janvier

Malgré tous les soins, que prodigue Mr. de Boynes, Ministre de la Marine, pour former une nouvelle Compagnie des Indes, on doute du succès de ses entreprises dans un tems, où le Commerce languit, et où la cherté de toutes choses opère nécessairement une stagnation dans la circulation de l'argent comptant.

Et apud hos veteres cautas obtinet, et diem adjicere Nuptiarum civilium, partem Institutionis optimæ necessitatis, veritatem vi hujus et proximis intellego.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 31 Januar 1772

Hr Fr Schl Hr Friedrich Albrecht Kolbe Negotiant Rechnung an. brachte, da mir sagte, H D Koelbele habe seine Negotiation mit Cameralwaaren abgemacht, gestalten, da sie aber in Kiste gepackt hinein gelegt war, sie Schl nicht zu sehen.

Resolut, wir sie abgehen lassen. Hr Schl Rechnung gestellt; und sie haben Hrn Schl Camerawaaren gestellt Hrn Schl Negotiation

H D Koelbele Schl
v. Hr Ursprung pro pia causa

(250)

Hr Schl wollen Lobenstein dem Hr Pfr Schl, Hr Schl gestellt, Hr Schl Rechnung

H Schl Hr Schl Rechnung abgenommen, Hr Schl Hr Schl Cobel summt gewesen, Hr Schl Negotiation, die sie aber nicht Hr Schl Hr Schl Negotiation gemacht, H Schl Koelbele Hr Schl gewesen.

Da H D Koelbele eine wohlthätige Absicht v. d. Hr verewigten H Schl, v. ganz Hr Schl, Hr Schl Hr Schl, Hr Schl Hr Schl allen Hr Schl Hr Schl Hr Schl Hr Schl Hr Schl 10 v. 1000 Hr Schl

506

d 30 April 1772

d. 4 7. Februar 1772

(251)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 11. febr 1772

514

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 9. 14 Februar. 1772

516

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 5 18 februar. 1772

256

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

518

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

520

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dö 18 Februar. 1772 S21

258.

Gl 246 patet: Pfister Vo
mehr v. Psych. Lieutenant
Sybmir,

Ob ich die Gnad haben
an Ihr Excellenz mache,
Allerg. Sie mir
Sagen Lassen, ob Sie wollen
wir Ihr Schlag Uhr
Richten und Stellen.

No. 7.

d. 22 februar 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 23 febr. 1772

526

d D 24 Febr. 1772

528

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 Febr. 1772

d. 27 Februar 1772

532

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 8 4 Martii 1772

536

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 4 5 Mart 1772

Ist d Schaum gestellt d Stadt
an d Thor Schlagen.

2 Uhr
ist d Thurgan d Wander
thür passirt gestern
um 2 Uhr.
ist d Thurgau Regt an die
Winterthur thür d Rauschen
so um 4 Uhr vor d Stadt
mit gest.

538

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

540

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

542

den 12 Merk 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 17. Martii 1772.

[illegible]

No. 8.

No. 11.

548

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 20 Merth 1772

d. 4 26 Mart: 1772 553 274
Me mortuo & in hoc
crypta sepulto cor-
pori meo, Executor
ad Administrationem
in Epitaphio per
manen. sculpturis vota.
bunt diem mortis
et mensis diem.

554

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die Kranckheit [illegible] jetzt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] appendicit [illegible] [illegible] [illegible], aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] appellari [illegible].

[illegible], [illegible] [illegible] Müller, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] febrem continuam

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible] febrem putridam, [illegible] [illegible].

|: [illegible] multi [illegible] habent febrem putridam putridamque [illegible] laxe & [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] :|

Malignitas oritur ex corporis debilitate et prava dispositione, oritur ex medicationis vitiis [illegible] est

562

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 9-30 Martii 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7 2 April 1772

566

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 8 April 1772

Reise nach Speyer. H. M. H. Mattheyl. Abels. Leibschneider nach Ludw. Pf. Jacob Schaff
hausen etc. 6 Uhr. Abends gehts fort
nach Offenburg. Gasthof zum Engel mit Offenburg gemahlt portrait.
Ist der erste Bartsch et Exorcis. Unterschr.
auf Pferdeland gehend, und Schwein Hüten
spanische Reise gehen, wie die typica Ebal.
4. Gasthof Krone = Stuttg. nachher.
Abds. Lessmann ist hier. Besuch. Jacobs
sein = gewesen Nachricht wieder abgestatt.
etwa Jacobs Andreae Carellam Tubing. portrait
mit offenbar gemahlt.
Besuch. Landmann ist damit gemahlt ist
sein gewesen, dem exercit. Pferd selbst et exo
rcista vestiti ex Conditate pa
rentem insidentem Exorcizat et maledicit.

Sonntag predigt hier gehts = hier = D. Forst die erste
Stelle ist Besuch gewesen, Abendessen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 April 1772

d. 10 April 1772

Gl. Liebhart Bernhard
Gebr. Pf. z. Frankfurt
auf sein Gesuch
sein Gesuch gnädigst,
seinen Sohn Wilhelm
v. an Gottes Segen mehr
als Vater gesetzt
hat.

Collegium ad Vacantes
Gl. Liebhart, Vacantes
geben uns zu erkennen
wie Liebhart mit
Lucia Gl. Vacantes, die
auf Pf. Gesuch
Gott

Gl. Vacantes opponiret:
sein Pf. d. 2 Monath,
selbige zu einander
ehe in Pf. Stellen.
Sie Monath allein aber
Gesuch Pf.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

576

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

578

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 16 April 1772

[illegible]

583

den 18 April 1772

[illegible]

No. 5.

584

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

590

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d D4 May 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 10. May 1772.

Herr Hofmann.

Charlotte Fr. Kr. ein Fl. M.

Jacques St. Fl. 5 - 55 Kr. Gulden

Fl. 36 Kr.

A. D. 6 Kr. der Lieg- und

Abhebung. Gebühr

Fl. 1 gute Mäß = 1

Fl. 2 Kr. 5.

Obige 36 Kr. stehen für Lieg.

Herr Hofmann 6 Kr. D.

Kr. Gebühr, 5 Fl. 55

Kr. Gulden stehen für

Fl. 36 Kr. 5. Kr. D.

36 Kr. Abhebung Fl.

und Gebühr sein

584

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 13. Maji 1772

598

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 16 May 1772

d. 15 Maji 1772

602

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

608

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

610

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 25 May. 1772.

d 26 May 1772.

d. 27. May 1772

Mendes pelerates Collego
meo, domi meae,
excepto.

Ego sit Exempto
Stuenfee Danae
Abeksater, qui &c.

d 9 ⁊ 29 - May 1772

619
307

618.

620

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 27 Mart. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 29 Maji 1772 310

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 31. Mayi 1772

d 6 Januar 1772

630

d 23 Juni 1772.

d. 3 Junii 1772

634

wolle [illegible]
[illegible] wolle [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] alles
alles [illegible]!

d. 12 Junii 1772
[illegible]
[illegible]
[illegible] statt [illegible]
[illegible]blätter [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Capit [illegible]
[illegible], aber [illegible]
[illegible]
[illegible] Daniel [illegible]
[illegible]
[illegible] Daniel [illegible]
[illegible] rede
[illegible]
[illegible] ob
[illegible]
ob [illegible],
[illegible] dem [illegible]
[illegible], u. [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].

d. 4 [illegible] 17[illegible]:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

gebraucht hat.

[illegible]

v. [illegible]

andern [illegible]

[illegible]:

Man [illegible]

[illegible].

[illegible]:

[illegible]

[illegible] (: [illegible] :)

[illegible].

[illegible]

v. [illegible].

[illegible]

(c) v. [illegible].

[illegible] v. [illegible]

[illegible] v. [illegible]

[illegible]

v. [illegible].

(c) [illegible]

[illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 5 Jan. 1772

Hoc Testamentum N. H. nec, cum H. mipsendo Mechoda Lipsiensis.

ego Joannes Gottlieb Mechoda Lipsiensis hoc meum Testamentum Mechoda Hermann, Testatoris N.

Item beneficiarios quos ex priorib. Testamentis, aliisque beneficiarii.

vide Testamentum

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

640

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 19 Juni 1772

Notes = Ca...a 5 Pf. thun
fl 1766. fl ... Pf. ...
v. 1767. 5 ... 5 Pf. ...
gemacht wird.

v. fl 5 ... ...
... Manier ...
... Pf. ...
... Pf. ...
1763 fl 5 Pf. ...
gemacht, ... aber
... 1767 ...

... indict = ...
... Pf. ...
... 5 Pf. ...
... Pf. ...
... Pf. ...
... Pf. ...
1770.
... fl 1770. 5
... aber
1771. ... Pf. ...
... wird, ... 5
... Pf. ...
... Pf. ...
1772 ... Pf. ...
... Pf. ...
... Pf. ...

Amatoria cum amore
prudens vel prudentia cum
patriae curam prospexerit con
stiterunt, Rhyssa inspexis
prudentiae, interrogantis
cuidam, nullane ei
patriae saltem cura esset,
respondit:
Nihil non patriae
curae, et quidem
singulari
diligentia in oculis
intendens.
ut Laertius refert.

Haec patria et nobis
Christianis curissima.
Hic laudo, hic nitor!
Et parens, et patriae
sum hic. Patria sunt
sunt subsidia.

d. 4 16 Juni 1772

664

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 14 Jan 1772

646

d 9 12 Junii 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

do 12 Junii 1772 651

Observationes Planetarum circa
Saturnum factas, ab Anno 1671
ad Annum 1684 inclusive, in
Observatorio Cassinio Parisiis
institutas, ex Manuscriptis
Autoris, Domini Jacobi Cassini,
Observatorii Regii Praefecti,
Academiae Regiae Scientiarum
Sodalis, Societatis Regiae Lon-
dinensis Socii, Academiae Im-
perialis Naturae Curiosorum
Collegae, Academiae Regiae
Inscriptionum & Literarum
Parisiensis Pensionarii, &
Astronomiae Professoris Regii.

652

d P 15. Junii 1772

654

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 4 18 Junii 1772

Male stetit Theobo
i d Nachgeb[ung] 2 Bäume
in die Quadratruthen [illegible]
v. gehegt, ist, Mißstand
in d Forsten.

Item die Förster gro
ßen Schaden gemacht

1: Ernestische Forst
ster Zimmer gemacht,
et furta sae
emodo ursper
ster ab Noth,
Ernst nie Se
gnade, Ernst die 2
Forstbedienten
in die Quadratruthen
Hiebe gethan,
die glei schwarz
burg Jäger Miß-
thun so Ernst ist
Förster ungestraft nie
mehr sich zu wagen
kann: verba et facta
nun einander, ac omna
nant.

656

Habeber bonã et rectã
appellatem nabem ab
ingenio non detegi
et caveri.

Aeternam memoriae!

vel

Aeternitatem cogita!

vel

Aeternitatem cogita!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 20 Junii 1772

66.2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 19 20 Janü. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

665

d 22 Juni 1772

Gl Rath Roederer

No. 3.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7 a Jul 1772

[illegible]

[illegible]

= 15 Zoll [illegible]

[illegible]
17 Jul 1772
[illegible]
[illegible]
(c) [illegible]
15 Zoll [illegible]
[illegible]
(d) [illegible]

d. 3 Jul 1772

ob Levviam et alias causas
[illegible]
[illegible]
[illegible]
vid. inter [illegible]
[illegible] pag. 107.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 66 [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] ob Levviam.

d 05. Jul. 1772.

d. P 6 Jul. 1772

Summarische Taxe
der Wohlgebohrnen
und Hochgelahrten
Herrn Johann Stark
Med. Doct. 3 Theil
des Hochfürstl. Hochgräfl.
à 1000 Thaler

1763. Candidato facta

1765. der 2te Theil des
Collectanei.

1767-1768-1769 auf v.
auf gebauete Brunnenda.

1770. der Stall des Stalls
hier gemacht

1771 das Gartenhaus gemacht

1772 das Wohnhaus
hier gebauet. Alten
Gebäude des Hofraths Buchs
mit d. Gartenhause.

1786. Januarii Obiit Illustrissimus Comes Starkenburgicus.

680

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 27. Jul 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 11. Juli 1772

d. 16 Jul. 1772

Herr Rath Gerstenbergk
allhier = d. Landgr. H.
v. d. J. Bremer Herr
Assessor Lösch allhier
d. v. Vermögen v. Lüne
Kinder sehr, welche Ja
dißfalls mit. Rath
gehabt hat.

d. Herr Burgem. = d
Senior Hopfer d. gallischer
v. Wir allhier sind, sagt
mir: J. Bremer sehr
Lösch allhier sich mit
mir Vergleichstag bringt,
v. mir sagt Lager Ch. allhier
ausstehe, plant. ipse,
addit:

d. Herr Lösch sich
Zeit, mir Briefe
schicke, v. sehr allen
Pfarrer mit Rath
testirt.

Gratis ago, v. mir d. Herr
Jung d. Rath Herr Gerstenbergk
v. Herr mir Nachricht
v. Herr. No. 4.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 21. Jul 1772

d. 17 Jul 1772

d. 17 Jul. 1772

Rauber [illegible]

adeat Capit. Thurnam,

[illegible]

adeatur Rathsherr [illegible]

[illegible]

[illegible]

Rauber [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

den 18 Jul 1772 à midi

den 19 Jul 1772

den P. 10 Aug 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 31 Jul 1772

706

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 1. Aug. 1772

708

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 8 Junii 1772

[illegible]

No. 1.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 1. Aug. 1772

d 12 Sept 1772.

d 12 Aug 1772

Unter d. 4ten Aug. 1772
antwortete [illegible]:
Er konne sich die 5 X [illegible]
abbrechen lassen. an [illegible] gro-
ßen Stein v. 15 Zoll breit
[illegible] 3 [illegible]
[illegible] gross [illegible] aus dem
[illegible] die [illegible] Stein an [illegible]
[illegible] zu bringen, [illegible]
zu [illegible] v. [illegible]
Wagen [illegible].
Er [illegible] 2 [illegible],
[illegible]. [illegible] aber [illegible]
[illegible] v.
[illegible] recom-
mendiren, wolle er [illegible]
[illegible] 1 X 20 [illegible].
[illegible]
[illegible], v. [illegible]
[illegible]; er [illegible]
v. [illegible] v. [illegible]-
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible].

d. 8. Aug. 1772.
[illegible], 5 [illegible] = Er
[illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
[illegible] abzeit [illegible]
v. [illegible]
[illegible] 1 X 20 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] v. [illegible]
[illegible]. d. 4

d. 5ª 4. Aug. 1772 (357)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 24 6 Aug 6 1772.

724

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 7 Aug. 1772

d. 27. Aug. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 8 Aug. 1772.

Gl. Wolfheim, Frankf. am Eschenheim Thor bey Nacht, ist durch die Wache nicht durchgegangen, obwohl er Hr. Gl. D. Müller auf die Hollsteiger gebracht. Anatomica progressa, so muß ein Thor-Schreiber, wie sie eine Instruction gehabt haben, da sie Offr. placirt seyn.

Nachricht Gl. D. Müller mögte es aber nicht wissen.

Ob die Wache strafbar sey durch die Thore. Hr. Gl. Schmidt und Hr. Gl. Wolf sind approbirte anat. und Chirurgi Hr. Gl. Müller Chirurgus.

Hier liegt! Kann alles nicht in Inventarium mit aufgenommen werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 11. Aug. 1772

Mittwoch, 19. August 1772

Donnerstag, 20. August 1772

Freitag, 21. August 1772

Samstag, 22. August 1772

Sonntag, 23. August 1772

Montag, 24. August 1772

Dienstag, 25. August 1772

Mittwoch, 26. August 1772

Donnerstag, 27. August 1772

Freitag, 28. August 1772

Samstag, 29. August 1772

Sonntag, 30. August 1772

Montag, 31. August 1772

Dienstag, 1. September 1772

Mittwoch, 2. September 1772

Donnerstag, 3. September 1772

Freitag, 4. September 1772

Samstag, 5. September 1772

Sonntag, 6. September 1772

Montag, 7. September 1772

Dienstag, 8. September 1772

Mittwoch, 9. September 1772

Donnerstag, 10. September 1772

Freitag, 11. September 1772

Samstag, 12. September 1772

Sonntag, 13. September 1772

Montag, 14. September 1772

Dienstag, 15. September 1772

Mittwoch, 16. September 1772

Donnerstag, 17. September 1772

Freitag, 18. September 1772

Samstag, 19. September 1772

Sonntag, 20. September 1772

Montag, 21. September 1772

Dienstag, 22. September 1772

Mittwoch, 23. September 1772

Donnerstag, 24. September 1772

Freitag, 25. September 1772

Samstag, 26. September 1772

Sonntag, 27. September 1772

Montag, 28. September 1772

Dienstag, 29. September 1772

Mittwoch, 30. September 1772

Donnerstag, 1. October 1772

Freitag, 2. October 1772

Samstag, 3. October 1772

Sonntag, 4. October 1772

Montag, 5. October 1772

Dienstag, 6. October 1772

Mittwoch, 7. October 1772

Donnerstag, 8. October 1772

Freitag, 9. October 1772

Samstag, 10. October 1772

Sonntag, 11. October 1772

Montag, 12. October 1772

Dienstag, 13. October 1772

Mittwoch, 14. October 1772

Donnerstag, 15. October 1772

Freitag, 16. October 1772

Samstag, 17. October 1772

Sonntag, 18. October 1772

Montag, 19. October 1772

Dienstag, 20. October 1772

Mittwoch, 21. October 1772

Donnerstag, 22. October 1772

Freitag, 23. October 1772

Samstag, 24. October 1772

Sonntag, 25. October 1772

Montag, 26. October 1772

Dienstag, 27. October 1772

Mittwoch, 28. October 1772

Donnerstag, 29. October 1772

Freitag, 30. October 1772

Samstag, 31. October 1772

Sonntag, 1. November 1772

Montag, 2. November 1772

Dienstag, 3. November 1772

Mittwoch, 4. November 1772

Donnerstag, 5. November 1772

Freitag, 6. November 1772

Samstag, 7. November 1772

Sonntag, 8. November 1772

Montag, 9. November 1772

Dienstag, 10. November 1772

Mittwoch, 11. November 1772

Donnerstag, 12. November 1772

Freitag, 13. November 1772

Samstag, 14. November 1772

Sonntag, 15. November 1772

Montag, 16. November 1772

Dienstag, 17. November 1772

Mittwoch, 18. November 1772

Donnerstag, 19. November 1772

Freitag, 20. November 1772

Samstag, 21. November 1772

Sonntag, 22. November 1772

Montag, 23. November 1772

Dienstag, 24. November 1772

Mittwoch, 25. November 1772

Donnerstag, 26. November 1772

Freitag, 27. November 1772

Samstag, 28. November 1772

Sonntag, 29. November 1772

Montag, 30. November 1772

Dienstag, 1. December 1772

Mittwoch, 2. December 1772

Donnerstag, 3. December 1772

Freitag, 4. December 1772

Samstag, 5. December 1772

Sonntag, 6. December 1772

Montag, 7. December 1772

Dienstag, 8. December 1772

Mittwoch, 9. December 1772

Donnerstag, 10. December 1772

Freitag, 11. December 1772

Samstag, 12. December 1772

Sonntag, 13. December 1772

Montag, 14. December 1772

Dienstag, 15. December 1772

Mittwoch, 16. December 1772

Donnerstag, 17. December 1772

Freitag, 18. December 1772

Samstag, 19. December 1772

Sonntag, 20. December 1772

Montag, 21. December 1772

Dienstag, 22. December 1772

Mittwoch, 23. December 1772

Donnerstag, 24. December 1772

Freitag, 25. December 1772

Samstag, 26. December 1772

Sonntag, 27. December 1772

Montag, 28. December 1772

Dienstag, 29. December 1772

Mittwoch, 30. December 1772

Donnerstag, 31. December 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

738

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9ten Aug. 1772

1 X. 12 Aug. 1770

Da Jemand Bey uns in der Fremdenstube, der die gröste Lust zu haben scheint, [illegible] wird, wenn Jemand in Verdacht kommt, [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

744

d 4 13 Aug 1772 745 970
Joh A Christ candidat
Gost fl 1 . x . 20 pf
Ff recensionem.

den 13 Aug 1772

d. 14 Aug. 1772

d. 17 Aug. 1772

d D. 17 Aug 1772 385

f 756

d. 17 Aug. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 18 Aug. 1772

d 4 20. Aug 1772 379
Jacobi-Carlsruhe

d. 22 dito 1772

Ist Herr Hofmann an dem
Secretariatsbey 1.
Herr Hof=& Collegio
Med. 2 Marschall
angesetzt.

766

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 16 Sept 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nro. LXXVII.
Dienstags, den 15. Sept. 1772.

Als Ihro Kö-
nigl. Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO,

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler oben auf dem grossen Kornmarck neben dem Hoch-Adel. von Stallburgischen Stamm-Hauß wohnhaft, wöchentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben, und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme vor einigen Tagen einige Stücker und Lappen Cotton und Zitz, wie auch einige seidene Sacktücher, bey einer des Diebstahls verdächtig eingezogenen Französin, als ver-

muthlich gestohlenes Guth vorgefunden worden. Als wird solches hierdurch dem Publico bekannt gemacht, damit der oder diejenige, so sich hinlänglich zu einem oder dem andern zu legitimiren im Stande, solches auf unterzogenem Amt in Empfang nehmen können.

Franckfurt den 12. September 1772.

Officium Examinatorium.

Personen so allerley suchen.

Eine ledige Weibsperson Reformirter Religion, welche Frantzösisch spricht und mit sonstiger häußlicher Arbeit hinlänglich umzugehen weiß, suchet in eine honette Haushaltung bey Kinder unterzukommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter der Neuen-Krähm Lit. G. No. 64. bey Herrn Eisenmenger und Westphal, ist derjenige Laden, Comptoir und Logis, welchen der Herr Schultheiß von Zürich lange Jahre inne gehabt, diese Herbst- und folgende Messen wider zu verlehnen, kan alle Tage besehen und bezogen werden.

AVIS.

Le Sieur Pierre Lemonier, Parfumeur, Distillateur & Marchand de Modes, sur la Place d'Armes à Strasbourg, tient connue à l'ordinaire son Magazin pendant le présente Foire chez Messieurs les Freres Johannot au Loeweneck; Son Affortiment consiste en toutes especes de Marchandises de Modes, tant en ouvrage, faits qu'en Piéces, Rubans, Gazes, Carcasses, Blondes, Chenilles, Dentelles Moires, Zephirs de toutes Groffeurs; de même que les Nouveaux Manteaux & Manchons à la Czarienne; Gands de Grenoble de Blois, d'Eisenach, de Berlin, de Dannemarck, de Turin & autres; Poudre de Savon d'Angleterre pour la Barbe, Liqueurs & Sirops de toutes Especes, Rack & Rhum de Batavia, la Vraye Eau de Noyeau de Phalsbourg, de même que le veritable Vin de Pêches; toutes Sortes de Pomades de Provence, Eaux d'odeur quelconques; Pates à Blanchir les mains, Pates de Guzclick & Pate à la Reine pour laver sans Eau; Fil & Aiguille à Fillé & Métiers nouveaux pour cet Usage; la vraye Eau de Cologne & des Carmes, Taffetas d'Angleterre, Affortiment d'ustenciles pour faire le Punsch, & le nouvel Extraît pour s'en Procurer sur le Champ. Le veritable Tabac à la Dauphine, des Sieurs Dupé & Caire de Strasbourg, Chocolat de Santé & à la Vanille, Effence & Esprits de toutes Especes, la vraye Kirschwasser de Langenbruch en Suisse, Papilotes dragées, Deviſes, Tablettes, Liqueurs & Pastillages de Verdun, Bled de Turquie marinés, Moutardes & Vinaigres de Paris, tant pour la Table, la Toilette que les Bains, Bougie de toutes Especes, Chandelles de Nancy de toutes groſſeurs, Poudre à poudrer de toutes Especes à Odeur & sans Odeur Souliers de Paris faits & non faits, le vraye Lait des apas, Beaume de vie, Vinaigre de Rouge & autres Vinaigres de Proprietés. Plâteaux, Cristeaux & Décorations pour les Deserts, Cloux dorés pour meubles. Ainsi qu'une infinité d'Articles dont le détail seroit trop long. Le tout à juste prix. Il prendra aussi des Commissions pour meubler Etoffes, Vaiſelles &c. qu'il executera avec la plus scrupuleuse attention, & à la Gratisfaction des commettants.

Peter Lemonier, Parfumeur, Distilateur und Modenhändler in Straßburg auf dem Paradeplatz, hat wie sonst seine Niederlage in Meßzeiten allhier bey den Herrn Gebrüder Johannot im Löweneck. Seine Niederlage bestehet aus allerley Modenwaaren, sowohl in allerley verfertigten Butzen, als in Bändern, Flohren, Carcassen, Blonden, Cenillen, Spitzen, Moren, Zephiren, allerley Grössen; eben so auch in neuen Mänteln und Stauchen, auf der so genannten Czaarischen Art, Handschuhen aus Grenoble, Blois, Eisenach, Berlin, Dännemarck, Thurin und andere Englischen Seiffen-Rasierpulver, Liqueurs und Sirops von allerley Gattungen, Arack und Rhum aus Batavia. Das wahre Phahburger Kern-Wasser, wie auch den aufrichtigen Pfersching-Wein, allerley Provencer Pomaden und wohlriechenden Wassern, Teichen (pâtes) um die Hände zu säubern, Guzelicker und Saler-Teichen à la reine, um sich ohne Wasser zu waschen, Netzengarn und Nadeln, mit den dazu bestimmten Nämen, das wahre Cöllnisch und Carmer-Wasser, Englischer Taffet, allerley Platen und Zierathen zum Nachttische und vergoldeten Nägeln zu Haußgeräthen, alle nöthige Punsch-Geräthen, und der neue erfundene Safft, um sich auf der Stelle, wenn man es verlanget, Punsch zu zubereiten, den unverfälschten Taback à la Dauphine des Herrn Dupe und Caire zu Straßburg, Gesundheits- und Waniller-Chocolade, allerley Gattungen Essenzen und Spiritus, das wahre Schweitzerische Langenbrücher Kirscheuwasser, Papillotten, Dragoes, Devisen, Tabletten und Pastillages aus Verdun, marinirten Türckischen Weitzen, Pariser Senfft und Eßig, sowohl zum Tische, als zur Toilette und Baden, allerley Wachs- und Nantziger Lichter, von aller Grössen, Löten-Pulver, allerley Gattungen ohne und mit Geruch, verfertigte und nicht verfertigte Pariser Schuhen, die aufrichtige Schönheits-Milch (lait des appas,) rothen Eßig, und Eßig von allerley Arten und Eigenschafften endlich eine beträchtliche Menge allerley anderen zur Mode, Gesundheit, Zierath, Sauberkeit ꝛc. gehörigen Sachen, deren Beschreibung zu weitläufftig seyn würde. Derselbe nimmt auch für Hauß- und Kirchen-Geräthten, Stoffen ꝛc. Commission an, die er mit der grösten Aufmerckſamkeit und zum vollkommensten Vergnügen der Interessenten allezeit verrichtet hat.

Avertissements.

Denen Liebhabern des feinen Porcellaine wird hiermit angezeiget, daß in jetziger und künfftig folgenden Messen im Römer No. 5. neben Herrn Heinrich Christoph Jochmus, von der bekannten Höchster Fabrique, solches in möglichster Vollkommenheit, in den billigsten Preisen zu haben. Auch werden allda alle Bestellungen in diesen Artickeln angenommen, und man verspricht die vollkommenste Genugthuung.

Mit Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigstem Privilegio, werde von Maximilian Schulz seel. Erben zu Frankfurt wohnhafft in der Töngesgaß im Eckhauß der Graubengaß, noch immer gemacht, und sind zu bekommen allerley commode Bruchbänder für beyderley Geschlecht Kinder und erwachsene Personen, in welchen Bändern sie ihre Arbeit ohne Schmertzen verrichten, gehen und reuten können, wodurch dann die Brüche nebst Beruchung des bey ihnen zu habenden köstlichen Bruchbalsam, aus dem Grund curiret, und zugleich alle Schmertzen gestillet werden. Diejenige, so sich nicht melden wollen, oder in loco sind, können nur die Grösse ihres Schadens melden, auf welcher

Seite, und das Maas an einem Bindfaden, um den Unterleib, mit schicken, alsdann man einem jeden, nach Willfährigkeit dienen wird. Man ersucht, Briefe, nebst Geld frey einzusenden.

Ein schön Assortiment naturelle spanische Röhre, hat Johann Georg Fechnrr mit aus Amstream gebracht, welche er um die civillesste Preissen verkaufft, ist anzutreffen an dem Mayn an der Seite des Wassers, in dem 9. Laden von dem Geist-Pförtgen.

Mangot, Marchand François, donne avis à Messieurs les Amateurs, qu'il à un grand Assortiment d'Estampes françoises & Angloises, dans tout ce qu'il y a de plus nouveaux, Piece au Crayon dans le goût du Pastel & autre, il a un Estampe intitulé: la lectiere Espagnole faisant pendant à la Conversation gravée par Bauverlet & aussi les adieux de Calas, faisant pendant à la Famille. Toute sortes de Musiques, sçwoir, Simphonie, Trio, Sonate & Opera, de tous les meilleurs auteurs François & Italien. Toutes sortes de petites piece de Théâtre brochées, le tout au plus juste prix. Il se transportera dans toutes les maisons, où on lui fera l'honneur de l'apeller. Il tient son Magazin dans la Cour du Kreutzgang, près de Monsieur Fontaine, Libraire françois.

Freytag den 18ten dieses Vormittags 9. Uhr, sollen verschiedene seidene Stoffe und brochirte Atlasse zu Dames-Kleideren, imgleichen allerley Sammete zu Herrn-Kleider, in des geschwornen Ausruffer Herrn Fay Behausung auf dem Barfüsser-Plätzgen, öffentlich versteigert, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden.

Bey der den 11ten Septemb. zu Darmstadt geschehene erste Ziehung der Hochfürstlich Heßischen privilegirten Zahlen-Lotterie, wurden aus dem Glücks-Rade gezogen,

No. 18. 66. 7. 61. 32.

und als Frey-Nummer für die Præmie No. 69. alle durch diese Nummern gefallene sehr ansehnliche Gewinne, werden von denen Herren Collecteurs wo die Einlage geschehen prompt, und ohne Abzug ausbezahlt, die zweyte Ziehung dieser, für das Publicum, wegen der aus neunzig zu ziehenden Sechs Nummern, sehr vortheilhafften Lotterie, geschiehet ohnfehlbar den 25ten dieses, und die übrigen in ununterbrochener Ordnung von 3. zu 3. Wochen.

Darmstadt den 14. Sept. 1772.

General-Direction.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonsten iedermänniglich, werden die Frag- und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden ersten Meß Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags / Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher / und zwar längstens bis Nachmittags 2. Uhr beliebig einzuschicken, sonsten, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß / so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahren werden kan.

AVERTISSEMENTS.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubniß, sollen Samstags in der zweyten Meßwoch als den 19ten dieses folgende Weine, nemlich:

Ein Stück 1737ger Bodenheimer,
Ein Stück 1738ger Schiersteiner,
Drey Stück 1741ger Riedesheimer,
Zwey Zuläst dito dito
Ein Stück 1744ger } Laubenheimer,
Ein Stück 1748ger }
Ein Stück 1748ger Dussemonder Moselwein,

in der Bruckneriſchen Behausung zum Gläſeriſchen Hof, allwo denen Herren Liebhabere den nemlichen Tag von 1. bis 2. Uhr Nachmittags, die Proben an den Fässern zu Diensten ſtehen, durch die geschworne Ausrüfer an die Meistbiedende gegen gleich baare Bezahlung in Conventionsthalern à fl. 2. 24 kr. öffentlich versteigt werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein wohl conditionirter viersitziger Brüſſler Reißwagen, der noch wenig gebraucht worden, stehet um einen billigen Preiß zu verkauffen, und ist das nähere bey Ausgebern dieses zu vernehmen.

Eine rechte gute Kelter ein Meisterstück, stehet zu verkauffen, Ausgeber dieses giebt bessere Nachricht.

Bey Johannes Pilgeram in der Bockgaß, Lit. G. No. 152. ist in Commißion zu haben: 4. Theil von Bayle Dictionaire Historique & Critique à 15. fl. gebunden. 26. Theile der allgemeinen Weltgeschichte in 4. so zu Halle herausgekommen vor 66. fl. gebunden.

Eine Sammlung rarer Thaler, davon das gedruckte nach Anleitung des Madaiſchen Thaler-Cabinets eingerichtete Verzeichniß, bey Herrn Johann Christian Mühl allhier, gratis zu bekommen ist, stehet um die darinnen cottirte Preise zu verkauffen, oder auch gegen andere, in so ferne sie conveniren zu verkauſchen.

Peter Heinrich Perrelet aus dem Locle in der Schweitz, continuiret die hiesige Messe zu besuchen, hat alle Sorten von Uhren Repetir in Gold und Silber, wie auch Pendulen, alles in besten Preißen, logiret bey Herrn Unzer unter der neuen Krähm.

Pierre Henry Perrelet du Locle en Suisse, étant à continuer les Foire de Francfort sur le Mein; à toute Sortes de bonne horlogerie en Repetition d'or & d'argent, de très belles Pendules & Fournitures assortisantes à très juste Prix dans la Maison de Monsieur Unzer sous la Neuen Kræhm.

Joseph Anton Tavolg von Straßburg, hat sein Gewölb gegen dem Braunenfels über, verkaufft extra fein Provencer Oehl, Sardellen, Capern, Truffolen, Morglen, Pomerantzen, Citronat, Puder und Starck, Saussis de Bologna und sonsten anderen Italiänischen Waaren, alles um einen billigen Preiß.

Bernard Mainone, Kauffmann von Straßburg, welcher sein Gewölb in Meßzeiten bey Johann Peter Dufay Wittib, auf dem Liebfrauenberg hat, hat zu verkauffen allerley Italienische Waaren, superfein Baumöhl d'Aix in Provence, wie auch von allen Sorten Französische Waaren, in bester Qualität und zu einem billigen Preiß, verkaufft auch ins Groß und Klein für den Nutzen und Facilitäten des Publici.

Ein Handelsmann mit Freyburger Granaten, welcher bey Herrn Lind in der Bendergaß anzutreffen, verkaufft aus der ersten Hand sowohl von der kleinsten als auch bis zur gröstten Qualität, um den billigsten Preiß.

Es ist dermahlen wiederum eine schöne grosse Partie Spanische Rohr von Amsterdam in allhiesiger Meß angekommen, wohl sortirte Waar, von geringsten, mittelsten und höchsten Preiß, aufrichtige und gute Waar, nichts lacquirt noch zusammen gesetzt, wovor der Kaufmann reponditt, auch wird kein Mensch um 1. kr. überfordert und sind solche zu verkauffen, sowohl im Dutzend- als Stückweiß, im Gasthauß zum goldenen Stern in der Fahrgaß, eine Stiege hoch im Zimmer Nro. 18.

Eine noch neue und sehr commode halbgedeckte Chaise zu 2. und 4. Personen, hat Herr Löschhorn Messerschmidt, vorn im Römer anzutreffen, um gantz billigen Preiß, in Commission zu verkauffen.

Eine ansehnliche Partie allerley Kupfferstiche, worunter eine Menge Portraits befindlich sind, ist sowohl zusammen als vertheilt, billigen Preises zu verkauffen: das nähere ist in der Anckergaß Lit. J. No. 210. zu erfragen.

Gebrüder Kapferer von Freyburg im Breyßgau, verkauffen alle Sorten feine Granaten, ihr Logis ist wie gewöhnlich im Caffee-Hauß auf dem Marckt, 2. Stiegen hoch No. 12. sie sind daselbsten von Morgens 7 bis 8. Uhr, Mittags von 12. bis halb zwey Uhr anzutreffen, sie offerieren jedermänniglich so ihnen die Ehre gönnen will, die reakeste Bedienung.

Johannes Kuelder von Amsterdam, hat seinen Laden bey Herrn Johann Christoph Seyboth in der Fischergaß, verkaufft allerhand Sorten von aufrichtig roth Türckisch Garn und Haußblas um einen billigen Preiß.

Ein sehr leicht vierräderiger in Franckreich gebaut, zu zwey auch allenfalls 4 Personen dienliche Reißchaise, stehet billigen Preißes zu verkauffen, und kan bey dem Sattlermeister Wagner auf der Zeil besehen werden.

Ein noch dauerhafter und wohl conditionirter Reißwagen, welcher zu 4. und zu 2. Plätzen gerichtet, und mit vieler Bequemlichkeit versehen ist, stehet um billigen Preiß zu verkauffen; bey Ausgeber dieß ist nähere Nachricht zu haben.

Bey Johann Peter Jassel im Blumen-Creutz, sind schöne Sorten der ächten Holländischen doppelt gefüllte Hyacinthen, in Roth, Blau und Wiß, auch alle andere Blumenzwiebeln nebst schönsten Graßblumen-Ableger, desgleichen viele Gattungen Blumensaamen zu haben.

Johannes Schirmer von Herisau in der Schweitz, so seither seinen Laden auf dem Römerberg nächst dem Springbrunnen gehabt, stehet diese und folgende Messen unter der neuen Krähm, bey Frau Wittib Nolhac und Compagnie von Hanau, und verkauffet alle Sorten Leinwand, Lautertuch, Mousselins.

und Cottons Waare ꝛc. ꝛc. er versichert seine Freunde, und alle die so ihn mit ihrem Zuspruch beehren, aufrichtigste Bedienung und billigsten Preiße.

Johannes Seng logiret in der neuen Welt, macht bekannt, daß er wiederum von den feinsten Sorten Granaten vom geringsten bis zum höchsten Preiß zu verkauffen hat.

Eine noch wohl conditionirte Reis-Chaise zu 2. auch 4. Personen, stehet um Platz zu gewinnen, billigen Preises zu verkauffen, und in Lit. F. No. 122. zu besehen, auch allda das nähere zu vernehmen.

Johann Friederich Guttermann, Fabriquant von Augspurg, in goldenen und silbernen Dressen, Borden, Spitzen, Gespunst, Drath, Blätt, Charniere, Huth-Crimpen, so diese Herbstmesse mit seinen eigenen Fabrique-Waaren zum erstenmahl besuchet, offeriret allen und jeden resp. Herrn Einkäufern, nebst äussersten Fabrique-Preißen, die reeleste und beste Bedienung, sein Lager ist bey Hrn. Ernst Friederich Staudinger, eine Stiege hoch unter der neuen Krähm im Wedel.

Es frequentiret für alle Zeit die hiesige Meß ein Handelsmann mit einem ansehnlichen Assortiment höchste Freyburger Granaten, von den niedrigsten bis zur höchsten Nro. bey welchem diese Waaren um einen sehr leidentlichen Preiß zu haben. Logiert bey Herrn Grünenwald, Metzger in der Bendergaß.

Bey Heinrich Herzog, welcher ehemahlen seinen Laden auf dem Römenberg gehabt, anjetzo aber auf dem Garküchenplatz in Herrn Brückmanns Behausung wonhafft; sind seine führende halb Seidenzeug, als: Gros de Tour, Cheriderier, gestreiffte Care-Taffet, und Augustin zu Rock und Endren, ganz seiden geblümt Batavia, nebst weisen gewebenen Spitzen wie zuvor, in billigem Preiß zu haben.

Lorichius in der Buchgaße gegen der St. Leonhards-Kirche über, verkauft aufrichtige Hamburger Schreibfedern, verschiedene Sorten, in sehr billigen Preißen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Frau Wittib Fischerin auf dem Marck im goldenen Häzngen gegen über dem Steinern Hauß, ist derjenige geraume Laden und Comptoir, nebst ein geraumes und Feuerfestes Gewölbe zur Niederloge dienlich, welches die Herren Georgen und Bertrand von Magdeburg seit etlichen zwantzig Messen mit Ostindischen Mouffellin bestanden haben, auf kommende und folgende Messen, nebst zwey Stuben auf die Strasse anderweit zu verlehnen, und kan auch sogleich bezogen werden.

In der besten Gegend der Zeil ist eine plaisante Wohnung gleicher Erde, bestehend in 3. tapezirten Stuben, Küche, Wasser auf dem Wasserstein, 2. Kammern, Keller zu 8. Stück Wein, gemeinschafftlichen Hof und Waschküche c. v. Privet und alle andre Bequemlichkeiten, kan auch auf Verlangen noch eine Stube dazu gegeben werden, Ausgeber giebt weitern Bescheid.

Bey Johann Peter Fassel in der Schnurgaße, ist ein sehr bequemer Laden, Logis und verschlossenen Platz zum Packen, welcher verschiedene Jahren, diese Messe zum letztenmahl mit Schweitzer, Nessel und Laurertücher bezogen wird, auf künftige Ostermeße und ferners zu verlehnen.

Das Gewölbe Nro. 23. im Saalhof ist zu verlehnen, wie auch ein groß und kleiner Keller, und ist daselbst bey denen Jacob Bernusischen Beneficial-Erben, nähere Nachricht zu haben.

In der Schnurgaß bester Meßlaage, ist auf dem ersten Stock vornen auf die Straße ein großes Zimmer für einen Ein- oder Verkäuffer dienlich, diese und folgende Messen

zu verlehnen, und kan auf Begehren auch noch eine Kammer dazu gegeben werden.

In der Behaussung des Herrn Curatell-Actuarii Geilers auf dem Samstagsberg, ist ein schöner geräumlicher Laden, ein wohlverwahrtes Gewölb, zu einem Waarenmagazin sehr bequemlich, eine Stube, desgleichen Kammer, welches alles Herr Peter Ullenberg von Elberfeld viele Jahre inne gehabt, diese bevorstehende Messen anderwärtig zu verlehnen, und findet man daselbst nähere Nachricht.

Bey Georg Christoph Wachter in der Schnurgasse gegen dem Nürnberger-Hof über, ist derjenige Laden, welchen die Herren Sandor Gebrüder und Comp. aus Neufchatel seit vielen Jahren occupiret hatten, auf diese und folgende Messen zu verlehnen, und ist sich deshalb bey dem Eigenthümer das nähere zu erkundigen.

Ein wohlgelegenes Gewölb in der Saalgasse ist zu verlehnen; das nähere ist bey dem Eigenthümer des Hauses, Herrn Peter Beyn zu erfahren.

Avertissements.

Auf dem Römerberg bey Carl Behaghel findet man alle Sorten fremder Weine als Allicante, Bourgunder, Champagner, Canary, Mallaga, Muscate, Capst, Hermitage, Arrac, Rumm, Frantz-Brandewein und Persico, diverser Qualitäten und Preise, wie auch des feinsten Thee-Hayson, Syrop de Capillaire, Milchzucker, Pastel-Farbe in Stäfften, so grossen und kleinen Kistlein, schwartzer Kreide, feine Brüßler Lombre Piquet- und Taroc-Karten, und der feinsten Gurcken-Stöpfel, besage seines Preiß-Courant. Weniger nicht, hat er bekanntlich diverse sehr renomirte, von denen berühmtesten Doctoribus, Apothecker und Chirurgis, auch Chymischen Practicis, mit vieler Sorgfalt und Mühe zum Nutzen ihres Nebenmenschen ausgearbeitete und von vornehmen Universitäten theils untersuchet, theils auch mit Kayserlichen, Königlichen, Chur- und andern Fürsten privilegirte medicinische Arcanis in Commission, deren vortreflichen Würckungen, aus einem bey ihme gratis zu haben seyenden gedruckten Catalogo mit mehrerem zu ersehen seynd.

Heinrich Ludwig Mangoldt, hat diese Messe abermahls seinen Laden auf dem Römerberg neben dem Römer, und Verkaufft allda in denen aller billigsten Preißen, alle Sorten schwartz und Couleurten gestrickte Hamburger Strümpf, alle Sorten dicke und halb dicke auch Seyettene zweydrädigte und dreydrädigte, Manns- und Frauen-Strümpf, Kappen und besonders dicke gefrantzte Manns- und Knaben-Handschu, Ostindische Romals, gantz supper fein Baumwolle, und leinene Englisch- und Ostindische Sack und Halßtücher, gelb Ostindische Nankins, fein weis Baumwolle und Leinen, sowohl gestrickt und gewebene Manns- und Frauen-Strümpf und Kappen, fein grau 7/4. breit Cnnefas, Leinewand, gestickte Herren- und Dames-Manschetten 2. a 3. Rangs, verschiedene Mousselines-Resten, fein weise Leinwand, gantz extra fein Biberharne Manns- und Frauen-Strümpf, Kappen und Handschu, Serges de Rome und de Nimes, alle Sorten lederne Manns- und Frauen-Handschu, auch alle Coulleur von geflockten floretseidene Manns- und Frauen-Handschu, verschiedene seidene Sack und Halßtücher, schwartz und weiß gezackte baumwollene Tücher, nebst noch sehr viel dahin einschlagenden Articlen mehr, alles sowohl en gros als en detail, und von besonders gut preißwürdigen Qualitäten, man wird sich gegen alle geneigte Gönner und Freunde, so die Ehre ihres Zuspruchs schencken, vorzüglichst prompt und guter Bedienung zu befleißigen suchen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Aus einer kleinen auswärtigen Bibliothec werden folgende sehr rare Bücher zum Verkauff angeboten: Oeuvres de Mr. Fenelon. Rotterdam chez J. Hofhout 1738. Tomes II. fol. Les Avantures de Telemaque. Amsterdam chez Wetstein & Smith 1734. fol. avec des tailles douces par Piccart le Romain. Oeuvres diverses de Mr. Fontenelle à la Haye chez Gosse & Neaulme Tomes III. fol. enrichis des Figures par Piccart le Romain.

Bey von de Walle in der Weißadlergasse neben dem weisen Adler, sind von den bekannten Cöllnischen Lichtern und feine Brüßler Charten von allen Gattungen, in billigen Preißen zu haben.

Einige Stücke Wein hiesiges Gewächs von denen Jahren 1724. 44. 46. 50. und 53ger sind aus der Hand zu verkauffen gegen gleichbaare Bezahlung, und ist das nähere in der Mayntzergasse Lit. J. No. 42. alltäglich zu erfahren.

Im goldenen Löwen in No. 35. sind Galanterie-Waaren und gestickte Wiener Manschetten zu verkauffen.

Un beau vis-à-vis voiture très commode propre & bien surpondicit double de pane vert bon pour 3. ou 4. Persone au ce j'enont un peux a bon prix, chez Monsieur Cuissart aux Lœweneck.

Bey dem Rauchhändler Erbach welcher in der Steingaß an dem Brunnen wohnhafft ist, und den Laden am Mayn vor dem Geist-Pförtgen hat, sind wiederum allerhand wohlgemachte Peltzwaaren zu verkauffen, als auch in der Wohnung, unterschiedene wohl approbirte Medicamenten und Arcana vor allerley dienlich, nebst deren Beschreibung dabey, um einen billigen Preiß zu haben, wie dann das Chymische Wantzenöhl sich seithero wegen seiner guten Würckung fürtreflich recommendirt hat, und der wohlriechende Haupt- und Lebensbalsam, wo nur das Glas 24 kr. kostet aber wegen dem grossen Nutzen und hertzstärckenden Geruch weit mehr Werth ist, die Probe wird das mehrere lehren.

Der Buchhändler Weber hat in Commißion bekommen: Die Inoculation der Liebe, eine Erzehlung à 12 kr. Graf Struensee am Rande seiner irdischen Zernichtung à 4 kr. eine merckwürdige Rede des Königs in Schweden an die Academie à 6 kr. diese Sachen verdienen gelesen zu werden. Auch wird ein Verzeichnis von historischen gebundenen Büchern gratis ausgegeben.

Bey dermahlig zu Mayntz etablirten Herrn Francesco Bianco aus Dännemarck, ist indessen hiesige Niederlage im Trierischen Hofe zu billigen Preißen zu haben, alle Sorten feine Thee, Caffee, Zucker, Chocolade, auch feinster Eyerdon und sehr feiner platter Rhabarbara nebst verschiedene Waaren.

Einen wohl conditionirten Reißwagen zu zwey allenfalls zu vier Personen, stehet billigen Preißes zu verkauffen, und findet man bey dem Eigenthümer in Lit. E. No. 42. näheren Bescheid.

Bey Herrn Anton Glaser in der Dönges-gaß ist ein Assortiment Englische beste sayettene Strümpf von verschiedener Gröse und Farben, benebst schwarze Manchester velbirt angekommen, welche um einen sehr billigen Preiß können erlassen werden.

Johann Georg Fechner, zu Franckfurt

am Mayn, in der Tönges-Gaß Lit. H. Nro. 170 im dritten Hauß von der Capuciner-Kirche nächst der Haasen-Gaß wohnhaft, hat folgende Waaren, sowohl Stück- als Dutzend-weiß billigen Preyses zu verkauffen, nemlich: Gantz feine, mittel und ordinaire naturel Spanische Röhre, beschlagen und ohnbeschlagen, alle Gattungen feine laquirte Stöcke, wie auch Blas-Röhre mit oder ohne Meßing gefüttert, Englische Stilette und alle Sorten der curieusesten Stöcke mit und ohne Beschläg, Stock Knöpffe von diverser Facon, feine Meerschaumene und Porcellaine Pfeiffen-Köpffe mit und ohne Beschläge, vielerley Sorten Tabacks-Dosen, alle Arten Brief-Taschen und Schreib-Tafeln, Schreib-Zeug und verschlossene lederne Reiß-Schreib-Pulten, Reit-Gerten, Spohren, feine Englische und Hamburger Rock- und Westen-Knöpfe, Uhr-Ketten und Schlüssel, Berloques oder Uhrgehänge, als Flaçons, Petschafften ꝛc. Spiegel und Sack-Laternen, Stock-Degen- und Uhr-Bänder, Sonnenfecher, Degen- und Hirschfänger Koppel, Pferd Drensen und alle Sorten Manns- und Frauen Handschuhe, seidene, baumwollene und leinene Manns- und Frauen-Strümpfe, nebst dergleichen Kappen, feine Galanterie-Waaren, als Stein-Schnallen, Ohr-Gehänge, Hember-Knöpffe und was dergleichen mehr, alles von geschliffenen Steinen, in Silber gefaßte moderne Französische Arbeit; Taffete Haar-Beutel, Halsbinden, Sonn- und Regen Schirme, seidene und leinene Sacktücher, auch Seidne Band- und Geld-Beutel; Diverse Sorten Englisch Porcellain und Fayance, alle Gattungen wohlriechende Wasser, als: Eau de Lavande, sans pareille &c. und wie auch andere Waaren mehr. Ingleichen sind bey ihme verschiedene Arten Lust-Feuerwerck von denen besten Französischen Meistern verfertiget, in denen civilesten Preisen zu haben ꝛc. Zu Meß-Zeiten hat er seinen Laden am Mayn, an der Seite des Wassers, in dem neunten Laden am Geist-Pförtgen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saalgaß Lit. M. No. 122. bey der Hospital-Kirche, ist ein geräumlicher Laden nebst einer Stube zum logiren, auf zukünftige Ostermeß 1773. und fernerhin messentlich zu vermiethen, das nähere aber bey dem Einwohner Herrn Joachim Andreas Sauer zu vernehmen, gegenwärtige Herbstmesse ist solcher noch von dem Herrn Johann Arnold von Clermont in Vals besetzet.

Ein wohlverwahrter Laden von drey Bögen, ist in der Schnurgaß gegen der Johanniterkirch über, zusammen oder vertheilt mit oder ohne Logie, messentlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine auswärtige Person Lutherischer Religion, welche sauber nehen kan, sucht als Haußhälterin oder Haußmagd, hier oder auswärts Dienst.

Eine ledige Weibs Person Lutherischer Religion, welche in der Französisch und teutschen Sprache geübt, so auch frisiren kan, suchet in eine honette Haußhaltung bey Kinder unterzukommen.

Eine Jungfer von gesetzten Jahren Reformirter Religion, welche allhier noch in Diensten als Jungfer steht, sucht Condition bey honetten Herrschafften, und wird sich mit guten Attestatis legitimiren, sie verstehet die Galanterie-Arbeit und Haußhaltungs-Geschäffte.

In eine wohl eingerichtete und mit besondern Privilegien versehene Fabrique in denen Niederlanden befindlich, wird um stärckeres Poußirung derselben ein Associe gesucht, das nähere davon ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Es suchet der Herr Landre aus Hessen-Cassel, etliche Personen mit ihme in seinem

sehr commoden Wiener Wagen extra Post in der dritten Woch Messe abzureisen, weme damit gedienet, kan sich bey ihme melden, er stehet neben dem Römer neben Herrn Estermann.

Avertissements.

Die gerechte und approbirte Englische Zahn-Tinctur, welches ein besonders Hülffsmittel gegen alle Verstopfung des Hauptes, Kopfwehe und Flüsse, vertreibet die Zahnschmertzen, durch den blosen Geruch sogleich, zur grösten Verwunderung, findet sich bey denselben Geschwulst, so liegt sich solcher längstens in 24. Stunden, der Geruch tödtet ebenfalls die Würmer in denen Zähnen, wo aber dieselbe hohl wären, so fallen solche ohnvermerckt davon aus, das Gläslein à 60. kr. ferner das Englische Augenwasser, welches alle Trübigkeit der Augen wegnimmt, und solche bis ins späteste Alter conserviret, das Gläslein à 30 kr. und endlich ein anderes Englisches Augenwasser, so ein fürtreffliches Remedium für entzündende, schwache und rünige Augen ist das Gläslein à 45 kr. seynd bey Carl Behaghel auf dem Römerberg in Commißion gegeben werden.

Wachter Gebrüder und Wild von Paris, verkauffen auf denen Franckfurter Messen in ihrem Laden bey Herrn Georg Christoph Wachter in der Schnurgasse gegen dem Nürnberger-Hof über, am Eck der Ziegelgasse in Lit. G. No. 72. alle Sorten von weisen und schwartzen Blonden, von dergleichen weisen Manchettes für Herren als Dames, Grosgrains, Passefins und brochirte Bänder, aufgesteckte grosse und kleine Pariser Hauben, seidene und leinene Wasch-Gatzen oder Flohr, grobe und feine Wasch-Marly, seidene gazene Halstücher, Perlen, Sonnen-Vogten, Handschuh, Hauben-Dräth, Agrements, sowohl mit als ohne Quäsger, Tabattieres, seidene Frauenzimmer-Schuh, alle Sorten von Futter, Tafftas und Mäntel, Atlas, und andere Modewaaren, wie auch Battistes, Cammertücher und dergleichen. Von allem diesen überlassen zwischen denen Messen in Commißion bey obgedachtem Herrn Georg Christoph Wachter, ein vollständiges Waaren-Lager, daß wir unsern Freunden sowohl in- als ausser Meßzeiten, von Franckfurt aus bestens bedienen können.

Daß es in manchen hartnäckigten Kranckheiten annoch souveraine Genißmittel giebt, hat man als eine göttliche Wohlthat zu verehren, und unter solchen sind besonders die wegen ihren ausnehmenden Würckungen in bestem Ruf stehende Kayserl. privilegirte Onanitische Arzeneyen, zu zehlen, welche ihren Ursprung einem grossen Engl. Arzte zu verdancken haben. Da selbige als die gröste Kraft-Mittel in allen Schwachheiten des menschlichen Leibes sich besonders berühmt gemacht, und so manche Siechtage von ihren fast unheilbaren Kranckheiten glücklich befreyet haben; also dienen sie besonders gegen die üble Folgen der Selbstbefleckung und Mißbrauch der Venus und Bachus: sie sind in beyderley Geschlechts Unfruchtbarkeit, in hartnäckigen Saamen-Flüssen und Entkräftung der Zeugungs-Theile von zuverläßiger Würckung, sie haben eine durchdringende Krafft, das ganze Nerven-System, die Lebens-Geister und die Genitalien nachdrücklich zu stärcken, das Gemüth aufzumuntern, und die träg gewordene Würckungen der Natur neu zu beleben, daher sie auch bey Lähmungen, Zittern, Schwindel, Mangel des Gedächtnis und Abnahme der Seelen-Kräfte niemand bey anderem Gebrauch ohne Hülfe lassen werde. Das Kayserliche Privilegium ist Bürge für die von grossen Ma-

vieis geschehene Untersuchung und Gutheissung dieser Hülfs-Mittel, selbige sind lieblich einzunehmen, und können von jedermann ohne Bedencken gebraucht werden. Der Nutzen und Gebrauch dieser Artzneyen ist ad dem dazu gehörigen Tractat oder Unterricht von den schädlichen Folgen der Selbstbefleckung mit mehrerem zu ersehen, und bestehen selbige in einer Tinctura confortativa concentrata, in einem prolifischen Pulver und incrassirenden Pillen. Das Glas Tinctur, wie das Glas Pulver kostet jedes 2. fl. Die Schachtel Pillen 1 fl. 12 kr. Der Tractat dazu teutsch 15. kr. französisch 20 kr. und sind allein bey dem Apothecker Sicherer in Heilbronn, und in Franckfurt bey Factor Wild, wie auch in Leipzig bey Friederich Jacobäer, und in Danzig bey Cornelius Grauwert, ächt zu haben. Briefe und Geld wird franco nebst 8. kr. für Emballage eingesandt.

Le Sieur Burlereaux, Marchand & Fabriquant à Paris, tient pour premiere Foise; un très belle Assortiment en Marchandises des Modes; du dernier goût, des Coiffures à la Savoyardes & au Zéphire, des plus nouveaux, désabillez en Efilez, Brodés & Garnitures pour les Robes, même qualités, Manchettes & autres, de très beaux parment pour les Robes en Plume étrangere, un grand Assortiment de fleurs artificielle, il garni les robes & les Domino dans le dernier goût; & généralement pour la Décoration de Tables, il à ses Ouvrieres avec lui, & tient sa Boutique au Rœmer à côtés de Mr. Moillier, Marchand Bijoutier de cette Ville Nro. 13.

Bey dem Hallischen Factor Nic. Ernst Wild, allhier in der weisen Adlergaß in den 3. Beilen ist zu haben: Das Ant'Epileptische Pulver. Dasselbe ist ein herrliches Hülffs-Mittel wider die betrübte fallende Kranckheit. Man will solches nicht rühmen, weil es von selbst sich zeigen wird, indem eine grosse Menge von Alten und Jungen beyderley Geschlechts, so lange Jahr dieses Unglück gehabt, durch GOttes Güte dessen Krafft erfahren haben und davon befreyet worden. Das Paquet von 1. Loth kostet 32. kr. von 2. Loth aber 1. fl. 4. kr. Briefe und Geld müssen franco eingesand und vor den Briefträger und Einpacken 8. kr. weiters beygelegt werden. Die Berichte von dessen Gebrauch sind gratis zu haben.

Bey Jodocus van Wynendael, Churfürstl. privilegirter Tabacks-Fabriquant in Maynz, sind aus seinen eigenen, schon vielen Jahren sehr bekannten Fabrique von allerbesten St. Vincent P D S. in Carotten und Rapp, fein Rappe d'Hollande in und ohne Bley, fein Weitz, Violet und Bergamot in Stangen und gemahlen in Säcken, nebst andern Schnupf- und veritablen Holländischen Rauch-Taback mehr, von bester Qualität, alles en gros, und um einen civilen Preiß, wie sonst zu haben. In Franckfurter Meßzeit hat er sein Gewölb bey Ferdinand Fischer in der Schnur-Gaß gegen der Johannitterkirch über Lit. H. No. 50.

Vermöge ergangenen Hochvenerirlichen Schöffen-Decret, soll in der Fayhischen Wohnung auf dem Barfüsser-Platzen, in letzterer Meßwoch den 21ten dieses Nachmittags 4. Uhr, der auf dem Samstagsberg gelegene Appoltische Meßladen sub Nro. 50. offentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft und losgeschlagen werden.

Auf der Schäfergaß in der Stadt Ulm ist 6/4. und 7/4. breiter Cotton in sehr billigem Fabrique Preyß zu haben.

988

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten, worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getauft u. Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am XIII. Sonntag nach Trinitatis, den 13. September 1772.

S. T. Herr Johann Bernhard von Mannstein, Königlich-Preußischer Lieutenant bey dem Cuiraßier-Regiment von Arnim, und S. T. Fräulein Friderica Carolina Bauer von Eyseneck, Chanoinessin des von Cronstett und von Hynspergischen Adelichen Evangelischen Stiffts.

Herr Johann Peter Bischoff, Handelsmann in Augspurg, und Jungfer Franciſca Thereſia Roth.

Herr Johann Anton Berna, Handelsmann, und Jungfer Maria Catharina Schwendel.

Balthasar Dörr, Weiß- und Semischgerber wie auch Lederhändler, und Jungfer Maria Elisabetha Kapphanin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 7. Septemb.

Lorentz Kitz, Taglöhner, Wittiber, und Juliana Beckern, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 6. Sept.

Herr Georg Adam Schraid, Kunstmahler, einen Sohn, Johann Adam Georg.
Johann Heinrich Ackermann, Tapetendrucker, einen Sohn, Johann Gerhard.
Johann Michael Simon, Mousquetier, einen Sohn, Johann Jacob.
Wilhelm Christian Keller, Schneidermeister, eine Tochter, Maria Margaretha.
Johann Philipp Jeremia, Tuchbereitersgesell, eine Tochter Loysa Friderica.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dienstags/ den 8. Sept.

Johannes Mohr, Gärtnermeister, eine Tochter, Anna Sibylla.

Mittwoch/ den 9. Sept.

Erasmus Laux, Flachshändler, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Philipp Helffrich Willemer, eines Löbl. Gymnasii Collega, eine Tochter, Maria Philippina.

Donnerstags/ den 10. dito.

Johann Jacob Roth, Steinhauergesell, einen Sohn, Johann Georg Jost Benedict.
Herr Carl Umpfer, Wechsel-Sensal, eine Tochter, Johanna.
Johann Martin Hartmann, Eintzler, Eine Tochter, Catharina Sibylla.

Freytags/ den 11. dito.

Herr Ernst Leonhard Schlegel, Traiteur, einen Sohn, Johann Jacob Wilhelm.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montag/ den 7. Sept.

Nicolaus Kahner, Fischermeister, einen Sohn, Johann Heinrich.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags/ den 5. Sept.

Herrn Johann Wilhelm Cölsch, Chur-Pfältzischen Post-Secretarii und Gasthalters Töchterlein, Anna Maria, alt 9. Monat 9. Tage.

Sonntag/ den 6. dito.

Herrn Johann Friedrich Holtz, Leinwandhändlers Ehefrau, Eva Maria, alt 58. Jahr, 11. Monat 20. Tage.
Johann Christoph Zeising, Blumengärtners Töchterlein, Rebecca Magdalena, alt 4. Jahr, 9. Monat 27. Tage.
Johann Schäfer, Maurergesellens Söhnlein, Stephan, alt 3. Jahr.

Montags/ den 7. dito.

Frantz Beck, aus Oeningen in dem Würtenbergischen gebürtig, Haußfrau, Maria Catharina, alt 38. Jahr.
Herrn Jacob Söhnlein, gewesenen Handelsmanns nachgelassene Tochter, Susanna Margaretha, alt 62. Jahr, 2. Monat 14. Tage, Casten-Alumna
Johann Gustav Bender, Grenadier-Tambours Kindbetter-Töchterlein, Susanna.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mittwochs/ den 9. dito.

Johann Jacob Schmidt, gewesenen Kutschers nachgelassene Wittib, Anna Sibylla, alt 55. Jahr, 2. Monat 5. Tage, Casten-Alumna.

Donnerstag/ den 10. dito.

Adam Wienenfeld, Taglöhners nachgelassene Wittib, Anna Elisabetha, alt 72. Jahr.
Johann Jacob Cläuer, Gärtnermeisters Söhnlein, Johann Gottfried, alt 8. Jahr, 2. Monat 16. Tage.

Freytags / den 11. dito.

Herrn Johann Peter de Villier, Bierbrauers Kindbetter-Töchterlein, Dorothea Ellisabetha.
Herrn Johann Georg Engelmann, Bierbrauers Töchterlein, Elisabetha Barbara, alt 3. Jahr, 8. Monat 18. Tage.
Heinrich Dittmar, Schreinermeisters Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 1. Monat 10. Tage.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 5. Sept.

Christoph Heintz, Gemeindmanns und Ackermanns in Langenhayn Haußfrau, Anna Christina, alt 60. Jahr.

Sonntags / den 6. dito.

Balthasar Christ, gewesenen Taglöhners nachgelassene Wittib, Susanna Margaretha, alt 53. Jahr.

Mittwochs/ den 9. dito.

Johannes Endters, Einzlerknechts Töchterlein, Maria Dorothea, alt 2. Jahr, 4. Monat 20. Tage.

Donnerstags/ den 10. dito.

Johann Caspar Alt, gewesenen Fischermeisters nachgelassener Sohn, Johann Thomas, alt 16. Jahr, 6. Monat 7. Tage.

Freytags / den 11 dito.

Johannes Schaffner, Schumachermeisters Söhnlein, Johann Christoph, alt 1. Jahr, 4. Monat 7 Tage, Casten-Alumnus.
Johann Just Mentzinger, Einzlerknechts Söhnlein, Johann Daniel, alt 5. Monat.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

In der Fahrgaß in dem goldenen Löwen, stehet eine Chaise wohl conditionirt zu verkauffen, und giebt Eigenthümer weitern Bescheid.

Bey Buchbinder Münch auf dem Pfarreisen, ist in französischer und teutscher Sprach zu haben, die reelleste Geschichte von denen Grafen Struensee und Brand, mit 8. feinen Kupffern gezieret, teutsch à 32 kr. und Französisch zu 40 kr.

Herr Johann Carl Biper frequentirt zum erstenmahl hiesige Herbst-Messe, mit einem schönen Sortiment von allen Gattungen Tafel-Zuleg-Schlacht- und Brod-Messer, benebst alle Gattung feine Dames-Schneider-Haar-Laden- und Papier-Scheeren, auch alle Sorten feine Feuerstähle, Sohlinger Fabrique. Ist anzutreffen in dem fünften Laden vor dem Metzgerthor rechter Hand am Mayn, und verspricht civilen Preiß.

Ein fremder Mechanicus hat besonders gantz neu erfundene optische Machinen um einen sehr billigen Preiß zu verkauffen, wer hierzu Belieben hat, kan im goldenen Bockshorn in der Fahrgaß anfragen.

Der so sehr beliebte ächte Holländer Schnupftabac, ist nunmehro auch nebst vielen andern Sorten, um billigen Preiß zu haben, bey dem Handelsmann Johannes Eberhard in der Neuß, auf dem Marck gegen dem Caffee-Hauß über. Die Probe wird zeigen, daß keine von allen bekannten Fabriquen, bessern sogenannten Rappé d'Hollanda ausliefern wird.

L'on trouve chez Jean Eberhard, Marchand de cette Ville, demeurant au marché vis-à-vis du Caffée; le véritable Rappé d'Hollanda. Les Connoisseurs de ce Tabac conviendront que nulle Fabrique, produira de meilleur Rappé de ce nom.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch, welcher Raßiren und Frisiren kan, auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht Dienst.

Es sucht ein Herr benebst ein Koffer Gelegenheit mit einer Retour oder Extra Post bis Nordtheim oder Göttingen mit einer honetten Gesellschafft zu gehen, welches bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Es wird ein Capital von fl. 2000. bis fl. 2500. auf eine sichere und den Werth doppelt übersteigende auswärtige Hypothec zu lehnen gesucht, und ist das weitere bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Avertissements.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, sollen Montag den 21ten dieses Vormittags 9. Uhr, in der Fayischen Wohnung auf dem Barfüsser-Plätzgen, eine Partie Nürnberger Waare, bestehend in metallene und zinnerne Knöpfe, Spiegel, meßingerne Vorhäng-Ringe, zinnerne Sackuhren, Siegellack, Lichterschirm, gemahlte Blumen, Clavier-Sayten, Fingerringe, beinerne Nadelbüchsen, eine Partie französische und teutsche Bücher, ein nach neu Modenfarben tücherne Kleid, seidener Parapleu, ein Paar neue Spiegel, etliche Paar Schuhe, Strümpf, weis Geräth, nebst vielen andern Sachen, offentlich an den Meistbietenden verkaufft- und losgeschlagen werden.

AVERTISSEMENT.

Montag den 5. October, werden auf dem grossen Kornmarckt in der Behaussung zum Strauß genannt Lit. J. No. 120. durch offentlichen Ausruf, den Meistbiethenden gegen gleichbaare Bezahlung verkaufft werden, allerhand wohl conditionirt und conservirte Mobiliien, als nußbaumen und eichene Schräncke mit schönen Aufsätzen von Porcellain dazu, als auch extra schöne Indianischen Porcellan und Fayence, Spiegel, vieles zum Theil noch gantz neues Zinn, darunter eine Parthey auf Silberart sammt Kupfer und Meßing, Küchengeräthschafft Leinwand, Bett- und Fenster-Vorhänge, besonders auch viele im besten Stand seyende Ober- und Unterbett sammt allem dazu behörenden, einige Mahlereyen und sonsten noch verschiedenes, welches man hierdurch bekannt zu machen, ohnermangelen wollen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Denen Herren Liebhabern der Naturalien wird bekannt gemacht, daß allhier zu haben sind: Bäum, Fisch und Krebs. Logiret bey Herrn Stern, Bierbrauer in der Bendergaß.

Einen eichenen ovalen Tisch, eine nußbaumene Presse mit sechs eichene Stühl, nebst marmorsteinerne Blatten auf Commode, sind um Platz zu gewinnen, billigen Preises zu verkauffen.

Ein viersitziger leichter Reißwagen ist zu verkauffen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Bey dem Kutscher Honecker auf der grossen Gallengaß, ist eine wohlerbaute Wiener Calesch und ein Wiener Zufallschößgen.

Der schon von vielen Jahren her in Herrn Joseph Kornmann, nunmehro Mayerischen Hauß in der Bendergaß im Rindsfuß logirend und mit Granaten handlende Freyburger Freund, offeriret abermahlen seine Diensten, wovon ein geehrtes Publicum allschon versichert ist, daß niemand in dem Preiß überfordert wird.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Es ist ein Guth im Rhingau, Churmayntzischer Jurisdiction, zu verkauffen; Es bestehet aus 8. Morgen Weinberge, worunter etwas weniges an Wiesen und Baumstücker, in den besten Lagen um der Stadt Elfeld herum, ferner in einem Hauß in obbemeldter Stadt, sowohl vor die Herrschafft als den Hoffmann, worinnen grosse Keller, Kelterhauß, Kelter, nebst Herbst-Geräthschafften und Stallungen vor Vieh, sich befinden. Nähere Nachricht findet man in Franckfurt am Mayn bey dem Bendermeister Georg Daniel Freinsheim, wohnhaft hinter der Schlimmauer Lit. D. No. 88.

Zu verlehnen in der Stadt.

Der halbe Theil eines in der besten Gegend der Neukräm gelegenen Ladens, ist beforstehende und folgende Messen zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In der Schnurgaß sehr nah bey der Neukräm, stehet auf zukünfftige und folgende Messen auf dem ersten Stock, vornen heraus gehende Stube zum Logiren, oder zum Verkauffen billigen Preises zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Handlungs-Bedienter Protestantischer Religion und mittleren Alters, welcher schon in verschiedenen Handlungen auch auf Comptoirs und Reisen servirt, wünschet sich in balde eine Employ, das mehrere bey Ausgeber dieses.

Eine Köchin die das Kochen aus dem Fundament verstehet, wird bey eine auswärtige Herrschafft gesuchet, bekommt einen guten Lohn.

Sachen die verlohren worden.

Ein junger Budelhund ganz schwarz, ausser den Vorderpfoden auf der Brust einen weisen Flecken, ist Sonntags Vormittags auf dem Marckt abhanden kommen, der Wiederbringer hat ein Trancked zu gewarten.

Es ist ein klein Poloneser Hündgen den 12ten dieses in der Carpfengaß Lit. J. No. 191. verlohren gegangen, derjenige so es wiederbringt bekommt ein Recompenz.

Avertissements.

Bey Herrn Schütz, Sattlermeister in Franckfurt am Mayn, wohnhafft in der Fahrgasse, logirt ein fremder Fabriquant mit wollenen grünen und rothen Pferd- oder Satteldecken, wie auch mit weiß baumwollenen doppelt gerautene Rockzeug, und weisen baumwollen Futterfelbel, wie auch weise baumwollene Couverten, zu ein und zwey Personen, auch nimmt er Bestellung an, wie ein oder das andere verlangt oder beliebet wird, und macht die billigste Preiße.

Ich Unterzeichneter thue hiermit einem geehrten Publico avertiren, wie das bey mir wieder frisch angekommen, und jederzeit sowohl in- als ausser der Meß zu haben seye? als 1.) extra feine Hamburger Canaster-Tabac à 1 fl. 40. kr. 2.) Baravia-Tabac à 48. kr. 3.) Portorico petis Canaster No. 3. à 36 kr. 4.) feiner Portorico No. 2. à 30 kr. 5) Portocico in 1/2. und 1/4. Pfund No. 1. à 24. kr. Ferner ist auch bey mir jederzeit in Commißion zu haben 1) das schon genugsam bekannte Hamburgische, und von Ihro Römisch Kayserl. Majestät privilegirten weis als gelben Lebensöhl, 2.) den vortreflichen Orientalischen Balsam; 3) Dr Stoughtons grosses Magen- oder hertzstärckende Elexir, 4.) das aufrichtige und von der Königl. Facultät der Doctores in Paris approbirtes Haupt- und Glieder Pulver, wovon die gedruckte Beschreibung gratis zu habrn sind.

Johann Wilhelm Franck Handelsmann, wohnhaft am neuen Thor Lit. C. No. 33. in Franckfurt am Mayn.

Bey dem Collecteur Lemle Schuster, wohnhafft allhier in der Judengaß No. 176. sind zu haben Kauflooße zur 6ten Homburger Lotterie 6ten und letzten Classe, welche den 14ten dieses gezogen worden und den 20ten dieses die erste Liste hier ankommen, das gantze Loos à 8 fl. und ein halb Loos 4 fl. womit zu gewinnen ist folgende Preiße 10000. fl. 8000. 6000. 4000. 2000. benebst viele Mittel Preiße, das allergeringste ist 9. fl. Reichsgeld.

Man avertirt dem geehrten Publico daß bey Dominique Simon, Gärtner in Strasburg wahnhafft vor dem Metzgerthor zu haben sind, alle Sorten Bäumen von Früchten, wie sie verlangt werden, Hochstämmig wie auch in Piramiden, wie auch alle Sorten Samen und Zwiebeln.

Le public est avertir qu'on peut trouve, chez Dominique Simon, Jardinier & Pepiniriste demeurant hors de la Porte des bouchers sur les Glacis de Strasbourg des Meilleurs est differentes Especes Etrangers d'Arbres fruture & autres avec le tems de leurs Maturité, comme aussi tous Sortes de semences imaginable le tout à un juste Prix.

d 11 octobr 177

788

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d 11 octobr 1792

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 16 October. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 17. Oct. 1772. 394

Gl. Marcus Conditor
hat auf sein Balcas
Phytolacca
[illegible] Kerner
wang v. sey Confect
wohl hatt [illegible]

[illegible]
dung [illegible] hatt
d. Balca berberis [illegible]
[illegible], an den Hals
[illegible]

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 23 octobr. 1772

Anna Müllerin

397

d P 26 octobr. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

809

d. 10 Novembr. 1772

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

819.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

den 10. November. 1772

Hl Mennig Conductor,
Der Leuth die Stiefe Wasser
Farbe oder Tinct, sowie ex
bacing Phytolaccae ent-
gehalt, der Confect
färbig.

Item ij andere Todtfarb
farbe ex fructu Capsici
oder Spanisch Pfeffer
materia, so blau Farb
Cochenille mitgetheilt
hinter wasy färbt.

Er bate mir sein unsere
Fürung auf Farbe v. offerirte
Fragmente.

Hyatt sie sie, dass
er sie über sie Tinct. Farb
facing baccar Phytolaccae
beg. Confect thun.

d. 13 Nov. 1772

1772 Lissen.

24 gb. --- 5.

45 gb. --- 6.

816

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senckenb.
naturf. Institut.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main